Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 36,000.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 14. März 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 61

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Von der Bundeshauptstadt.

Washington, D. C., 14. März. Präsident Cleveland hat sich entschlossen, eine Commission nach Hawai zu senden, um die kürzliche Revolution daselbst zu untersuchen und vor dem Zusammentritt des nächsten Congresses einen Bericht zu erstatten. Diese Commission wird aus dem Armeegeneral Schofield, dem Flottenadmiral Brown und wahrscheinlich Don M. Dickinson von Michigan bestehen. Wahrscheinlich wird der Präsident morgen dem Senat seine Absicht bekunden, diese Commission nach den Sandwich-Inseln zu senden. Der Senat braucht in dieser Sache vorerst keinen Beschluß zu fassen. Man erwartet, daß die Commission in etwa 2 Wochen von San Francisco abgehen wird.

Gestern Abend um 5½ Uhr wurde Princeß Kailulani, die hawaische Thronerbin, vom Präsidenten Cleveland und seiner Gemahlin im Blauen Zimmer empfangen. Das Gespräch dauerte nur eine Viertelstunde, soll aber ein herzlicher gewesen sein.

Herr Davies, der britische Vormund der Prinzeß Kaiulani, ist von obigem Entschluß des Präsidenten Cleveland entschieden befriedigt. Er sagte heute früh, von den 14,000 Stimmgebern auf den Sandwich-Inseln seien 10,000 gegen die Annectirung, und er könne nicht sehen, wie sich die amerikanische Regierung unter solchen Umständen für die Annectirung entschließen könnte, sobald sie sich einmal von der Sachlage überzeugt habe.

Neun Grubenarbeiter getödtet.

Kansas City, Mo., 14. März. Eine Specialdepesche aus McAlester (im Indianerterritorium) meldet: Die Grube No. 1 in Anderson, 6 Meilen von hier, Eigenthum der „Chocktaw Coal Co.", ist heute früh durch eine Explosion zerstört worden. Neun Mann wurden getödtet, und mehrere andere gefährlich verletzt.

(Später.) Die Kunde von der Grubenexplosion bestätigt sich. Es wurden nur 7 Arbeiter auf der Stelle getödtet. Die Zahl der Verletzten ist noch unbekannt.

Das Hochwasser.

Grand Rapids, Mich., 14. März. Der Fluß steigt noch immer stark, und jetzt hat er den höchsten Punkt seit 42 Jahren erreicht. Eine Masse Fabriken, Mühlen u.s.w. sind geschlossen. Hundert Wohnhäuser sind schon vom Wasser eingeschlossen. Es herrscht große Noth, die noch durch Schnee- und Froststürme erhöht wird.

Kalamazoo, Mich., 14. März. Der Kalamazoofluß hat jetzt beinahe das Hochwasserpegel erreicht, und alle Nebenflüsse steigen fortwährend. Ueber hundert Häuser können schon nicht mehr bewohnt werden. Die allgemeine Gefahr ist groß.

Feuerschaden.

Denver, Col., 14. März. Im südöstlichen Colorado wütheten Präriefeuer. Dieselben sind jetzt unter Controle gebracht, aber mehrere Personen, darunter James Thomas mit seiner Gattin und seinem kleinen Töchterchen, sind in den Flammen umgekommen.

Baltimore, 14. März. Das 5stöckige Gebäude an der Ecke von Wells und Light Str., in welchem sich eine Zinnfabrik und andere Geschäfte befanden, brannte heute völlig nieder. Verlust etwa $100,000.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Saale von Bremen; Russia von Hamburg; Gallia von Liverpool; State of California von Glasgow; Egyptian Monarch von London; Cachemire von Marseille; North Angelia von Gibraltar.

Glasgow: State of Nebraska von New York.

Liverpool: Victoria von New York.

Southampton: Chester von New York.

Kopenhagen: Italia von New York.

Constantinopel: Fürst Bismarck von New York.

Boulogne: Veendam, von New York nach Rotterdam.

An Browhead vorbei: Massasoit von New York.

Genua: Kaiser Wilhelm der Zweite von New York.

Abgegangen:

Stettin: Polaria nach New York.

Christiansand: Venetia nach New York.

Antwerpen: Outranto nach Boston.

Gibraltar: Worcester nach New York.

Noch immer hat man nicht die geringste Spur von dem vermißten Dampfer „Naronic", welcher am 11. Febr. von Liverpool nach New York abging. Die Dampfer „Spanish Prince" und „Moorish Prince", welche heute früh von den Mittelmeerhäfen in New York eintrafen, hatten einen südlichen Curs genommen, indeß nirgends etwas von dem „Naronic" bemerkt. Noch immer laufen viele Meldungen über Unwetter im Norden und Süden des atlantischen Oceans ein. Das heute von Hamburg in New York eingetroffene Dampfschiff „Genloig" hatte Capitän Meyer und 7 Matrosen der Barke „Sirius" an Bord, die auf der Fahrt von Galveston, Tex., nach Schottland unterging.

Ausland.

Der Panama-Bandwurm.

Noch ein Sieg der Regierung in der Kammer.

Paris, 14. März. Wegen der neuesten Gerichtsaussagen im Panamascandal kam es gestern noch in der Abgeordnetenkammer zu höchst stürmischen Auftritten. In Erwartung derselben hatte sich eine sehr große Menschenmenge eingefunden, welche geduldig ausharrte, obwohl das „Vergnügen" sich bedeutend verspätete, da der gestürzte Justizminister Bourgeois erst als Zeuge bei dem Bestechungsproceß im Assisengericht zugegen sein mußte. Endlich kam er und nahm unter todesähnlichem Schweigen in bedeutender Entfernung von der Ministerbank Platz.

Der republikanische Abgeordnete Desprez interpellirte die Kammer betreffs der Unterredung zwischen der Frau Cottu und dem Geheimpolizeichef Soinoury. Er sagte, die von Frau Cottu gemachten Aussagen hätten die ganze republikanische Partei erschüttert. Die Frage sei jetzt, ob die Regierung den Geheimpolizeichef Soinoury zu seinem Verhalten instruirt habe, oder nicht. Der republikanische Abgeordnete Cavaignac forderte unter lautem Beifall die Minister auf, furchtlos den wahren Thatbestand darzulegen. Bleich, aber mit selbstbewußter Haltung betrat Bourgeois die Tribüne und leugnete unter großer Aufregung des Hauses Alles, soweit er selbst in Betracht kam. Ministerpräsident Ribot sagte, er wolle nun „für die Ehre der Regierung" eintreten und erklärte, daß die Aussagen der Frau Cottu „wenn nicht falsch, so doch entstellt" seien. Als er aber davon sprach, daß Frau Cottu vielleicht auch dem Polizeichef eine Schlinge habe legen wollen, übertäubten die Entrüstungsrufe der Royalisten und Boulangisten seine Stimme, und der Abg. Millevoye schrie, indem er die Faust gegen den Ministerpräsidenten ballte: „Ist das französische Ehre? Ich mag diese Verleumdungen gegen eine Frau nicht länger anhören. Ihre Aeußerungen sind eine Schmach für die französische Tribüne. Schämen Sie sich!"

Mehrere andere Boulangisten sprangen auf und forderten, daß Ribot seine Aeußerungen augenblicklich zurücknehme. Ribot wartete ruhig, bis der Sturm sich gelegt hatte. Dann erklärte er wieder, das Alles richte sich gegen die Republik selbst, und alle loyal Gesinnten müßten das einsehen und sich zur Unterstützung des Ministeriums zusammenschaaren. Der Abgeordnete Le Provost de Launay sagte, die Regierung hege offenbar nicht den Wunsch, wirklich Licht auf den Panamascandal verbreiten zu lassen. Auch der erwähnte Cavaignac beschuldigt die Regierung, dem Volke gegenüber nicht freimüthig vorzugehen; es werde immer noch etwas im Hintergrunde verhandelt. Pourquery de Boisserin erklärte, wiederholt von der Rechten unterbrochen, Frau Cottus Aussagen seien unzweifelhaft ein Theil eines Complotts gegen die Regierung. Gustave Rivet beantragte, daß die Kammer, entschlossen, die Gerechtigkeit ihren Lauf nehmen zu lassen, die Erklärung des Ministeriums gutheiße. Dieser Antrag wurde mit 297 gegen 228 Stimmen angenommen. Wenn also auch nicht mit so großer Mehrheit, wie in früheren Fällen, hat die Regierung immerhin gesiegt. Viele glauben aber, daß das Ministerium Ribot sich jedenfalls nicht mehr lange werde halten können.

Bei den Verhandlungen im Assisengericht gab es wiederum sehr erregte Auftritte, namentlich als Bourgeois seine Aussagen machte. Er vertheidigte sich sogar gegen Beschuldigungen, welche gar nicht erhoben worden waren. Bourgeois und Charles de Lesseps geriethen hart aneinander, und der Richter Desjardins mußte sie wiederholt zur Ordnung verweisen. Ein riesiges Publicum, aus allen Classen der Bevölkerung zusammengesetzt, war auch im Gerichtssaale anwesend.

Heute Vormittag wurde im Assisengericht das Verhör von Charles de Lesseps, Baihut und ihren Mitangeklagten fortgesetzt. Barbour protestirte dagegen, daß in der Abgeordnetenkammer die Aussagen der Frau Cottu als Theil eines „zusammengekochten Complotts" hingestellt wurden. Unter den Zeugen war Hr. Constans, früherer Minister des Innern, die Hauptperson.

Mord, Raub und Brand.

München, 14. März. Eine Schreckensthat wird aus dem unterfränkischen Dorfe Salmdorf gemeldet. In einem Hause, das von einer Wittwe und ihren drei Kindern bewohnt war, brach Feuer aus; die Nachbarn kamen herbeigeeilt und wunderten sich, daß sie gar nichts von den Insassen sahen. Als indeß die Flammen gelöscht waren, fand man die Wittwe und die drei Kinder als Leichen vor. Es stellte sich heraus, daß Räuber alle Vier ermordet, das Haus ausgeplündert und schließlich in Brand gesteckt hatten.

Chinesisch-russisches Kriegswölkchen.

St. Petersburg, 14. März. Es sieht darnach aus, als ob die Chinesen den von den Russen besetzten Theil des asiatischen Hochlandes Pamir mit Gewalt wieder an sich reißen wollten. Daher werden zur Verstärkung der dortigen russischen Truppen anfangs nächsten Monats zwei Bataillone Infanterie und zwei Batterien Artillerie gesandt werden.

Zoller und Nassauer.

Berlin, 14. März. Kaiser Wilhelm soll sehr zornig darüber sein, daß seine jüngsten Heirathspläne durch die Hartnäckigkeit des Prinzen Wilhelm von Luxemburg (aus dem Nassauer Hause, welches über das annectirte Kurhessen regierte) durchkreuzt worden sind. Sein Zorn findet einen Widerhall in einem Theil der preußischen Presse, der ohnehin schon öfters den künftigen Großherzog von Luxemburg angegriffen hat, weil derselbe den protestantischen Ueberlieferungen des Hauses Nassau untreu geworden sei. Die Luxemburger sind fast sämmtlich eifrige Katholiken, und sie werden die reiche Enkelin von Johann dem Sechsten von Portugal, welche der Prinz Wilhelm heimführen wird, mit offenen Armen aufnehmen.

Kaiserliche Rom-Reise.

Berlin, 14. März. In der letzten Zeit war öfters davon die Rede, daß Kaiser Wilhelm demnächst eine Reise nach Rom machen werde. Jetzt hört man, daß der Kaiser und die Kaiserin auf dieser Reise auch Neapel sowie die verschütteten Städte Pompeji und Herculanum besuchen wollen. Der Kaiser nimmt großes Interesse an den Ausgrabungen an letzteren Orten. Natürlich wird die Fahrt nach Rom kaum denkbar sein ohne einen Besuch beim Papste. Der Papst soll schon früher über diese Frage ausgeholt worden sein und erklärt haben, er werde es jedenfalls nicht ablehnen, Se. Majestät zu empfangen, wenn aber politische Dinge besprochen werden sollten, so ziehe er es vor, sich durch den Fürstbischof Kopp von Breslau vertreten zu lassen. Das Alles ist mehr oder weniger nur Gerücht; aber aus der Reise nach Italien — bekanntlich nicht die erste — scheint doch bald etwas zu werden.

Badens Minister.

Karlsruhe, 14. März. Im Ganzen kann das jetzige badische Ministerium als etwas liberaler angesehen werden, als das frühere. Der neue Finanzminister Buchenberger wird zu den Liberalen gerechnet, und Hr. Bauer, der neue Minister des Auswärtigen (bisher Bundesraths-Bevollmächtigter in Berlin) ist „mild-liberal", mit Hinneigung zur conservativen Richtung; er ist übrigens nie scharf markirter Parteimann gewesen. Besonderes Interesse hat außerhalb Badens nicht die Persönlichkeit der einzelnen Minster, sondern die Wiedereinrichtung eines besonderen Auswärtigen Amtes erregt; nach Errichtung des neuen Deutschen Reiches hatte man dasselbe als überflüssig abgeschafft.

Zuchtpferde für die Ausstellung.

Berlin, 14. März. Die deutsche Regierung hat jetzt dem Landwirthschaftlichen Verein von Oldenburg 30,000 Mark zu Gebote gestellt, damit eine Anzahl der berühmten Oldenburgischen Kutschenpferde auf die Chicagoer Weltausstellung geschickt werden kann. Dieser Pferdeschlag hat in ganz Deutschland einen großen Ruf, und alle einzelnen Pferde sind in dem officiellen Gestütbuch verzeichnet, welches die Behörden des Großherzogthums Oldenburg führen.

Vierzehn Arbeiter getödtet.

Berlin, 14. März. Zu Karlsbad in Böhmen stürzte ein Gebäude in der Sprudelstraße ein, während 20 Arbeiter mit Ausbesserungen des Hauses beschäftigt waren. 14 wurden von den Trümmern erschlagen, und 7 Leichen sind bereits herausgezogen worden.

Von Räubern angefallen.

London, 14. März. Aus Tanger in Marokko wird gemeldet: Während Benatreil, ein Attache des amerikanischen Consulats, von Fez nach Larache unter der Schutzbegleitung von zwei Soldaten reiste, wurde er von einer Bande bewaffneter Räuber angefallen. Dieselben feuerten, ohn indeß Jemanden zu verletzen. Die Soldaten erwiderten das Feuer, nahmen einen der Räuber gefangen und brachten denselben nach Fez, wo er durchgepeitscht wurde, bis er die Namen seiner Kumpane nannte. Die Regierung hat Hrn. Benatreil eine Vergütung von $500 für die erlittene Unbill gegeben. Es sind übrigens in der letzten Zeit mehrere von Fez kommende Carawanen angefallen worden. In einem dieser Fälle machten die Banditen eine Beute im Werth von $5000.

Des Bulgarenfürsten Heirath.

London, 14. März. Es wird mitgetheilt, daß die Vermählung des Fürsten, resp. Prinzen Ferdinand von Bulgarien mit der Tochter des Herzogs von Parma am 10. April in Viareggio, Italien, stattfinden wird.

Die Erdbeb-n-Staaten.

Valparaiso, Chile, 14. März. So ziemlich in ganz Südamerika geht jetzt Alles drunter und drüber! Auch die Lage in Venezuela ist äußerst kritisch. Es mußte nach den Wahlen ein neues Ministerium gebildet werden. Die bisherige Regierungsbeamten haben gestohlen, wie die „Ratzen".

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön am Mittwoch, vorher aber leichter Schneefall; Mittwoch früh viel kälter und Nordwestwinde; steigende Temperatur gegen Donnerstag früh.

Telegraphische Notizen.

— Der britische Premierminister Gladstone muß wegen schwerer Erkältung das Bett hüten.

— In der brasilischen Provinz Rio Grande do Sul haben zur Abwechslung die Aufständischen einen Vorrath Waffen und Schießbedarf beschlagnahmt, der für die Regierung bestimmt war. Im Uebrigen ist vom Kriegsschauplatz nur zu constatiren, daß nach wie vor beide Parteien einander todt — lügen.

— In der gestrigen Sitzung des britischen Unterhauses erklärte der Schatzamtskanzler, Sir William Vernon Harcourt, daß die zweite Lesung der irischen „Home Rule"-Vorlage bis nach Ostern verschoben wurde. Diese Erklärung wurde von den Gegnern der Vorlage mit Beifall begrüßt.

— Der deutsche Ex-Kanzler Bismarck ist durch seine jüngsten rheumatischen Kopfschmerzen denn doch bedeutend geschwächt und wird auf den Rath von Dr. Schwenninger einen Monat lang auf Reisen gehen. Im Mai wird er einige Wochen in Wiesbaden zubringen.

— Der frühere Präsident Harrison hat sich nach Havana, Ill., (am Illinoisfluß) auf die Entenjagd begeben. Er erfreut sich vortrefflicher Gesundheit und ist in der besten Stimmung.

— Die Stadt Iowa City, Ja., erhält eine elektrische Straßenbahn, welche von New Yorkern gebaut wird.

— Zu Muncie, Ind., tödtete sich die 15jährige Bertha Marks durch Rattengift. Sie hatte einen kleinen Geldbetrag aus dem Hause entwendet, worauf die Eltern gedroht hatten, sie in die Reformschule zu schicken.

— Bezüglich des Bostoner Riesenfeuers wird jetzt angegeben, daß dasselbe im Abort des dritten Stockwerkes auf eine noch unbekannte Weise entstanden sei. Man versucht jetzt, zu ermitteln, wer zuletzt an jenem Platze gewesen war.

— Aus Hartford, Conn., wird gemeldet: Zwölf Meilen westlich von Poughkeepsie Ridge explodirte gestern eine Locomotive, welche einen ostwärts gehenden Güterzug zog. Zwei Angestellte wurden dabei getödtet, und ein dritter trug tödtliche Verletzungen davon. Die Locomotive war nach einer „gründlichen Reparatur" wieder auf ihrer ersten Fahrt begriffen.

— In Cumberland-County, Ky., drangen drei Räuber nächtlicherweile in das Haus von Thomas Bryant, welcher alle seine Ersparnisse zu Hause verwahrt und marterten ihn scheußlich, um ihn zu zwingen, das Versteck des Mammons anzugeben. Sie feuerten Pistolen dicht an seinem Kopf ab, würgten ihn, brannten ihn mit heißen Steinen und steckten schließlich seine Füße in das Feuer, bis sie verbrannt waren. Darauf that er endlich den Räubern den Gefallen. Diese erbeuteten $1800 und sprengten auf Bryants Pferden davon. Bryant kann nicht mit dem Leben davonkommen.

Lokalbericht.

Selbstmord-Versuch.

In ihrem, in dem Hause No. 490 State Str. belegenen Zimmer versuchte gestern kurz vor Mitternacht die Negerin Hilda Stanley ihrem Leben mittelst einer Dosis Belladonna und Laudanum ein vorschnelles Ende zu bereiten. Dr. Hall wurde gerufen, welcher sofort Gegenmittel anwandte und den Polizisten McNulty ausschickte, um noch einen anderen Arzt herbeizuholen. Der Beamte begab sich zu verschiedenen Doktoren, aber alle weigerten sich, zu kommen, wenn sie nicht im Voraus bezahlt würden. Ein Ambulanzwagen wurde darauf nach dem Platze beordert, um die Selbstmord-Candidatin nach dem Hospital zu befördern. Dr. Hall erklärte jedoch, daß eine Ueberführung der schwer kranken Frau nicht räthlich sei. Die Wiederherstellung derselben ist zweifelhaft.

Browns Mörder angeblich in Haft.

Aus St. Louis wurde heute Morgen gemeldet, daß heute Morgen, kurz nach Mitternacht, zwei Männer verhaftet wurden, die im dringenden Verdachte stehen, die Mörder von C. E. Brown, des Chicagoer Schlachtviehhändlers, zu sein. Die Namen der Betreffenden sind Henry Kaiser und Jakob Helze, ersterer 24 und der andere 23 Jahre alt. Beide wurden von zwei farbigen Frauen, welche Augenzeugen des Ueberfalles auf Brown waren, mit positiver Sicherheit als die Mörder identificirt.

Für die Ergreifung und Ueberführung der Schuldigen ist eine Belohnung von $3000 ausgesetzt.

Ein Verwundeter aufgefunden.

In einem Hausflur an der Ecke der Wells und Kinzie Str. wurde gestern von einem Polizisten ein junger Mann bewußtlos aufgefunden. Ueber dem rechten Auge desselben war eine Wunde sichtbar. Der Verletzte wurde nach dem Alexianer-Brüder-Hospital befördert. Er erklärte später, daß sein Name O'Neill sei, er habe in Williams' Hotel gewohnt, könne aber nicht angeben, auf welche Weise er zu der Wunde gekommen sei.

„Abendpost," tägliche Auflage 36,000.

Der Allerton-„Buhm".

Die Bürgerpartei, ihr Candidat und ihre Platform.

Die gestern Abend von den Unabhängigen nach der Battery „D" einberufene Massenversammlung wurde von etwa 2,500 Bürgern besucht und resultirte, wie vorauszusehen, in der Nomination Samuel W. Allertons für das Mayorsamt. Die Verhandlungen, während welcher sich große Begeisterung kundgab, wurden durch eine Ansprache Lyman J. Gages eröffnet, an deren Schluß der mit lautem Beifall empfangene Redner Allertons Candidatur empfahl.

Hierauf ergriff unter den Zurufen der Menge, Herr Allerton selber das Wort und sagte in kurzen Worten ungefähr Folgendes:

„Ich fühle es, daß ich ein Opfer bringe, und ein großes dazu, aber ich fühle weiter auch, daß ich im Stande bin, etwas für die Stadt zu thun, in der ich mir mein tägliches Brot verdiene und will es mit Freuden thun. Was wir haben sollten, ist eine Volksherrschaft nach dem Willen des Volkes. Man wird vergebens von mir erwarten, daß ich jetzt Versprechungen mache für mein eventuelles zukünftiges Verhalten als Mayor, ich will aber sagen, daß ich z. B. der Ansicht bin, daß unsere Schulen unseren Kindern die denkbar praktischste und nutzbringendste Erziehung garantiren sollten. Die Bewohner der Stadt Chicago sind zu mehr als der Hälfte im Auslande geboren und Brauch und Sitten ihres Vaterlandes sind diesen Leuten heilig, laßt sie dieselben pflegen und laßt ihrer mehr kommen, so lange sie die Fundamentalprincipien unserer Regierungsform achten und ehren.

Wir stehen jetzt inmitten einer heißen Campagne und sollten uns befleißigen, dahin zu wirken, daß die Stadt Chicago fortan nach strikten Geschäfts-Principien verwaltet wird; namentlich auf die Arbeiter-Bevölkerung setze ich nach dieser Seite hin große Hoffnungen.

Unsere Straßen befinden sich in einem schauerlichen Zustande und da thut Abhilfe dringend noth. Schmutz und Unrath sollten auf das flache Land geschafft und dort als Dünger verwerthet werden. Wenn unsere städtischen Beamten sagen, das sei zu kostspielig, dazu habe man kein Geld, so behaupte ich dem gegenüber, auf Grund persönlich eingezogener Erkundigungen, daß die Eisenbahngesellschaften uns zu rein nominellen Preisen Wagen zur Verfügung stellen würden."

Nachdem der Redner geendet, verlas Ex-County-Commissär Manierre eine Reihe von Resolutionen, betreffend Allertons Indossirung, welch' letztere denn auch einstimmig erfolgte.

Schließlich sei noch kurz der von der Versammlung sanctionirten Platform Erwähnung gethan. Dieselbe betont vornehmlich die folgenden Punkte:

„Polizei und Schulen, das Departement für öffentliche Arbeiten, das Wasseramt u.s.w. sollten gänzlich jedem politischen Einfluß entzogen werden. Die Gerichtssporteln gehörten in die Stadtkasse und den durch ihren Wegfall geschädigten Beamten solle man anstatt ihrer feste und zureichende Gehälter geben. Jedem städtischen Beamten und jedem von den in städtischem Dienst stehenden Contraktoren beschäftigten Arbeiter sollten die Segnungen des Achtstunden-Gesetzes zu Theil werden. Abschaffung der Eisenbahnkreuzungen auf ebener Erde, die Vergebung von Privilegien an Corporationen und Individuen ohne die Garantie eines entsprechenden Aequivalents, gleich gerechte Reinigung der Stadt in allen ihren Theilen, die Beschaffung hinlänglicher Schulräumlichkeiten, die Gründung öffentlicher Badeanstalten, Ausdehnung des städtischen Bibliotheksystems werden dringend empfohlen und zum Schluß wird dem cosmopolitischen Charakter der Bevölkerung Rechnung getragen durch die Forderung toleranter Auslegung der bestehenden Gesetze, welche allein den Individuen die persönliche Freiheit garantire."

Nachzutragen bleibt noch, daß trotz aller dieser schönen Pläne Allertons Indossirung durch den morgen stattfindenden Convent der Republikaner kaum zu erwarten steht. Die Stimmung der tonangebenden Führer müßte denn ganz bedeutend umschlagen.

Ein gemaßregelter Anwalt.

Con. S. O'Mara, ein in den Polizeigerichten der Westseite wohlbekannter Anwalt, wurde gestern wegen Mißachtung des Gerichtshofes von Richter Blume aus dem Gerichtssaale hinausgewiesen. O'Mara hatte am vergangenen Sonnabend vor genanntem Richter einen Fall zu vertreten, dessen Verhandlung jedoch auf 10 Tage verschoben wurde. Der Anwalt hatte schon damals auf's Heftigste gegen einen Aufschub protestirt. Gestern nun erschien er wiederum vor Richter Blume mit zahlreichen Gesetzbüchern beladen, aus denen er nachweisen wollte, daß der Richter im Unrecht gewesen, als er den Proceß aufgeschoben hatte. Trotzdem der Richter erklärte, ihn in dieser Sache nicht weiter anhören zu wollen, setzte O'Mara dennoch in den heftigsten Ausdrücken seine Angriffe fort und erklärte, nicht dulden zu wollen, daß seine Profession beschimpft werde. Der aufgeregte Mann wurde schließlich von dem Bailiff O'Nell mit Gewalt aus dem Gerichtszimmer entfernt

John Tekip verliert seine Lizens.

Ein Nachspiel des Lamphearschen Liebesromans.

Vor etwa 14 Tagen hatte John W. Glynn, ein Mitglied der Havlin'schen Theatergesellschaft, wie die „Abendpost" bereits mitgetheilt hat, die erst 16jährige May Lamphear, die Tochter des Geschäftsleiters jenes Theaters, wider den Willen ihrer Eltern entführt und hält sich augenblicklich mit seiner jungen Frau in Milwaukee auf. Die Geschichte wird jetzt für eine bei der Entführung betheiligte dritte Person noch ein böses Nachspiel haben. Es war schon damals der Verdacht laut geworden, daß der Schankwirth John H. Tekip, dessen Geschäftsplatz sich in dem Hause No. 2359 State Str. befindet, den Flüchtlingen behilflich gewesen sei und ihnen in seiner Wohnung einen Unterschlupf gewährt habe. Der Wirth hatte jedoch jede Mitwissenschaft entschieden in Abrede gestellt. Später hatte jedoch Lieutenant Healey von der Cottage Grove Ave. Station, den der Vater des entführten Mädchens um seinen Beistand ersucht hatte, in Erfahrung gebracht, daß Frau Tekip bei der Trauungs-Ceremonie als Zeugin fungirt und ausgesagt hatte, daß das Mädchen bereits 18 Jahre alt sei. Darüber wurde der Lieutenant aufgebracht und auf sein Betreiben hin, reiste Herr Lamphear nach Milwaukee, um mit seiner Tochter Rücksprache zu nehmen. Er entdeckte, während seines dortigen Aufenthaltes, daß seine Tochter einen Diamanten, der ihr von ihrer verstorbenen Mutter vermacht war, nicht mehr in ihrem Besitze hatte. Auf seine dringenden Fragen hin gestand das Mädchen, daß Tekip jetzt den Edelstein habe. Daraufhin wurde, sobald Herr Lamphear nach Chicago zurückgekehrt war, der Wirth unter der Anklage des Diebstahls verhaftet und in die Polizeistation eingeliefert. Er stellte jedoch Bürgschaft, hatte aber kaum seine Wirthschaft erreicht, als ihm von einem Polizeibeamten eine schriftliche Benachrichtigung seitens des Mayors überreicht wurde, worin die dem Wirthe ertheilte Lizenz widerrufen wurde. Tekip sah sich deshalb genöthigt, die Thüren seines Geschäftslocales zu schließen.

Den Großgeschworenen überwiesen.

James Renne, der Besitzer eines Cigarrenladens an der 22. Str., in der Nähe von State Str., wurde heute Morgen von Bundescommissär Hoyne unter $1200 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwiesen. Renne steht unter der Anklage, falsches Geld in Umlauf gesetzt zu haben. Vor einiger Zeit hatte der Angeklagte in Fred. Petersons Groceryladen an der W. Indiana Str. einen falschen Silberdollar in Zahlung gegeben. Peterson jedoch entdeckte die Fälschung und ließ den Cigarrenhändler verhaften. Derselbe erklärte, daß er das nachgemachte Geldstück und verschiedene gefälschte Dime-Stücke, die bei seiner Verhaftung in seinen Taschen vorgefunden worden waren, von einem Straßenbahn-Condukteur beim Wechseln einer Fünfdollarnote erhalten habe. Capt. Porter hatte den Geschäftsplatz des Angeklagten einer genauen Besichtigung unterzogen, aber keine anderen falschen Münzen aufzufinden vermocht. Renne ist ein Italiener und wohnt in No. 139 24. Place. Da er nicht im Stande war, Bürgschaft zu stellen, wurde er in das County-Gefängniß abgeführt.

Ein Buchhalter in Schwulitäten.

J. W. Turner, ein Buchhalter der McClurg'schen Cracker Co., wurde heute Vormittag vom Richter Hamburgher bis zu seiner auf den 24. d. Mts. verschobenen Prozessirung unter $2000 Bürgschaft gestellt. Turner soll seinen Arbeitgebern $950 unterschlagen haben.

*Der bei der Lake Shore & Michigan Southern R. R. Co. als Weichensteller bedienstete Henry Harper gerieth heute Vormittag beim Zusammenkuppeln zweier Eisenbahnwagen zwischen die Puffer und erlitt schwere Verletzungen an beiden Beinen. Der Verunglückte wurde mittelst Ambulanzwagens nach dem Mercy Hospitale gebracht, wo die Aerzte erklärten, daß er wahrscheinlich wieder hergestellt werden wird. Harper ist verheirathet und wohnt an der 112. Str. und Michigan Ave.

* Edward Harvey, ein 35 Jahre alter Mann, der in dem Hause No. 289 Kinzie Str. ein Zimmer bewohnte, wurde gestern Morgen todt in seinem Bette aufgefunden. Er war seit längerer Zeit krank gewesen, ohne jedoch bettlägerig zu sein. Ueber etwaige in der Stadt lebende Verwandte des Todten konnte nichts in Erfahrung gebracht werden. In seiner Tasche wurde eine Versicherungspolice für $155 vorgefunden.

* Das Opfer eines bedauerlichen Unfalles wurde gestern der an einem Neubau an der 24. Str. und Lena Park Ave. beschäftigte 21 Jahre alte Arbeiter Henry Krenscha. Er befand sich auf einer Leiter in dem Lichtschachte, als er plötzlich fehltrat und aus einer Höhe von etwa 20 Fuß in das Erdgeschoß hinabstürzte. Der Unglückliche hat so schwere Verletzungen am Rücken davongetragen, daß wenig Hoffnung auf auf Erhaltung seines Lebens vorhanden ist.

Feuer auf der Nordseite.

Ein „historisches" Gebäude wird ein Raub der Flammen.

Große Aufregung wurde heute Morgen gegen 8 Uhr durch ein Feuer hervorgerufen, das im Erdgeschoß des Gebäudes No. 26 Clybourn Ave. ausgebrochen war und, in Anbetracht des feuergefährlichen Zustandes des Hauses, einen doppelten Alarm nöthig machte.

Eine Anzahl Spritzen war bald zur Stelle und die Mannschaften verhinderten nur mit größter Mühe eine Ausbreitung des Brandes nach den benachbarten Häusern.

Das Gebäude war zweistöckig und von Holz erbaut. Es stammte noch aus der Zeit gleich nach dem großen Feuer, war ursprünglich den Musen geweiht und unter dem Namen „National Theater" bekannt. Mehrere Jahre hindurch pilgerte die kunstliebende Gesellschaft der Nordseite allabendlich nach dem „National-Theater", bis die größeren Kunsttempel in der unteren Stadt gebaut wurden. Dann sank es allmählig zu einem Schauspielhause zweiten Ranges herab und schließlich bezahlte es sich überhaupt nicht mehr, hier Vorstellungen zu geben. Man wandelte also den oberen Stock in eine Tanzhalle und den unteren in Ladenräumlichkeiten um.

Vor einiger Zeit wurde der zweite Stock an die St. Johns Mission und die unteren Räume an die „Enterprise Tailoring Co." vermiethet. Pastor Spencer, der Prediger der Mission, war heute gerade mit dem Morgengottesdienst fertig geworden und hatte sich in die Satristei begeben, als das Feuer ausbrach. Die Andächtigen hatten glücklicher Weise das Gebäude schon verlassen, sonst wäre ein größeres Unglück wohl kaum zu vermeiden gewesen. Pfarrer Spencer, der gerade daran war, seine priesterlichen Gewänder abzulegen, ließ alles wie es war, eilte die Treppe hinab und gelangte glücklich ins Freie. Mehr Schwierigkeiten hatte die Frau des Küsters John East zu überwinden, deren Wohnung sich ebenfalls im oberen Stockwerke befand. Als die Frau von dem Ausbruche des Feuers Kenntniß erhielt und die Thüre ihrer Wohnung öffnete, drangen ihr von der Treppe her bereits Flammen und Rauch entgegen. Die Treppe bot jedoch den einzigen Ausweg und nach einigem Zögern eilte die Frau, nachdem sie ein Tuch um ihren Kopf geschlagen, die Stufen hinab. Sie kam mehr todt als lebendig unten an, war aber unverletzt geblieben.

Die Feuerwehr arbeitete tapfer und mit größter Anstrengung, und nach etwa einer halben Stunde war die dringendste Gefahr beseitigt. Von dem Gebäude, wenigstens vom oberen Theil desselben, ist freilich nicht viel stehen geblieben. Der angerichtete Schaden wird nahezu $20,000 betragen, von welcher Summe die Hälfte auf das Gebäude kommt. Die werthvolle Orgel ist zwar stark beschädigt, doch ist dieser Verlust durch eine Versicherung von $2,000 gedeckt. Das Gebäude ist übrigens ebenfalls genügend versichert. Eine Bibliothek im Werthe von $500 fiel den Flammen zum Opfer. C. N. Sinsheimer, der Eigenthümer der im unteren Stock befindlichen Schneiderwerkstatt, schätzt seinen ebenfalls durch Versicherung gedeckten Verlust auf $5000. Das Feuer entstand in Folge der Schadhaftigkeit des Heizapparates.

Durch die Explosion eines mit Oel gefüllten Kessels brach heute Nachmittag gegen ein Uhr in dem Fabrikgebäude der „Swannell Linseed Oil Co.", an der Ecke von Division und N. Halsted Str., ein Feuer aus, welches für so gefährlich erachtet wurde, daß sofort ein zweiter Alarm seitens der Feuerwehr eingesandt wurde. Wider Erwarten gelang es jedoch, das Feuer bald darauf zu löschen, ohne daß durch dasselbe ein nennenswerther Schaden angerichtet worden wäre.

Seltsamer Unglücksfall.

Der in der Columbia Nationalbank als Hilfskassirer angestellte Herr Valentine Peib wurde gestern Mittag auf einer seltsamen Weise von einem bösen Unfalle betroffen. Während er die Kreuzung der Jackson und Market St. überschreiten wollte, fiel plötzlich von einem an ihm vorüberfahrenden Wagen ein leeres Bierfaß hinab, durch welches Herr Peib so unglücklich am Kopfe getroffen wurde, daß eine tiefe klaffende Wunde entstand. Der Verunglückte konnte sich unter Beihilfe eines Polizeibeamten nach seiner Wohnung begeben, wo ihm sofort ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Der ominöse Wagen gehörte der Firma S. Hosterlich, welche in dem Hause No. 94 Market Str. ein Bier- und Schnaps-Geschäft betreibt.

*Capitän Streeter, über dessen neueste Escapade in seinem Laden, No. 7353 Vincennes Ave., an anderer Stelle berichtet wird, wurde heute dem Richter Caldwell als Angeklagter vorgeführt, wußte jedoch eine Verschiebung seines Verhörs auf den 22. d. M. zu erwirken.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 53 Grad, Mitternacht 37 Grad, heute Morgen 6 Uhr 27 Grad und heute Mittag 22 Grad über Null. Am höchsten stand das Thermometer gestern Abend um 6 Uhr

Spezial-Verkauf.

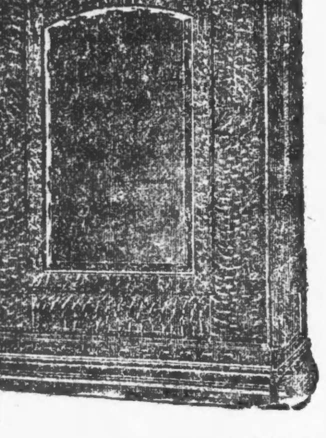
Teppiche Weitaus das größte, jemals in dieser Stadt gezeigte Lager, zu Preisen, die aller Concurrenz Trotz bieten. Diese Waaren umfassen **sämmtliche ausgewählte Frühjahrs - Muster, viele darunter ausschließlich unsere eigenen Entwürfe.**

Rugs Unsere Auswahl war niemals vollständiger und der Vorrath niemals größer. **Smyrna Rugs** von 1.6x3.0 bis 15.6x18.6, sowie eine elegante Partie **europäischer und orientalischer Rugs.**

Draperien Die neuesten Importationen von Stoffen, welche wir nach Original-Entwürfen aufmachen, sowie Spitzen aller Art — Empire, Ludwig XIV. und XVI. Rococo, Marie Antoinette u. s. w.

Möbel in zuverlässigen Marken, **jede Holzart und Appretur, zu unvergleichlich niedrigen Preisen.**

Wir laden zur Besichtigung ein.



Hauptquartier für

Folding - Betten.

Wir behaupten, daß wir das beste Folding-Bett haben, welches je gemacht wurde. Es ist "THE SUPERIOR", denn kein anderes kommt ihm gleich. Vollkommener Mechanismus, tadellose Construction und elegante Arbeit. Sprecht vor und seht es Euch an. Folding-Betten von $15 bis $200.

Basement Bargains.

Sämmtliche vorjährige Teppiche, sowie solche Muster, die nicht weiter zu beziehen sind, werden ausverkauft, ohne Rücksicht auf den Kostenpreis.

CARPETS.

	Werth.	Jetzt.
Moquettes	$1.50 und $1.25	90c
Wilton Velvets	$1.50 & $1.25	85c
Body Brussels	$1.25	90c
Beste Tapestry Brussels	.85	65c
Tap. Brussels, 2. Qual.	.75	55c
Extra Supers, Wolle	.75	55c
Extra Supers, Union	.55	35c

Smyrna Rugs.

	Werth.	Jetzt.
12.0x15.0 Fuß	$35.00	$60.00
9.0x15.0 Fuß	$65.00	$42.50
9.0x12.0 Fuß	$50.00	$30.00
7.6x10.6 Fuß	$36.00	$22.60
6.0x 9.0 Fuß	$23.00	$14.50
4.0x 7.0 Fuß	$10.25	$ 4.75
3.0x 6.0 Fuß	$ 6.25	$ 2.75
2.6x 5.0 Fuß	$ 4.25	$ 1.90
2.2x 4.6 Fuß	$ 3.50	$ 1.60
1.9x 3.9 Fuß	$ 2.50	$ 1.10
1.6x 2.10 Fuß	$ 1.75	75c
16.0x34.0 Fuß	$ 1.25	65c

5,000 „Made-up" Rugs, in Arminsters, Wiltons, Moquettes, Velvet Body und Tapestry Brüssels, Größe 3x6 Fuß, zur **Hälfte des regulären Preises.**
500 Bromley reinwollene „Art Squares", alle Größen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

THE CHICAGO CARPET CO.

Wabash Ave. und Monroe Str.

PIANOS

zu vermiethen.

Größte Auswahl.
$3, $4 u. $5 den Monat.

Im Falle späteren Kaufes wird die Miethe für ein Jahr gut geschrieben.

JULIUS BAUER & CO.,
Fabrikanten,
226 & 228 Wabash Ave.,
nahe Jackson Str. didofa

Auf leichte Abzahlungen.

Wir offeriren jetzt außerordentliche Bargains in Damen-Cloaks, Jackets, Wrappers, Kleiderstoffen rc., lauter neue Waaren. Ferner Männer-Kleider, fertig gemacht oder nach Maß angefertigt, sehr billig. Uhren, Wanduhren, Schmucksachen und Silberwaaren eine Specialität und unter Baarpreisen verkauft.

The Manufacturers Depot,
175 La Salle Str., Zimmer 43.
Nehmt den Elevator. 28feb2m

The Schiller, Cafe und Restaurant, 103-109 RANDOLPH ST.
Feinstes Etablissement dieser Art in Chicago. Vorzügliche Küche, hochfeine Weine. Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.
Importirte und einheimische Biere.
Zur Bequemlichkeit der Theater-Besucher direkter Eingang aus dem Schiller-Theater. Durch den Elevator mit allen Zimmern des Gebäudes verbunden.
11mz1m POMY & CO.

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Echte deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Jll. 21jl,1j

Weinhändler.

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei ins Haus geliefert.
180–182 O. Randolph Str., 13agsbidoll
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

CALIFORNIA WINES.
$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei ins Haus geliefert.
Schickt Postkarte. 8jul,1j
California Wine Vault. 157 5th Ave.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.
15jaljmobidofa9

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171–181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186–192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16–22 W. Indiana Str. 15aglj

Aechter
Deutscher Rauchtabak
fabrizirt von der Firma
G. W. Gail & Ax,
Baltimore, Md.

„Schwarzer Reiter," „Mercur No. 6," „Siegel-Canaster No. 2 und 0", Grüner Portorico rc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte

Deutsche Pfeife

wie hier abgebildet.

Für 30 Karten geben wir eine besonders schöne deutsche Pfeife, fast vier Fuß lang, mit Weichselrohr, Kernspitze und Wassersack aus Horn.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, die nächste Bezugsquelle anzugeben.

Burlington Route

BESTE LINIE
NACH
CALIFORNIA
Vier Züge Täglich

Hamburg-Montreal-Chicago.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopisteuer. D. Connelly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.
ANTON BOENERT,
General-Agent für den Westen, 92 La Salle Str.

Haus-Eigenthümer,
lassen Sie sich ein Certificat der „Landlords' Protective Association" ausstellen und sichern Sie sich dadurch gegen Unannehmlichkeiten oder Beschwerden von unliebsamen Miethern. Mäßige Kosten. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Haupt-Office, **Zimmer 625, Chicago Opera House Bldg.,** Ecke Clark und Washington. 11fe,1m

.. Das ..
Deutsche Rechtsbureau
befindet sich jetzt in der Office von
ANTON BOENERT, 92 LaSalleSt.
Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.
K. W. Kempf, Consulent.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 14fb,bw

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175–181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Malaria.

Einige Worte gesunden Menschenverstandes über eines der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen menschlichen Leiden sind noch recht wohl am Platze, trotzdem ganze Bände voll darüber geschrieben wurden und ärztliche Theorien in Betreff desselben so zahlreich vorhanden sind, wie Sand am Meere. Man weiß jetzt, daß das sogenannte Wechselfieber in feuchten, niedrig gelegenen Gegenden durch das Eindringen von niedrigen Organismen hervorgerufen wird, welche unter dem Namen Mikroben oder Bacillen bekannt sind. Man weiß aber auch, daß diese Malaria-Frostanfälle und Fieber nur diejenigen befallen, deren Blut durch Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, wodurch Trägheit der Leber oder Nieren, Verdauungsstörungen u. s. w. verursacht werden, verunreinigt oder entartet ist. Sie können Leuten mit reinem Blut, gesunden Lebern und kräftigen Nervensystemen nichts anhaben. Vor mehreren hundert Jahren, als die Gräfin von Cinchona die Behandlung von Fieber und Wechselfieber mit Chinarinde in Europa einführte, befand sich die ärztliche Welt ob dieser großen Entdeckung in wilder Aufregung. Der wundervolle Erfolg der alten St. Bernhardiner-Mönche bei der Behandlung jener Krankheiten war ebenfalls lange Zeit ein Räthsel. Diese Mönche heilten nicht nur die hartnäckigsten Fälle, sondern beugten auch dem vor, daß Andere daran erkrankten. Sie wußten, daß **gute Verdauung, ungehinderte Circulation reinen Blutes und Entfernung abgestorbener, verbrauchter Stoffe aus dem Körper** die drei wesentlichen Gesundheitsbedingungen sind, und niemals hatten die aus den beiten medicinischen Kräutern und Wurzeln der Alpen hergestellten St. Bernhard-Pillen als Blutreinigungs- und Systemerneuerungsmittel einen Rivalen gehabt. Niemand, der den Magen, die Leber und die Därme mit St. Bernard Kräuterpillen in Ordnung hält, braucht Malaria zu befürchten. In jeder guten Apotheke zu 25 Cents per Schachtel zu haben. 8

Lokalbericht.

Feste und Vergnügungen.

Die Vereinigten Männerchöre.

Für das große Concert, welches die Vereinigten Männerchöre morgen, Mittwoch Abend, im Auditorium veranstalten werden, sind jetzt alle Vorbereitungen getroffen, und es sind die besten Aussichten vorhanden, daß das Fest großartig verlaufen wird. Das Programm ist mit großem Verständniß ausgewählt und obgleich einzelne der vorzutragenden Lieder äußerst schwierige Compositionen sind und eigentlich dem Kunstgesange angehören, sind sie doch, wie schon bei den Proben zu erkennen war, auch dem nicht verwöhnten Sangesfreunde verständlich. Für wirkliche Volkslieder, die in der Regel am herzlichsten aufgenommen werden, ist ebenfalls reichlich gesorgt.

Das Programm ist in folgender Weise zusammengestellt:

I.

1. Ouvertüre „Rienzi" . . . . . Wagner
2. „Landerkennung", Chor und Bariton-Solo . . Grieg
   Vereinigte Männerchöre.
3. Arie aus „Königin von Saba" . . . Goldmark
   Frau Genevra Johnson-Bishop.
4. Concert in G-moll . . . . St.-Saens
   Herr Chr. F. Balatka.
5. „Herzleid", Volkslied . . . . Isenmann
   „Spinn Spinn", Volkslied . . . . Jeybl
   Vereinigte Männerchöre.
6. Hymne aus „Stradella" . . . . Flotow
   Herr Chas. Knorr.

II.

7. „Der Triumph des deutschen Liedes" . . Gellert
   Männerchor, Solo-Quartett und Orchester.
8. Cello-Solo.
   Herr F. Heß.
9. „Elslein von Caub" . . . . Baldamus
   „Daheim" . . . . Dregert
10. Duett für Sopran und Tenor.
    Frau Bishop und Herr Knorr.
11. Recitation u. Schlachthymne aus „Rienzi", Wagner
    Tenor, Männerchor und Orchester.
    Herr Chas. Knorr, Ver. Männerchöre und Orchester.

Südseite Turngemeinde.

Das achte Stiftungsfest, welches die Südseite Turngemeinde gestern Abend in Freibergs Halle feierte, gestaltete sich, wi vorauszusehen war, zu einem Ereigniß der Saison. Der geräumige Saal erwies sich als zu klein für die Turner, deren Freunde und Familien, und jedes Plätzchen war besetzt.

Nachdem das Programm durch eine Ouverture eingeleitet worden war, hielt der erste Sprecher, Herr Clasen, eine kurze, kernige Begrüßungs-Ansprache. Er bemerkte dabei, daß das nächste größere Fest des Vereines in dessen neuen Heim an der State Str. abgehalten werden würde und daß er sich mit dem Gesangverein „Frohsinn" verbunden habe, um mit diesem zusammen das Deutschthum an der Südseite wirksam zu vertreten. Hierauf bewiesen die aktiven Turner, daß sie Vorzügliches zu leisten im Stande sind, und der „Frohsinn" verschönte das Programm durch einige seiner besten Lieder. Frau Katzenberger, die bekannte Solistin, erwarb sich durch den Vortrag des Abt'schen Kukuk-Liedes riesigen Beifall und mußte sich zu einer Zugabe bequemen. Die jugendlichen Geschwister E. und Clara Clasen trugen ein schwieriges Duett für Violine und Clavier mit Anmuth und Präcision vor.

Nachdem das Programm beendet, wurden Tische und Stühle aus dem Wege geräumt und ein gemüthliches Tanzkränzchen schloß die Feier. Um die Arrangements hat sich das Comite, bestehend aus den Herren Geo. Zuber, Paul Mühlmann, Conrad Heegn, Hermann Krause und Fritz Müller besonders verdient gemacht.

Cigarren-Diebstahl.

John Fitzgerald wurde heute unter der Anklage des Einbruchdiebstahls dem Richter Woodman vorgeführt und unter $1000 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Er war gestern Abend von den Detectives Smith und Tyrell von der Desplaines Str.-Station verhaftet worden, gerade als er aus S. Somers Cigarrenladen im Hause No. 39 N. Halsted Str., beladen mit einem wohlgefüllten Sacke, heraustrat. Auch in den Taschen seines Rockes wurden noch etwa 200 Cigarren vorgefunden. Der Dieb hatte ein Fenster des Ladens zerbrochen und war so in das Innere gelangt. Fitzgerald ist etwa 25 Jahre alt und der Polizei bereits wohlbekannt.

Ein harter Kampf.

Ein verzweifelter Kampf fand gestern Nachmittag an der Ecke von Lincoln und Garfield Ave. zwischen den Geheimpolizisten Mercier und Hagenjos von der Larrabee Str.-Station und drei Rowdies statt. Erst nach vieler Mühe gelang es, dieselben zu verhaften und nach der Ost Chicago Ave.-Station zu bringen. Mercier erlitt eine schwere Verletzung am linken Auge und Hagenjos' kleiner Finger der linken Hand wurde von einem der verzweifelten Burschen fast ganz abgebissen. Die Namen der drei Kerle sind: James Donlin, George Tier und Edward Hein

Ein durchgebrannt:es Liebes-Pärchen.

Frl. Jeannette Whiteson, ein 16jähriges hübsches Mädchen, hat gestern, wahrscheinlich in Begleitung eines jungen Mannes Namens Morris Abrahams, ihre elterliche Wohnung verlassen und sich auf und davon gemacht. Mark Whiteson, der Vater des jungen Mädchens, ist auf's Höchste aufgebracht und wird alle Anstrengungen machen, um der Flüchtlinge habhaft zu werden. Als Whiteson gestern Nachmittag seine im Hause No. 343 Halsted Str. belegene Wohnung betrat, war seine Tochter nicht anwesend. Da auch sein Sohn Theodor ihre Abwesenheit nicht erklären konnte, wurde der Vater unruhig. Seine sofort angestellten Nachforschungen ergaben, daß das Mädchen in Begleitung eines jungen Mannes eiligst die Straße hinabgegangen sei. Nach der von mehreren Augenzeugen gegebenen Beschreibung konnte der Begleiter kein anderer als Morris Abrahams gewesen sein, welcher vor nicht langer Zeit eine abschlägige Antwort erhalten hatte, als er bei dem Vater um Jeannettes Hand angehalten hatte. Whiteson ließ sich nun sowohl für seine Tochter — wegen unordentlichen Betragens — als auch für Abrahams, wegen Entführung, Verhaftsbefehle ausstellen und machte sich in Begleitung eines Detektivs auf, um das Paar ausfindig zu machen. Es wurde bald in Erfahrung gebracht, daß die Flüchtlinge einen Zug nach Wisconsin bestiegen hatten, aber der Zielpunkt ihrer Reise ist bisher unentdeckt geblieben. Noch spät Abends begab sich der betrübte Vater, dessen ganzer Stolz seine Tochter war, in die Centralstation und ersuchte den Sergeanten Cudmore, ihm bei der Wiedererlangung des Flüchtlings behilflich zu sein. Abrahams ist erst 19 Jahre alt und völlig mittellos. Er muß, da er seit längerer Zeit bereits ohne Arbeit war, sich Geld geborgt haben, um seinen Fluchtplan in's Werk zu setzen. Herr Whiteson erklärte, daß er wohl vermuthe, wer das Geld hergegeben habe, und daß er bittere Rache an demselben nehmen werde.

Nach Hause geschickt.

Die Leute, welche auf Veranlassung der Eisenbahngesellschaften hierhergebracht worden waren, um im Falle eines Strikes der Weichensteller deren Plätze einzunehmen, sind gestern nach Hause geschickt worden, was der beste Beweis dafür ist, daß die Schwierigkeiten beigelegt sind. Jeder einzelne erhielt $35 und einen Freipaß nach der Heimath. Einige zogen es vor, hier zu bleiben und Beschäftigung zu suchen.

Die englischen Theater.

Alhambra. Seit Sonntag wird hier „Doddy Nolan" mit Daniel Sully in der Hauptrolle aufgeführt. Vom Donnerstag ab wird „The Corner Grocery" gegeben werden.

Chicago Oper House. Francis Wilson und seine vorzügliche Gesellschaft haben die zweite Woche ihres Gastspieles begonnen und treten allabendlich in der Novität „The Lion Tamer" auf.

Clark Str. Theater. Das alte, jederzeit erfolgreiche Drama „Onkle Toms Cabin" wird diese Woche von einer ausgezeichneten Truppe und mit prächtiger Scenerie gegeben.

Columbia. Der Erfolg, welchen Bronson Howards neuestes Drama „Aristocracy" letzte Woche errungen, hat die Direction bestimmt, das Stück auch diese Woche auf dem Spielplan zu belassen.

Grand Opera House. Das Marine-Schauspiel „The Ensign" mit seinen packenden Scenen wird auch diese Woche noch aufgeführt.

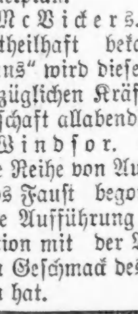
Haymarket. Eine leistungsfähige Gesellschaft, an deren Spitze Edward Meison und Frl. Fannie Gillette stehen, bringt diese Woche das packende Militär-Drama „A Fair Rebel" allabendlich zur Aufführung.

Haverlys. Mit einem reichhaltigen, unterhaltenden Programm tritt diese Woche Haverlys United Minstrel-Gesellschaft vor das Publicum.

Hooleys. Fontenelle, ein neues, romantisches Drama, welches auf allen großen, östlichen Bühnen Furore gemacht hat, steht für diese Woche mit vorzüglicher Rollenbesetzung auf dem Spielplan.

McVickers. Das hier bereits vortheilhaft bekannte Stück „Blue Jeans" wird diese Woche von einer aus vorzüglichen Kräften bestehenden Gesellschaft allabendlich gegeben.

Windsor. Gestern Abend hat eine Reihe von Aufführungen von Gounods Faust begonnen und schon die erste Aufführung bewies, daß die Direction mit der Wahl dieses Stückes dem Geschmack des Publicums entsprochen hat.



Zur Stütze der Constitution nach der Grippe, Lungenentzündung, Fieber jeglicher Art und anderen acuten und entnervenden Krankheiten; zur Erlangung von Kraft und körperlicher Rundung, zur Wiederherstellung von Kraft und Gesundheit, wenn Sie sich „heruntergekommen" und todesmatt fühlen, ist Dr. Pierce's Golden Medical Discovery das beste Mittel in der Welt. Es fördert alle körperlichen Funktionen, regt jedes Organ zu gesunder Thätigkeit an, reinigt und bereichert das Blut und säubert dadurch das ganze System, das auf diese Weise vollständig aufgefrischt wird.

Bei den hartnäckigsten scrofulösen, Haut- und Kopfhautkrankheiten, bei Dyspepsie, Biliosität und ähnlichen Leiden ist das "Discovery" das einzige Mittel, für welches **Garantie** geleistet wird. **Wenn es nicht hilft oder heilt, wird das Geld dafür zurückerstattet.**

Können Sie sich etwas Ueberzeugenderes denken als das von den Eigenthümern von Dr. Sage's Catarrh Remedy gegebene Versprechen? Dasselbe lautet: „Wenn wir Ihren Katarrh nicht kuriren können, so zahlen wir Ihnen $500 in Baar aus."

Stadtrathssitzung.

Die Bau-Verordnung wird troß eines bürgermeisterlichen Vetos angenommen.

150 Fuß in Zukunft die Maximal-Höhe von Gebäuden.

Schaffung eines speziellen Departements für Straßenreinigung.

Irland behauptet seine Herrschaft wieder einmal.

Verschiedenes.

Mit einer Majorität von allen gegen zwei Stimmen wurde in der gestrigen Sitzung des Stadtraths die neue Bauordinanz endgiltig angenommen, obgleich ein Veto des Mayors vorlag. Letzteres richtete sich eigentlich nur gegen die Section, welche bestimmt, daß in Zukunft Gebäude über 130 Fuß hoch nicht mehr gebaut werden dürfen.

Mayor Washburne war selbst anwesend und nahm die Entscheidung mit Ruhe entgegen. In seinem Veto-Schreiben hieß es, daß es eine Ungerechtigkeit sei, die Bauthätigkeit in der durch die Ordinanz bestimmten Weise zu beschränken und nur diejenigen, welche bereits „Wolkenschaber" errichtet, hätten den Vortheil davon. Gewiegte Architekten hätten erklärt, daß hohe Gebäude nicht mehr gefahrdrohend sind, als andere, indem bei jenen das Fundament und überhaupt die ganze Construction ganz andere seien, als bei Gebäuden gewöhnlichen Schlages. Die Ordinanz würde ein bedeutendes Hinderniß für die Entwickelung der Stadt sein und man solle mindestens 160 Fuß als Maximalhöhe nehmen, dann würde er (der Mayor) der Ordinanz seine Zustimmung nicht versagen.

Die Stadträthe O'Neil und Swigart sprachen gegen die Ansicht des Mayors und behaupteten, daß nicht einmal hiesige, sondern nur auswärtige Kapitalisten die Eigenthümer der meisten „Wolkenschaber" seien. Die Chicagoer Bürgerschaft habe keinen Nutzen davon, müsse aber das Risiko tragen. Ein von Ald. Kent vorgeschlagener Vergleich, die Maximalhöhe auf 150 Fuß festzusetzen, fiel durch und die Ordinanz wurde unverändert angenommen. Nur McGillen und Ziegler stimmten dagegen. Gestern sind übrigens in aller Eile noch zwei Erlaubnißscheine für den Bau von 150 Fuß hohen Gebäuden ausgestellt worden. Das eine wird No. 159 La Salle Str. und das andere No. 148 Monroe Str. zu stehen kommen.

Hierauf kam die Vorlage für Errichtung eines besonderen Straßenreinigungs-Departements zur Sprache. Ald. Madden befürwortete, daß der Mayor den Chef dieses Departements ernennen solle. Die Ordinanz wurde angenommen, mit dem Amendement, daß das Gehalt des Chefs $4000 betragen soll. Nur Ald. Haynes stimmte dagegen. Das neue Departement wird die Aufgabe haben, sich nur um die Reinigung von Straßen und Alleys zu kümmern und die strikte Beobachtung aller anderen, diesbezüglichen Ordinanzen zu erzwingen. Für gewöhnlich soll die Reinigung direkt durch die Stadt geschehen und nur in dringenden Fällen sollen Contrakte vergeben werden.

Der Chef soll berechtigt sein, die Kosten durch jede Ward für deren Reinigung aufzubringen und in keinem Falle soll Geld, welches in der einen Ward aufgebracht worden ist, dafür verwendet werden, die Kosten für die Reinigung einer anderen Ward zu bestreiten. Contrakte dürfen nur auf dem Submissionswege vergeben werden.

Auf den Antrag des Ald. M. J. O'Brien wurde beschlossen, den Mayor anzuweisen, am Freitag, als am St. Patrickstage, die städtischen Bureaus schließen zu lassen, und ferner, daß der Stadtrath, mit dem Mayor an der Spitze, sich an der St. Patricks-Kirche aufstellt und die Parade der Irländer abnimmt.

Der Antrag ging ohne Opposition durch, d. h., es wagte Niemand, zu opponiren. Die „Pats" müßten übrigens große Esel sein, wenn sie sich die Servilität des Stadtrathes, die sich bei jeder derartigen Gelegenheit bemerkbar macht, nicht zu Nutze machten. Wenn einer der Verehrer des großen Schlangenbändigers am Freitag es sich einfallen ließe, eine grüne Fahne auf dem städtischen Rathhause aufzupflanzen, so würde sich kaum Jemand finden, der dieselbe gewaltsam entfernte. Es ist übrigens eine ganz famose Einrichtung, daß der St. Patricks-Tag gerade in die Frühjahrs-Wahl-Campagne fällt. Um diese Zeit sind die „leitenden Geister" der städtischen Verwaltung so zahm, daß sie sich dem „mächtigen Irland in Chicago" gegenüber noch zu ganz anderen Dingen, als der Theilnahme an der St. Patricks-Feier, verpflichten würden, falls es verlangt würde.

Auf Antrag des Alderman Madden wurde eine Ordinanz angenommen, derzufolge in Zukunft die Abzeichen der Zeitungs-Berichterstatter vom Polizeichef bezogen werden müssen. Wer unbefugter Weise mit einem solchen Stern betroffen wird, soll in eine Strafe von $40—$400 verfallen.

Eine größere Anzahl von Petitionen für Gewährung von Freibriefen an Straßenbahn-Gesellschaften wurde entgegengenommen und dem Commissär für öffentliche Arbeiten überwiesen.

Die „Chicago & Southwestern Electric Railway Co." wünscht eine neue Linie an der 95. Str. von der westlichen Grenze des Süd-Town bis zur Western Ave. zu errichten.

Ald. Martin unterbreitete eine Ordinanz für Gewährung eines Freibriefes an die „West and South Town Street Ry. Co." Es wird in dieser Ordinanz um die Gewährung des Wegerechtes an folgenden Straßen nachgesucht: 25. Str., S. Lawndale Str. nach Rockwell Str., 26. Str. nach 19. Str., Kedzie Str., 22. Str. nach 31. Str., Homan Ave., 22. Str. nach 23. Str., West 23. Str., Homan Str. nach Lawndale Ave.

Ein Pechvogel.

Capt. George Streeter geräth schon wieder in Schwulitäten.

Kaum sind es einige Tage her, daß Capt. Streeter, kriegerischen Angedenkens, seine Festung am Seeufer geräumt und den Krieg gegen Constabler und Polizisten beendet hatte, so fühlt er sich schon wieder in die Nothwendigkeit versetzt, die Streitaxt auszugraben.

Um den Leuten, die ihm so übel mitgespielt, so weit als möglich aus dem Wege zu gehen, und des „Seelebens" vollständig müde, kaufte er einen Spezereiwaaren-Laden in Auburn Park, der „prominenten" südlichen Vorstadt. Leider — wenn der Mensch Pech hat! — ruhte auf diesem Geschäftsplatz eine eingeklagte Hypothek, und der Verkäufer hatte nicht das geringste Verfügungsrecht darüber. Es mag sein, daß Capt. Streeter nichts davon gewußt hat und übers Ohr gehauen wurde, doch, nachdem er einmal im Besitz des Platzes war, fiel es ihm gar nicht ein, denselben wieder zu räumen und nach altbewährter Methode warf er den Constabler und dessen zwei Gehilfen, als diese ihn vertreiben wollten, auf die Straße.

Die drei zogen sich zurück, traten zu einem Kriegsrath zusammen und beschlossen, sich an die Polizei um Verstärkung zu wenden. Gestern nun erschienen sie wieder vor dem Laden den sie von innen verbarikadirt fanden. Capt. Streeter ging, mit seiner getreuen Flinte auf der Schulter, im Innern des Gebäudes auf und ab, und die Situation erschien den Constablern sowohl, als auch den mitgenommenen Polizisten so drohend, daß man sich vorläufig in respectvolle Entfernung zurückzog und über einen Angriffsplan berieth. Eine zuvor an den Capitän ergangene Aufforderung, sich zu ergeben, hatte dieser durch eine nicht mißzuverstehende Bewegung mit der Flinte beantwortet.

Endlich beschloß man, den Laden mit Sturm zu nehmen, ohne Rücksicht auf die damit verbundene Gefahr für Leib und Leben. Von einem benachbarten Neubau wurde ein Balken herbeigeholt, den man als Sturmbock gebrauchte. Nach einigen kräftigen Stößen gegen die Thür brach diese zusammen und die Stürmenden drangen durch die Bresche.

Der Capitän mochte wohl einsehen, daß fernerer Widerstand nutzlos sei. Er wehrte sich zwar gegen seine Gefangennahme, machte aber von seinem Gewehr keinen Gebrauch und ergab sich schließlich der Uebermacht. Gerade, als man ihn auf den Patrolwagen brachte, erschienen seine beiden Lieutenants, George Kempton und James Smith. Sie machten zwar einen todesmuthigen Versuch, ihren Führer zu befreien, erzielten dadurch aber nichts weiter, als daß sie sein Schicksal theilen mußten. Alle drei wurden im Triumph nach der nächsten Polizeistation gebracht.

Criterion-Theater.

Vorzügliche Aufführung der Posse „Luftschlösser".

Im Criterion Theater wurde gestern Abend vor gut besuchtem Hause von dem Berliner Ensemble des Herrn Thomas die Posse „Luftschlösser" zur Aufführung gebracht. Die Besetzung der Rollen war eine vorzügliche, namentlich wurde Fräulein Gallus in der dankbaren Rolle der „Paula Erbswurst" durch stürmischen Beifall ausgezeichnet und zu wiederholten Malen vor die Bühne gerufen. Auch die Darsteller der übrigen Rollen wurden ihrer Aufgabe in vollem Maße gerecht.

Ein großer Genuß steht dem Publicum heute Abend in Aussicht, da das bekannte und beliebte Volksstück „Mein Leopold" aufgeführt werden soll. Herr Thomas wird die Rolle des alten Weigelt spielen, welche als eine seiner besten Leistungen bekannt ist. Da deshalb für heute Abend ein bis auf den letzten Platz besetztes Haus zu erwarten steht, sollte sich Jeder bei Zeiten, ein Billet zu verschaffen suchen.

Collision.

An der Ecke von Chicago und Milwaukee Ave. fand gestern Nachmittag zwischen einem nordwärts gehenden Straßenbahn-Zuge und einem Ambulanzwagen der W. Chicago Ave. Polizeistation ein Zusammenstoß statt, in Folge dessen die Achse des Ambulanzwagens gebrochen, und der Führer desselben, Charles Kretschmar, auf die Straße geschleudert wurde. Er kam jedoch mit einer leichten, wenn auch schmerzhaften, Verletzung am rechten Arme davon. Eines der Pferde wurde am linken Hinterbeine verletzt. Wer die Schuld an dem Unfall trägt, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Ayer's Pillen

heilen Verstopfung,
Magenschwäche, Gelbsucht,
Kopfschmerz.

Das Beste
Mittel für alle
Magen-, Leber-
und Unterleibs-Leiden.

Jede Dosis wirkt.

Pastor Königs Nerven Stärker.

Ein wahres Wunder geschehen. 7

Brooklyn, N. Y., August 1890.
Ich möchte Ihnen mittheilen, was für eine wundervolle Wohlthat „Pastor Königs's Nerven-Stärker" sich bei meinem Bruder, welcher seit 1883 von Rheumatismus gequält war und seither nicht arbeiten konnte, erwiesen. Er versuchte alle möglichen Medizinen und auch renommirte Aerzte, aber alle ohne Nutzen, bis er den Nerven-Stärker nahm, da trat sofort und täglich Besserung ein, und ich, sowie Hunderte von Leuten, welche ihn während seinem Leiden sahen, bezeugen, daß ein wahres Wunder geschehen ist.
S. 1te Str. **M. D. Graham.**

509 N. West Str., Indianapolis, Ind., Okt. '90
Nachdem ich bereits vier Monate wegen Nervenschwäche erfolglos behandelt wurde, empfahl mir ein Freund „Pastor König's Nerven-Stärker." Ich habe nur zwei Flaschen gebraucht und bin, Gott sei Dank, heute so kräftig und gesund, daß ich meinem Geschäft, welches kein leichtes ist, vollständig vorstehen kann.
L. Leonhard.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende und eine Probe-Flasche zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.
Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König in Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für
$1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00,
große $1.75, 6 für $9.00.
In Chicago bei Henry Goetz, Madison und La Salle Str., und Clark Str. und North Ave.

Dampf-Bäder
(Pfarrer Kneip's Methode) 8mz1m
im Hause des Patienten.
Consultire oder adressire:

Rheumatismus — Gicht — Hautkrankheiten curirt.
DISPENSARY & PRIVAT-CLINIC.
364 Blue Island Ave.
Ecke Blue Island, Center Av. u. 14. St.

Nur $3 den Monat. Die internationalen Aerzte

haben während des letzten Jahres 4227 Personen behandelt, davon wurden über 1750 dauernd geheilt, 500 bedeutend gebessert, über 1850 sind noch in Behandlung und von 200 bis 300 Personen haben nichts von sich hören lassen. Die Doktoren werden auch ferner alle gewöhnlichen Krankheiten für $3 per Monat behandeln, einschließlich Medizin. Ihre große Praxis setzt sie in den Stand, diese liberale Offerte zu machen. In Geschicklichkeit und Erfahrung haben sie nicht ihres Gleichen. Falls Ihre Krankheit unheilbar ist, werden sie es Ihnen frei heraus sagen. Alle chirurgischen Fälle, Catarrh, Lungen-, Haut-, Nerven- und Frauenkrankheiten besonders behandelt. Sprechstunden: 10–12 Vormittags, 2–6 Nachmittags. Montags, Mittwochs und Samstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Zimmer 22 bis 23, 2204 State Str., Chicago. ddi,bw

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren, von
Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Nur diese Woche.
$10,000 — verschenkt — $10,000.
Um unseren neuen Laden anzuzeigen, schenken wir Jedem, der 2 Pfund vom besten Thee für 50c das Pfund kauft, 6 Silberplattirte Theelöffel, werth $1.
Ferner reiner Kaffee 20c–27c. Mocha-Java 30c per Pfund. 11f
THE CHINA-JAPAN TEA CO.,
241 E. Madison Str., nahe Franklin.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry T. Vanekamp, Lena Friend, 28, 19.
August Biengarther, Elizabeth Moell, 28, 28.
Charles J. Schuchardt, Helene Morrell, 55, 53.
Christoph Kreger, Minnie Ohlenrote, 29, 19.
Cornelius Baker, Katie Hahnemann, 21, 17.
Joseph B. Logelin, Mary Kleinbammer, 21, 22.
Ira J. Kephart, Mattie Galloway, 30, 34.
Andrew Mahringer, Maggie Witzell, 24, 22.
Frank Morris, Dora Johnson, 28, 20.
Roland Young, Martha Hack, 23, 18.
Nicholas Kasper, Carrie Metz, 24, 19.
Ernest Hermis, Annie Berk, 27, 24.
Jan. Sakula, Minnie Bacel, 26, 19.
Giuseppe Zibo, Theresia Giordano, 18, 17.
William Oeltleim, May Manderbach, 21, 19.
Charles Strauß, Mary Fritzs, 26, 20.
John Kobler, Lizzie Jmmel, 23, 21.
Frank Emerson, Ellen McDowell, 34, 27.
Meyer Whitehead, Jennie Wolffson, 29, 25.
Nelson B. Baugh, Ermine Webb, 30, 29.
Louis Calagri, Agatha Berni, 36, 25.
Otto J. Crono, Annie Herlin, 33, 23.
Wilbur Conover, Viola Thompson, 31, 26.
Fred H. Sherpe, Mary E. Quinby, 24, 22.
John Vonhuben, Martha E. Hartlieb, 30, 27.
George W. Slater, J., Letha Jones, 20, 19.
George Ball, Louis Parke, 27, 20.
Frank Fiemann, Minnie Tolfer, 23, 20.
William Schöning, Clara Trier, 36, 35.
Joseph Hartmann, Rosine Sykora, 31, 22.
Alfred J. Dart, Nellie Craggs, 26, 26.
Fred. Eistadt, Anna Gerhardt, 42, 45.
Joseph Hymann, Anna Marum, 38, —.
Henry Schulz, Augusta Oldenburg, 43, 34.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen

Maria Richter, 46 Beethoven Place, 55 J.
Willie Koch, 586 S. Halsted Str., 1 J.
Hanna Samuels, 657 S. Halsted Str.
Minnie Daube, 3246 Prairie Ave.
Lorenz Krime, 61 W. Huron Str., 48 J.
Julius Glumm, 573 Blue Island Ave.
Rebecca Barndt, 475 Lincoln Ave., 85 J.
W. H. Munderlow, Great Northern Hotel.
Hermine Abrens, 988 W. 21. Str., 32 J.
Franziska Runweiler, 473 E. 22. Str., 61 J.
Wm. Strominger, 112 Miller Str., 67 J.
Philipp W. Ruiche, 18 Germania Place, 8 M.
Anna Margarethe Karade, 188 E. Ohio Str.
Edward J. Schmeisser, 582 Larrabee Str., 25 J.
Henriette Koch, 925 N. Ashland Ave., 51 J.
Otto Meyer, 42 St. James Place, 27 J.
Eduard Grunner, 2230 Bonfield Str., 60 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an folgende Personen ausgestellt: Rand McNally und Co., 12stöck. Office-Gebäude, 148–154 E. Monroe Str., $400,000; James Ratzenlough, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 248–250 52. Str., $3000; F. G. Gibbs, acht 1stöck. Frame-Stores, 5716–20 Stony Island Ave., $5000; F. G. Gibbs, acht 1stöck. Frame-Stores, 5726 Stony Island Ave., $5000; M. J. Demerest, 2stöck. Frame-Wohnhaus, an 93. Str. und Forest Ave., $4000; James Sartin, 3stöck. Frame-Stores und Hotel, 6112–26 Stony Island Ave., $40,000; H. J. Furber, 12stöck. Office-Gebäude, 157–163 La Salle Ave., $350,000; J. P. Miles, 2stöck. Brick-Flats 1402 W. Jackson Str., $4000; Peter Schoenhofen Brewing Co., 2stöck. Flaschenbier-Dept., 12–18 Burlington Str., $25,000; Henry Hoefer, 2stöck. Brick-Flats, 319 Wabansia Str., $3000.

Wer die „Abendpost" liest, erfährt alles Wissenswerthe, ohne sich langweilen zu müssen. Er erhält den Weizen ohne die Spreu.

Marktbericht.

Chicago, den 13. März 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Rothe Rüben, $1–$1.25 per Barrel.
Rothe Beeten, $2.25–$2.75 per Barrel.
Kartoffeln, 70–80c per Bushel.
Zwiebeln, $3–$3.50 per Barrel.
Kohl, $8–$10 per 100 Stück.

Butter.
Beste Rahmbutter, 26–27c per Pfund.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar, 10½–11¼c per Pfund.

Wild.
Mallard-Enten, $3–$3.25 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.25 per Dutzend.
Hasen $1.00 per Dutzend.

Gerupftes Geflügel.
Hühner, 11–12c per Pfund.
Truthühner, 11–14c per Pfund.
Enten, 10–12c per Pfund.
Gänse, 12–12½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 16–17c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.50–$3.25 per Barrel.
Messina-Citronen, $2.50–$3.50 per Kiste.

Heu.
No. 1. Timothy, $11–$12.
No. 2, $8.50–$10.50.

Hafer.
No. 2, 34–36c. No. 3, 32–33c.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Hans im Glück.

Der unabhängige Mayorscandidat hat sich bekanntlich nicht finden lassen wollen, aber die unabhängigen Candidaten melden sich ganz von selbst. Bis jetzt sind außer dem socialistischen Bannerträger „erst" zwei im Felde, nämlich der Ex-Mayor Cregier, der angeblich der Liebling der Arbeiter ist, und der Stockyard-Millionär Allerton, auf dessen Schultern Lyman Gage den Mantel gelegt hat, den er selber verschmähen zu müssen glaubte.

Mit der früheren Amtsverwaltung Dewitt Cregiers waren die Chicagoer so unzufrieden, daß er, trotzdem ihm die demokratische Stadt- und Staatsmaschine zur Verfügung stand, bei der nächsten Wahl kaum ein Drittel aller abgegebenen Stimmen erhielt. Wenn er dessenungeachtet wieder „laufen" will, so beweist das höchstens, daß der Haß noch blinder macht, als die Liebe. Herr Allerton ist ohne Zweifel ein sehr tüchtiger Geschäftsmann, der das Zeug dazu hat, der Stadt eine gute Verwaltung zu geben. Den Vorwurf der Unduldsamkeit, der ihm von verschiedenen Seiten gemacht worden ist, hat er mit Erklärungen beantwortet, die entschieden nicht schlecht klingen. Er will, wie er sagt, dem kosmopolitischen Charakter der Chicagoer Bevölkerung Rechnung tragen, dieFreiheit des Einzelnen nicht beschränken und das öffentliche Schulwesen eher noch verbessern, als verkrüppeln. Indessen sind die Aussichten Allertons gleich Null, wenn er nicht von den Republikanern „indossirt" wird. Die Republikaner wiederum scheinen zu dem Schlusse gelangt zu sein, daß sie die Flinte noch nicht in's Korn zu werfen brauchen, weil sich ihnen bei der großen Auswahl an Candidaten heuer ebenso gut eine Gelegenheit bieten könnte, ihren Candidaten zu wählen oder — hineinzuzählen, wie vor zwei Jahren. Sie werden also ohne Zweifel mit ihrem eigenen Ticket in's Feld rücken.

Ein Vergnügen an dieser Sachlage hat nur Carter Harrison. Seitdem Lyman Gage durch die Ablehnung der ihm vom Volke selbst angebotenen Nomination die Unabhängigen vor den Kopf gestoßen und die Republikaner zu selbstständigem Vorgehen ermuthigt hat, sind die Aktien des nicht todt zu machenden alten Demagogen riesig gestiegen. Seine „Versammlungen" ersetzen vielen Leuten den Circus und sind deshalb immer vorzüglich besucht. Er hat den unbezahlbaren Vortheil, sich über seine Gegner mit Recht lustig machen zu können, denn die gedankenlose Menge lacht ja auch Denjenigen aus, der ehrlich das Gute erstrebt hat, aber nicht zum Ziele gekommen ist. Die billigen Hanswurst-Witze über „Editho-ren", Diogeneslaternen, abgewiesene Brautwerbungen u.s.w finden mehr Anklang, als langweilige Moralpredigten. Wenn „wir" uns auch einbilden, daß wir ungeheure Fortschritte gemacht haben, so fängt man „uns" immer noch mit denselben Demagogenkünsten, wie vor 2000 Jahren.

Wieder der Unterrock.

„Die Frau", die nicht nur in Frankreich hinter Allem steckt, fängt nun endlich auch in dem Panamascandale eine hervorragende Rolle zu spielen an. Sie heißt Madame Cottu und ist — Ironie des Schicksals — keine Königin der Bretter oder des Salons, sondern eine ganz ehrsame Bürgersfrau, die sogar ihren eigenen Mann zu lieben scheint. Wenigstens hat sie Anstrengungen gemacht, den theuren Gemahl, der mit den beiden Lesseps zusammen wegen seiner Theilnahme an dem Panamaschwindel verurtheilt worden war, im Gefängniß zu sprechen und womöglich aus der Haft zu befreien. Ein diensteifriger Polizeibeamter, der in einer komischen Oper verewigt zu werden verdient, glaubte die keusche Liebe der Frau Cottu zu Herrn Cottu für die Regierung ausnützen und sich selber einen Orden verdienen zu können. Er vermuthete, daß sie die „Dokumente" ihres Gatten in Verwahrung habe und schlug ihr vor, sie mit Letzterem wieder zu vereinigen, falls sie ihm einige Schriftstücke zur Verfügung stelle, die auf die tugendhaften Männer von der Rechten ein schlechtes Licht zu werfen geeignet seien. Frau Cottu scheint derartige Schriftstücke nicht besessen zu haben. Der Vorschlag des komischen Polizeibeamten eröffnete ihr aber eine wunderschöne Aussicht, sich an den Verfolgern ihres Mannes zu rächen. Sie ging also in den Gerichtssaal und erzählte, was ihr widerfahren war.

Was nun folgte, übertraf die kühnsten Erwartungen der Madame Cottu. Alle Boulevard-Blätter, die sich seinerzeit von den Panamaschwindlern hatten kaufen lassen und nachher die sittlich Entrüsteten spielen mußten, fielen wüthend über die „corrupte" Regierung her. Ein Complott, eine Verschwörung, ein niederträchtiger Verrath! Die Königlichen, Kaiserlichen und Boulangisten tobten wie die Besessenen und die überrumpelten Republikaner verloren den Kopf. Zunächst wurde der Justizminister zu Falle gebracht, obwohl er feierlich beschwor, daß er von den der Madame Cottu gemachten Vorschlägen nichts gewußt habe. Dann sollte das ganze Cabinet mitsammt dem Präsidenten schimpflich fortgejagt und unter Anklage gestellt werden. Seit dem Tage von Sedan und der Flucht der Kaiserin Eugenie war Paris nicht mehr so aufgeregt gewesen. Es fand sich aber leider oder glücklicher Weise wieder nicht der Mann, der die Lage beherrschen konnte. Als es zur Abstimmung kam, hatte die Regierung zu ihrer eigenen Ueberraschung eine Mehrheit hinter sich.

Madame Cottu ist jetzt die berühmteste Person in Frankreich, und wenn ihr Plan nicht geglückt ist, so liegt das nur daran, daß es unter den Franzosen keine Männer der That mehr zu geben scheint. Die dritte Republik ist um Haaresbreite der Gefahr entgangen, durch den Unterrock gestürzt zu werden.

Auf dem Gipfelpunkte.

Eine Kunst zur höchsten Vollendung zu bringen, ist immer ein Verdienst. Deshalb werden die Gesetzgeber von Missouri bis in die fernsten Zeiten gepriesen werden müssen, weil sie es fertig gebracht haben, alle ihre Collegen in sämmtlichen Bundesstaaten als „Nassauer" zu übertreffen. Der gewöhnliche Staatsmann bezahlt grundsätzlich kein Fahrgeld an die Eisenbahnen. Er behauptet, daß letztere verpflichtet sind, dem Staate Dienste zu leisten, und da er selbst — in der Mehrzahl gesprochen — der Staat ist, so liegt es auf der Hand, daß er kostenlos befördert werden muß. Doch die Volksvertreter von Missouri gehen in ihrer eigenen Werthschätzung noch viel weiter. Nach ihrer Ansicht kommt jeder Dienst, der ihnen persönlich erwiesen wird, dem Staate zugute. Hieraus folgt, daß auch alle Diejenigen, die den Gesetzgebern gefällig gewesen sind, freie Fahrt auf den Eisenbahnen zu beanspruchen haben. Wie aus Jefferson City berichtet wird, ist seit dem Beginn der Legislatursitzung von dort nach St. Louis nur eine einzige Eisenbahn-Fahrkarte verkauft und bezahlt worden. Der Gouverneur des Staates war der Käufer derselben. Alle übrigen Reisenden hatten Freipässe, die ihnen von den Gesetzgebern geschenkt worden waren. Im Ganzen sind während der laufenden Tagung nicht weniger als 12,000 Rundreise-Freipässe ausgestellt worden.

Die Eisenbahn-Gesellschaften, welche so viele Züge umsonst laufen lassen müssen, schlagen den Verlust natürlich wieder auf andere Weise heraus. Sie halten sich an denjenigen Reisenden schadlos, welche nicht das Glück haben, mit den Gesetzgebern bekannt zu sein. Auch nehmen sie von der Legislatur hin und wieder kleine Gefälligkeiten an, für die ihnen nach dem Grundsatze der Gegenseitigkeit nichts berechnet wird. Vor allen Dingen halten sie trotz der vielen modernen Verbesserungen und der riesigen Zunahme des Verkehrs die Fahrpreise aufrecht, die vor 20 oder 30 Jahren festgesetzt worden sind. Alles wird wohlfeiler, nur das Reisen auf den Eisenbahnen nicht!

Unter diesen Umständen ist es eigentlich ein Glück zu nennen, daß sich der Bekanntenkreis der Gesetzgeber fortwährend erweitert. Wenn die Gesetzgeber von Missouri in drittehalb Monaten 12,000 Freipässe zu schnorren im Stande waren, so ist es offenbar nicht unmöglich, daß sie mit der Zeit allen ihren Constituenten freie Eisenbahn-Fahrt verschaffen. Das ungarische Zonensystem, von dem so viel Wesen gemacht wird, wäre dann vollständig in den Schatten gestellt. Hierzulande wird eben alles gleich im großartigsten Stile gethan.

Vielleicht wird der Einwand erhoben werden, daß die Eisenbahnen nicht bestehen können, wenn kein Mensch mehr Fahrgeld bezahlt. Das ist indessen keine Schwierigkeit für Gesetzgeber, welche Jedermann durch ein paar Paragraphen reich, glücklich und tugendhaft machen können. Was für das abgelebte Europa gilt, findet auf die größte Republik keine Anwendung.

Drückt die Militärlast?

Militärschriftsteller und wissenschaftliche Nationalökonomen haben sich in den letzten Wochen in Beweisen, daß die deutsche Nation mit Leichtigkeit die Kosten der neuen Militärvorlage tragen könne, förmlich überboten. Man läßt Zahlenbatterie auf Zahlenbatterie aufmarschiren, und wer angesichts der solcher Art begründeten Behauptung, daß das Ausland weit schwerer belastet sei, noch etwas von Steuerdruck empfindet oder redet, der ist ein eingefleischter Demokrat, der das Vaterland wehrlos machen will. So haben denn die Professoren Schaeffle, Neumann, Conrad, Wagner, die Statistiker Meitzen, v. Mayr und andere mehr mit heißem Bemühen ausgerechnet, daß die Grenze der Leistungsfähigkeit für das deutsche Volk noch lange nicht erreicht sei, und mit gleicher Geschicklichkeit wird mit Hilfe der Regeldetrie festgestellt, wieviel Deutschland noch bei der Militärvorlage gewinnt, da doch ein verlorener Krieg so und so viel Milliarden koste, der Unterschied also auf das Credit komme.

Wie es indessen mit solchen Zahlengruppirungen bestellt ist, soll kurz an einem Beispiele erörtert werden. Wir haben jüngst der Flugschrift des Privatdozenten Dr. J. Jastrow „Drückt die Militärlast?" erwähnt. Da wird ausgeführt, die Zusammenziehung der Kosten für Armee, Marine und Schuldenzinsen gebe einen brauchbaren Anhalt zur Entscheidung der Frage, wie sich die Belastung in den verschiedenen Staaten stelle. Für diese Zwecke seien in England 31, in Deutschland etwa 24 Mark pro Kopf der Bevölkerung aufzubringen. Es werden weiter die größeren oder geringeren Zahlen für einige andere Großstaaten hinzugefügt, woraus dann hervorgehen soll, „daß wir verhältnißmäßig wenig belastet sind". Jeder Finanzdruck aber müsse sich schließlich in einem Steuerdruck äußern; ob die Militärlast einen unerträglichen Finanzdruck darstelle oder nicht, sei daran zu ermessen, wie hoch der Steuerdruck im ganzen sei. Pro Kopf der Bevölkerung seien an Steuern in England 39, in Deutschland an Reichs- und Landessteuern nur 21 Mark aufzubringen. Ergo sei der Steuerdruck hier zu Lande geringer. Aus diesen Gründen stehe man den Mehrforderungen in den Kreisen der wissenschaftlichen Nationalökonomie mit dem ruhigen Bewußtsein gegenüber, „daß wir mehr als irgend ein anderes Land der Ueberzeugung leben dürfen, durch Erhöhung der Staatsausgaben noch nicht die wirthschaftliche Kraft der Nation zu vermindern."

Die hier angeführten Zahlen sollen als richtig angesehen werden. Was folgt in Wirklichkeit aus ihnen? Ob eine Last erträglich ist oder nicht, hängt füglich nicht nur von ihrem eigenen Gewichte ab. Was der eine mit Leichtigkeit trägt, das erdrückt den andern. Um zu beweisen, daß Deutschland so gut wie andere Staaten eine erhöhte Steuerlast auf sich nehmen könne, muß also bewiesen werden, daß Deutschland auch ebenso reich ist, und ferner, daß auch die Last ebenso geschickt wie in anderen Staaten vertheilt wird. Nun ist es schwerer, den Reichthum oder das Durchschnittseinkommen eines Volkes als die Summe der Steuern zu berechnen. Für die meisten Staaten fehlt es an solchen zuverlässigen Ermittelungen. Für Preußen, Sachsen und England hat Soetbeer für das Jahr 1886 Berechnungen angestellt, die für den vorliegenden Zweck ausreichen. Darnach betrug das

Gesammteinkommen

in Preußen	8,884 Mill. Mark,
in Sachsen	1,194 „ „
in England	25,190 „ „

Für den Kopf

in Preußen	314 Mark,
in Sachsen	375 „
in England	690 „

Das durchschnittliche Einkommen war mithin im Inselreiche mehr als doppelt so groß als in Preußen. Ob diese Zahlen heute noch genau zutreffen, ist ohne Belang. Das Verhältniß ist sicherlich inzwischen nicht wesentlich anders geworden. Was will es nun heißen, daß der Engländer bei 690 Mark Einkommen pro Kopf 31 für Heer, Marine und Schuldenwesen oder 39 Mark insgesammt an Steuern aufbringt, während der Preuße bei 314 Mark im Durchschnitt 24 beziehungsweise 21 Mark leistet? Das heißt, der Engländer bringt vier Fünftel Procent, der Preuße sieben Sechstel Procent des Durchschnittseinkommens für Heer, Marine und Schuldenwesen auf und an Steuern der Engländer fünf Sechstel, der Preuße sechs Sechstel Procent. Preußen und entsprechend das Reich — denn im allgemeinen werden die preußischen Verhältnisse als maßgebend gelten dürfen — sind also im Vergleiche zu dem Einkommen des Volkes schon jetzt erheblich schwerer belastet als England. Die Last aber wird hier auch deshalb noch besonders schwer empfunden, weil sie großentheils auf die minder bemittelten Volksklassen abgewälzt wird. In England dagegen sind nach dem Gesetz vom 1. Juni 1876 alle Einkommen steuerfrei und den Einkommen bis zu 400 Pfund, also bis 8000 Mark, ist ein Abschlag von 120 Pfund zugebilligt. Des weiteren sind in England die nothwendigen Lebensmittel, insbesondere Getreide, von Zöllen vollkommen frei, und, dank der festländischen Zuckerprämien, genießt der Engländer den wohlfeilsten Zucker der Welt.

Unter diesen Umständen werden die „wissenschaftlichen Nationalökonomen" gut thun, jedenfalls die Berufung auf England einstweilen zu unterlassen. Aber auch mit dem Hinweise auf Frankreich werden sie wenig Glück haben. Denn man weiß, wie die Natur jenes Land mit Hilfsquellen aller Art bedacht hat und wie groß der Reichthum jener Nation ist. Die Franzosen begnügen sich auch mit einem Durchschnittszinse von drei Procent, wo der Deutsche immer noch 3½ und mehr begehrt. Was ist der Kursstand der Rente anders als ein Zeichen von dem Reichthum des Volkes? So bliebe denn nur der Hinweis auf Oesterreich und Italien übrig, Italien, das seine Wehrkraft nicht weiter erhöhen kann, soll es sich nicht finanziell zu Grunde richten, und Oesterreich, von dem die Flugschrift zugibt, daß es auf den Kopf der Bevölkerung vier Mark weniger als Deutschland für Armee, Marine und Schuldenzinsen ausgibt.

Ob Deutschland überhaupt die Kosten der neuen Militärvorlage nicht zu tragen vermöchte, wenn sich die Regierung dazu verstände, sie vorzugsweise den Klassen aufzuerlegen, die starke Schultern haben, und unberechtigte Privilegien, wie die Liebesgabe bei der Branntweinsteuer, aufzuheben, darüber ließe sich reden. Die Art aber, in der die Professoren der Nationalökonomie den Steuerdruck hinwegzurechnen suchen, wird weder bei dem Volke und seiner Vertretung noch — hoffen wir — bei der Wissenschaft Beifall finden.

(Voss. Zeit.)

Lokalbericht.

Frau Dr. Hagenow freigesprochen.

Die Doctorin Louise Hagenow wurde gestern von der gegen sie erhobenen Anklage der Tödtung freigesprochen. Der Prozeß hatte am letzten Samstag begonnen und als das Beweismaterial des Staatsanwaltes gestern Mittag erschöpft war, instruirte der Richter McConnell die Geschworenen, einen auf „Nicht schuldig" lautenden Wahrspruch abzugeben. Frau Hagenow war angeklagt worden, den Tod der Frau Emily Anderson, welche in No. 732 Milwaukee Ave. ein Kosthaus betrieb, durch eine verbrecherische Operation verursacht zu haben. Das Verfahren gegen den der Mithilfe bei dem Verbrechen beschuldigten Gelbspan wurde gleichfalls eingestellt.

„Abendpost", tägliche Auflage 36,000.

Der Mord in Pullman.

Caroline Henderson durch den Coroner den Großgeschworenen überwiesen.

Die Coroners-Untersuchung über die Ermordung des Dienstmädchens Mary Montgomery in Pullman wurde gestern Nachmittag geschlossen und das Resultat war, daß die farbige Wärterin Caroline Henderson auf Empfehlung der Jury den Großgeschworenen überwiesen wurde.

Dieser Ausgang der Untersuchung ist keine Ueberraschung für diejenigen, welche dem Gange der Verhandlungen aufmerksam gefolgt sind. Frau Henderson hat ihre von vornherein ziemlich unglaublich klingende Geschichte mehrere Male geändert. Dazu kommt noch, daß die Scheibe in dem Fenster, durch welches der Mörder eingedrungen sein sollte, unmöglich von außen zerschlagen worden sein kann und verschiedene andere Umstände ließen von vornherein darauf schließen, daß die Ereignisse jener Nacht, sich in anderer Weise abgespielt haben mußten, als sie von der Wärterin geschildert worden waren.

Die von der Polizei aufgebaute und auch von den Coroners-Geschworenen angenommenen Theorie ist folgende: Mary Montgomery, die bekanntlich ihrer Niederkunft entgegen sah, kam mit Frau Henderson dahin überein, durch letztere eine Operation an sich vornehmen zu lassen, welche an jenem Abend vor sich gehen sollte. Ein offenes Messer und eine Scheere wurden im Zimmer gefunden, ebenso eine Schüssel mit noch warmem Wasser. Die Thatsache, daß an der Leiche des Mädchens gewisse Verletzungen entdeckt wurden, leiteten anfänglich zu der Annahme, daß eine Vergewaltigung stattgefunden habe, doch ergab schon eine genauere Untersuchung, daß diese Annahme eine irrige war.

Frau Henderson hatte also nach der Meinung der Polizei an jenem Abend alles zur Vornahme der Operation vorbereitet und dieselbe bereits begonnen, als das Opfer zu schreien anfing. Um dieses zu verhindern, hielt die Frau dem Mädchen mit einer Hand den Mund zu und als dieses nicht genügte, nahm sie eine Decke zu Hilfe. Auf diese Weise wurde die Unglückliche theils erstickt, theils erwürgt. Alsdann Frau Henderson sah, was geschehen war, schlug sie eine Fensterscheibe ein, zog das Fenster in die Höhe und öffnete eine Thür im Hausflur, um so den Anschein zu erwecken, als ob der Mörder durch das Fenster eingestiegen und durch die Thür entwichen sei. Dann schlich sich Frau Henderson in das Zimmer ihres Dienstherrn, entnahm einer dort auf einem Stuhle hängenden Hose die in früheren Berichten erwähnte Börse und warf dieselbe später im Corridor in einen Winkel. Jetzt erst weckte sie die im Hause befindlichen Männer und erzählte diesen, was sie gesehen haben wollte.

Ob die Großgeschworenen auf Grund solcher Theorien Anklage gegen die Frau erheben wird, ist fraglich und noch weniger ist eine Verurtheilung der Frau zu erwarten.

Beim Kartenspiel beschwindelt.

William Eaton und Robert Evans, zwei etwa zwanzigjährige Burschen, wurden gestern von Richter Kersten unter je $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Sie sollen am Sonntag den erst kürzlich von Schweden eingewanderten C. B. Westerdahl in Alexander Koshas Wirthschaft, No. 114 Chicago Ave., gelockt und dort im Kartenspiel um $10 beschwindelt haben.

Wunderbarer Wechsel

Schreckliches Leiden von Salzfluß — Als hoffnungslos aufgegeben

Vollständige Heilung durch Hood's Sarsaparilla.

Miss Blanche Clark
Duluth, Minn.

„Vor sieben Jahren wurde unsere Tochter Blanche, damals vier Jahre alt, von Geschwüren an den Händen und im Gesicht geplagt und nannte unser Arzt das Leiden Eczema. Sie schien nicht besser zu werden und wenn kalte Luft mit ihren Händen oder Gesicht in Berührung kam, zeigten sich sofort Schwellungen von dunkelblauem Aussehen, weiße Blasen bildeten sich, brachen auf, sonderten eine wässerige Masse ab und

das Brennen und Jucken,

das dadurch erzeugt wurde, trieb das arme Kind fast zum Wahnsinn. Wenn wir nicht ihre kleine Händchen einwickelten, **riß sie Stücke von Haut** aus ihrem Gesicht und von den Händen. Das Jucken war unerträglich. Wir brauchten viele Aerzte und viele Heilmittel und gaben den Fall schließlich als hoffnungslos auf. Im Sommer 1891 jedoch gebrauchte unsere Tochter Cora Hood's Sarsaparilla, für eine skrophulöse Anschwel-

Hood's Sarsaparilla Heilungen

lung auf ihrer linken Brust, welche ihr viel Schmerz und zeitweise Beschwerden beim Athmen verursachte. Nachdem sie vier Flaschen genommen hatte, **verschwand es vollständig.** Blanche, die jetzt 11 Jahre alt ist, hatte sieben Jahre gelitten, so entschloß ich mich, ihr auch Hood's Sarsaparilla zu geben. Sie begann damit Mitte Juni und jetzt, während ich dies schreibe, ist sie bei der fünften Flasche. Ihr Gesicht ist glatt und weich wie das eines Säuglings,

die Farbe einer Rosenblüthe.

Ihre Hände sind weich und weiß, die vor vier Monaten blau und roth und zäh, fast wie Leder waren. Ich kann meiner Dankbarkeit weder durch Wort noch Schrift genügend Ausdruck verleihen. **Es ist wie ein Wunder** und unsere Freunde sind überrascht." — Frau Anna L. Clark, 401 O. 4. Str., Duluth Minn.

Hood's Pillen heilen Verstopfung durch Wiederherstellung der ringelnden Bewegung des Nährkanals.

Schon wieder ein Mauereinsturz.

A. C. Briggs unter den Trümmern begraben.

Die Baubehörde, durch die traurigen Vorgänge der letzten Zeit aus ihrer Indolenz und Gleichgiltigkeit aufgerüttelt, macht jetzt zwar lobenswerthe Anstrengungen, um gegen die Erbauer unsicherer Gebäude energisch vorzugehen, doch kommen ihre Untersuchungen und Bemühungen vielfach zu spät. Auch gestern ist wiederum ein Theil der Mauer eines alten, in der Reconstruction begriffenen Gebäudes, No. 71—73 22. Str., eingestürzt, und der Zimmermann A. C. Briggs, welcher bei dem Bau beschäftigt war, wurde unter den Trümmern begraben und zu Tode gequetscht.

Briggs war zusammen mit etwa einem Dutzend Arbeitern beschäftigt, Theile des alten Gebäudes abzutragen und das Dach desselben herunterzunehmen, als plötzlich, ohne daß man etwas Verdächtiges bemerkt hatte, Theile der östlichen und westlichen Mauer einstürzten. Der westliche Theil fiel herab, ohne daß Jemand verletzt wurde. Aber die östliche Mauer stürzte in das Gebäude hinein, den unglücklichen Briggs mit sich reißend und unter den Trümmern begrabend. Alle übrigen Arbeiter entkamen wunderbarer Weise unverletzt.

Es wurden sofort von den Arbeitern und einer schnell herbeigeeilten Leiter-Compagnie Schritte gethan, um den Verschütteten unter der ihn bedeckenden Masse herauszugraben. Jede Hilfe kam jedoch zu spät. Briggs hatte, als man ihn auffand, bereits seinen Geist aufgegeben. Der Leichnam wurde nach der Morgue in dem Hause No. 73 5. Ave. befördert. Der Verstorbene war 60 Jahre alt und wohnte in Downers Grove.

Der Baucontraktor A. L. Burchardt und sein Stiefsohn Harry A. Furnier, die es nicht einmal für nöthig gehalten hatten, sich einen Bauerlaubnißschein für die Renovirung des alten Gebäudes ausstellen zu lassen, wurden bald darauf von Lieutenant Healy wegen Uebertretung der Bauordinanz verhaftet und in der Cottage Grove. Ave.-Station eingesperrt.

Das Gebäude, ein alter baufälliger Kasten in der Höhe von zwei Stockwerken, wird von E. L. Brand, einem in dem Hause No. 212 Wabash Ave. wohnenden Photographen, geeignet. Der Architekt ist L. M. Palmer, welcher es gleichfalls unterlassen hatte, einen Bauerlaubnißschein zu erwirken. Er erklärte, daß man beabsichtigt habe, sich morgen an die Baubehörde behufs Ausstellung eines Scheines zu wenden, bisher habe man es nicht für nöthig gehalten, da ja die Renovirung selbst erst später beginnen sollte.

Bauerlaubnißscheine für etwa 40 bis 50 aus Holz zu errichtende Gebäude zwischen der 50. und 100. Str. sind in der letzten Zeit ausgestellt worden. Hoffen wir, daß die Baubehörde sich endlich einmal ihrer vollen Verantwortlichkeit bewußt wird und ein wachsames Auge auf diese Neubauten hält. Feuerwehrchef Swenie und Baucommissär O'Neill haben erklärt, daß sie energisch vorzugehen entschlossen sind und jeden Uebertreter der Bauordinanz unnachsichtlich zur Rechenschaft ziehen werden. Es ist bereits eine Liste zahlreicher unsicherer und baufälliger Häuser aufgestellt worden und gegen die Besitzer derseben soll unverzüglich vorgegangen werden.

Die Inspektoren Hogan, Kliver und Lense sind gestern nach dem Weltausstellungsdistrict gesandt worden, um an allen dortigen Gebäuden eine gründliche Untersuchung vorzunehmen.

„Abendpost," tägliche Auflage 36,000.

Feuer.

In Folge eines überheizten Ofens brach gestern Abend in dem zweistöckigen Holzgebäude No. 4826 Kimbark Ave. ein Feuer aus, dessen Bewältigung der Feuerwehr harte Arbeit und Mühe kostete. Das Feuer hatte, durch den ziemlich heftig wehenden Wind begünstigt, bereits bedeutende Dimensionen angenommen, noch bevor die Feuerwehrleute recht zum Eingreifen kommen konnten. Der Verlust ist ein großer, nur die steinernen Umfassungsmauern sind stehen geblieben. Der Besitzer des prachtvollen Hauses ist H. H. Fields.

Der angerichtete Schaden wird auf $10,000 geschätzt, ist aber durch Versicherung zur vollen Höhe gedeckt.

Kurz vor Mitternacht richtete Feuer in der Tuchwaarenfabrik von Harry Chinnon, Ecke Halsted und N. Branch Str., einen Schaden von $250 am Gebäude und etwa $1200 am Waarenvorrathe an. Ueber die Ursache des Feuers konnte nichts in Erfahrung gebracht werden.

Lebensüberdrüssig.

Frau Minnie Bechart versuchte gestern zu früher Morgenstunde in Garnors Wirthschaft, an der Ecke von Dearborn und Harrison Str., ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie eine Dosis Pariser Grün verschluckte. Häusliche Streitigkeiten und unwürdige Anträge, die der Gatte an seine Frau stellte, um auf Kosten derselben ein sorgenloses Leben zu führen, werden als Ursache der verzweifelten That angesehen. Frau Bechart beschloß, den Tod der Schande vorzuziehen. Sie verließ während der Nacht ihre in dem Hause No. 52 Peck Str. belegene Wohnung, kaufte in einer benachbarten Apotheke Gift und begab sich in die oben genannte Wirthschaft, wo sie sich ein Glas Bier geben ließ, das Gift hineinschüttete und die Flüssigkeit austrank. Von einigen in der Wirthschaft anwesenden Gästen wurde die Polizei benachrichtigt, welche die Lebensmüde nach dem County-Hospital beförderte. Die dortigen Aerzte thaten alles in ihren Kräften stehende, um das Leben der Unglücklichen zu retten, erklärten jedoch ihren Zustand für sehr bedenklich.

Blockirt.

Wir zeigen an um zu sagen, daß

wir ein Möbel-Geschäft führen

und während des Monats März zweihundert und fünfzigtausend Dollars Werth Möbel zum halben Preise verkaufen können und werden. Warum? Weil wir dieselben so gekauft haben.

Sehr viele Waggon-Ladungen dieses riesigen Einkaufs wurden durch die Fracht-Blockade aufgehalten.

Hundert willige Arbeiter und Fuhrwerke sind mit der Ueberführung dieser Möbel beschäftigt, und dieselben werden für den diesswöchentlichen Verkauf auf unseren Floors aufgestellt sein.

Trotzdem der Verkauf während des ganzen Monats fortgesetzt wird, sollten Kunden mit dem Kaufen nicht zögern, denn diese Woche hat man die beste Auswahl.

Eintausend hübsch polirter Folding-Betten in den neuesten Mustern sind in diesem Verkauf zum halben Preise eingeschlossen.

Waaren zu diesen Preisen können nicht zurückgebracht oder umgetauscht werden, ob dieselben den Laden verlassen haben oder nicht.

The Tobey Furniture Co.,

Wabash Ave. und Washington Str.

JAS. H. WALKER & Co

WABASH AVE. & ADAMS ST.

Großer jährlicher Verkauf des Fabrikanten-Lagers von

P. CENTEMERI & CO.'S

Feinen Glace-Handschuhen.

Beginnend mit Mittwoch um 8½ Uhr Vorm. — und andauernd bis alle verkauft sind, offeriren wir P. Centemeri & Co.'s überschüssige Production von Glace-Handschuhen für diese Saison — in vielen treffenden Mustern und Schattirungen zu halbem Preise!

Dies ist der reguläre jährliche Frühjahrs-Einkauf und Verkauf, welcher immer als das größte Handschuh-Ereigniß des Jahres anerkannt ist, wo die allerbesten Handschuhe zu halbem Preise verkauft werden.

3 Knöpfe Centimeri Glace-Handschuhe — in farbig —
3 Knöpfe Centimeri Glace-Handschuhe — in schwarz —
5 Knöpfe Centimeri Suede-Handschuhe — in farbig —
5 Knöpfe Centimeri Suede-Handschuhe — in schwarz —
5 Knöpfe Centimeri Glace-Handschuhe — in schwarz —
Und Centimeris Mosquetaire-Suedes — schwarz —

Alle gehen zu **$1.00** per Paar, werth bis zu $2.00.

— Damit Jedermann Gelegenheit hat, sich diese große Handschuh-Offerte zu Nutzen zu machen, beschränken wir den Verkauf auf zwei Paar an jeden Kunden.

BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE,

187 & 189 S. CLARK ST.

Incorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois.

B. Newton, M. D., Superintendent.
E. D. Treible, M. D., Ober-Chirurg.

Dieses Institut besitzt Vorzüge über jede ähnliche Anstalt in der Welt in Bezug auf wissenschaftliche und zweckmäßige Behandlung aller geheimen, Nerven- und chronischen Krankheiten:

Weil der Stab seiner Aerzte aus gebildeten Medizinern mit langer und gereifter Erfahrung, die sie in den ersten Hospitälern und Universitäten Europas und Amerikas erworben haben, besteht.

Weil Dr. B. Newton, der Superintendent, nach einer umfangreichen Praxis von über 29 Jahren, sich eines ausgezeichneten Rufes als Spezialist erfreut.

Weil das Privat-Laboratorium, welches mit dem Bellevue Medical Institute verbunden ist, das vollständigste in Amerika ist, mit den besten und theuersten Droguen und Chemikalien, die in allen Theilen der Welt hergestellt werden, versehen ist.

Bedenken Sie: Wir machen eine Specialität von **allen geheimen, Nerven- und chronischen Krankheiten.** bdj.bw

Sprechstunden: 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 10 — 12.

Consultation **in allen Sprachen,** persönlich oder brieflich. **frei.**

BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE
187—189 S. Clark Str., Chicago, Jll.

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei:

Anton Boenert, General-Agent.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität. 2Jnt

Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis. Man beachte:

92 La Salle Str.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Depots am Fuß der Lake St., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Office: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	4.45 N
Chicago & Memphis	2.00 N	4.45 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.00 B
New Orleans Postzug	2.50 B	12.25 B
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 B	* 7.20 N
NewOrleans & Memphis Expreß	8.00 N	7.20 B
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	* 4.05 N	* 4.45 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	1.30 N	1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	b 6.30 B
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 B
Rockford & Freeport Passagierzug	* 4.55 N	*10.40 B
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 B	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.25 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. bTäglich, ausg. Sonntags, Sioux City bis Dubuque; täglich von Dub. bis Chicago. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags. 20ja,1j

Monon-Route.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

11. Dezember 1892.	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati „The Velvet"	*10.30 B	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati „The Electric"	* 8.35 N	* 7.35 B
Lafayette und Louisville	* 8.30 B	* 6.15 N
Lafayette und Louisville	* 8.05 N	* 8.12 B
Lafayette Accomodation	* 3.15 N	*10.50 B

* Alle Züge täglich. 20ja,1j

Erie-Linie (Chicago & Erie Eisenbahn.)

Ticket-Offices: 245 S. Clark Str., Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philadelphia Ex.	*7:45 B	*7:50 N
N.Y., Bost. Vest. Lim.	*2:00 N	*6:30 B
Lima, Marion & Columbus	§7:30 N	§6:55 N
Jamestown & Buffalo Vest. Lim	*2:00 N	*8:50 N
North Judson Accomodation	*5:15 N	*9:40 B
Col., Jamest. & Buffalo Durch. Ex	*7:45 N	*7:50 B

* Täglich. § Ausgenommen Sonntags. [illegible]

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station, [illegible] Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	* 10.10 B	* 9.30 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuted Limited	* 2.55 N	* 11.50 B
Pittsburg, Cleveland und Wheeling Limited	* 6.40 N	* 8.30 B
Nacht-Expreß	* 11.10 N	* 9.30 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—GRAND UNION PASSENGER DEPOT
Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	6.00 PM
St. Louis Limited	* 11.15 AM	6.00 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.30 PM	7.10 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 9.00 AM	7.10 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	6.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.05 PM	9.40 AM

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.47 N	* 7.15 B
	*10.45 N	* 9.50 B
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.47 N	* 7.15 B
	§10.45 N	* 9.50 B
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 B	† 7.45 N
Waukesha Expreß	* 4.00 N	*11.00 B

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. 20ja,1j

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 204 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 B	§ 7.55 N
Terre Haute und Evansville	*10.20 N	* 6.55 B
Chig. & Nashville Limited	* 4.00 N	*10.40 B
Woodland und Attica	§ 4.00 N	* 9.55 B
Florida Limited	* 4.00 N	*10.40 B

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Dan'l Sully.
Chicago Opera House—The Lion Tamer.
Clark Str. Theater—Uncle Tom's Cabin.
Columbia—Aristocracy.
Criterion—Thomas-Ensemble (deutsche Woche.)
Grand Opera House—The Ensign.
Haymarket—A Fair Rebel.
Haverly's Casino—Haverlys United Minstrels.
Hooley's—Fontenelle.
McVickers Theater—Blue Jeans.
Windsor-Theater—Faust.

Die Großgeschworenen für den April.

In der gestrigen Sitzung des County-Rathes wurden nachstehend benannte Bürger durch das Loos bestimmt, für den April-Termin als Großgeschworene zu fungiren:

P. J. Miniter, 43 Peoria Str.; Frank Slad, 623 Throop Str.; D. Gannors, 298 Taylor Str.; John Scully, 525 W. 13. Str.; John W. Turner, Addison und Lincoln Aves.; Wesley Smith, Cottage Grove Ave. und 37. Str.; E. V. Minard, Blu Island; Louis Voltz, Shermanville; Henry Kerich, Blue Island; W. A. Cave, 9850 Exchange Ave.; L. H. Buckbel, 776 Washington Boulevard; Henry T. Murray, 2349 Michigan Ave.; John Shaw, Kolze; William Fitzgerald, 705 Ogden Ave.; William C. Miller, 106 Sheffield Ave.; Carl Buhrmann, Homewood; O. Olson, 11 Chicago Ave.; John McEvoy, 5130 Dearborn Str.; John Esch, River Grove; P. Cahill, 494 Winchester Ave.; James C. Burns, 376 Oak Str.; V. F. Cerveny, 627 Laflin Str.; Henry Engleking, Arlington Heights.

Räthselhaftes Verschwinden O'Hara's und seiner kleinen Tochter.

Charles O'Hara, 60 Jahre alt und Kapitän eines Segelschiffes in Sheboygan, Wis., wird seit gestern vermißt, und mit ihm ist auch seine kleine 3 Jahre alte Tochter auf räthselhafte Weise verschwunden. O'Hara, dessen Wohnung sich in No. 3232 Emerald Ave. befindet, hatte gestern Nachmittag seiner verheiratheten Tochter, Frau Anna Barley, wohnhaft in No. 4533 Evans Ave., einen Besuch abgestattet. Dort hielt sich auch seine kleine Tochter seit längerer Zeit besuchshalber auf. Gegen 3 Uhr verließ O'Hara in Begleitung des kleinen Mädchens das Haus, um, wie er sagte, einen Spaziergang zu machen. Als er nach Verlauf einiger Stunden noch nicht zurückgekehrt war, fing man an, besorgt zu werden und nach den Vermißten zu forschen. Auch heute Morgen war O'Hara noch nicht nach Hause gekommen. Frau Barley fürchtet, daß ihr Vater in einem Anfalle temporären Wahnsinns, ohne Abschied zu nehmen, nach Sheboygan abgereist ist. Die Polizei war noch gestern Abend benachrichtigt worden, doch sind ihre Nachforschungen auf den verschiedenen Bahnhöfen bisher erfolglos geblieben.

Der Ingenieur getadelt.

Der Coroner hielt am gestrigen Tage einen Inquest über die Leiche von David Tribbit ab, der am Freitag in S. Evanston von einem Zuge der Chicago und Alton-Eisenbahn überfahren wurde. Die Geschworenen kamen zu der Ueberzeugung, daß der Tod des Mannes durch die Nachlässigkeit des Ingenieurs George Grant verursacht wurde, der es unterlassen hatte, die Glocke zu läuten, diesem wurde deshalb ein Tadel ausgesprochen, aber dabei verblieb es auch. Tribbil war als Wärter an der Chicago und Altonbahn thätig und 79 Jahre alt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Chas. Williams vor Gericht citirt.

Der Banquier Charles Williams, dessen Bankinstitute in Grand Crossing und Englewood im vergangenen Monat in Folge Zahlungseinstellung geschlossen werden mußten, erhielt gestern eine Vorladung, um vor Richter Scales, behufs Darlegung seiner Geschäftsangelegenheiten, zu erscheinen. Der Bailiff war jedoch nicht im Stande, den Aufenthaltsort des Citirten ausfindig zu machen. Die Citation selbst war ausgestellt worden auf Ansuchen verschiedener Gläubiger.

Schlug ihn den Schädel ein.

Joseph Dowd liegt schwer erkrankt im County-Hospital darnieder. Um 1 Uhr gestern Morgen gerieth er in einer Wirthschaft in Streit mit einem gewissen Dick Harlow. Dieser ergriff ein schweres Stück Holz und schlug damit auf seinen Gegner los. Dowd sank bald blutüberströmt zu Boden. Er wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo die Aerzte einen complicirten Schädelbruch constatirten. Harlow wurde verhaftet und in einer Zelle der Desplaines St. Station untergebracht.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Emma J. gegen Henry N. Hutchinson, wegen Verlassens; Frank M. gegen Mary Kaufmann, wegen Verlassens; Mary gegen William Storer, wegen Verlassens; Mary gegen Henry Shaw, wegen Grausamkeit.

Folgende Dekrete wurden bewilligt: Ella M. von John T. N. Parkinson, wegen Grausamkeit; Elizabeth G. von Phillip B. Adams, wegen Grausamkeit.

Frau Marie Wolf.

Irgend Jemand, der den Aufenthalt von obiger Frau Marie Wolf (Frau von Jacob Wolf) weiß, melde sich gefl.,
186 W. Randolph Str., Cafe Braganza.

Billiger denn je zuvor!
EDUARD REINKE,
Juwelier, etablirt 1872.
Jetzt: 285 North Ave., und 480 Sedgwick Str.
Reinigen 65c; Hauptfeder 75c, ein Jahr garantirt.—Elgin-, Waltham-, Stemwind-Uhren von $5 aufwärts in Boß' pp. Filled Cases (Hunting), 15 Jahre gar. $13.30, u. s. w. — Taschenbücher. Preislisten frei. — Senden Sie Adresse. 14ja,3m,sdd

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

Erste Hypothek
Gold-6% Bonds
— auf das —
Schiller-Gebäude
(103—109 Randolph Str.)
von CHICAGO.
Datirt 1. Dezember 1892. Zahlbar in 10-20 Jahren. Nennwerth $500.
Werth des Eigenthums $950,000.00
Total-Schuld in Bonds $300,000.00
Spezielles Circular, genaue Auskunft gebend, wird auf Nachfrage geliefert.
Wir offeriren, vorbehältlich Verkauf und Preisaufschlag, eine beschränkte Anzahl dieser Bonds.
Preis 101 und Zinsen.
Wir besitzen ebenfalls und offeriren $1,500,000 erster Classe STADT u. COUNTY BONDS. Alles Nähere auf Nachfrage. bw
Persönliche Unterredungen erwünscht.
N. W. HARRIS & CO.,
Bankiers
163—165 Dearborn Str., Chicago.
NEW YORK. BOSTON. ;bw

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter Maria Richter, Sonntag, 4 Uhr Nachmittags, im Alter von 55 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 46 Beethoven Place, nach Rose Hill statt. Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen,
John Richter,
modi nebst Kindern und Schwiegerkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebtes Söhnchen im zarten Alter von 10 Monaten und 10 Tagen, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, 15. März, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 238 North Ave., nach St. Michaels-Kirche und von da nach Bonifacius Gottesacker aus statt. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern
Heinrich und Johanna Walch,
nebst 4 Kindern.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter Marianna Koehlmann, am 13. März 4½ Uhr Nachmittags, im Alter von 81 Jahren und 9 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 295 21. Str., Mittwoch, den 15. d. Mts., Mittags 12 Uhr, nach dem Marien Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen
Johann, Margaretha, Elizabeth Koehlmann, Kinder.
nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Beamten und Mitgliedern des Eintracht-Council 41, O. C. F., zur Nachricht, daß Freund William Mitel gestorben ist. Die Mitglieder werden ersucht, sich am Donnerstag, den 16. März, um 10.30 Uhr Morgens in der Logenhalle, 4652 Ashland Ave., einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. dimi
Fred. Heintz, Councilor,
Julius Torgatsch, Secretär.

Gestorben: Julia Haggarty, geliebte Tochter von Michael C. und Fredericka Haggarty, im Alter von 11 Jahren und 9 Monaten. Beerdigung Mittwoch, 15. März, vom Trauerhause, 117 23. Place, nach St. Johns Kirche und von da per Eisenbahn nach Mount Olivet Kirchhof. — Detroit Zeitungen bitte zu copiren.

Gestorben: Edward J. Schmeiser, geliebter Sohn von Mrs. Mary Schmeiser, im Alter von 25 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, 582 Larrabee Str., Mittwoch, den 15. März, um 2 Uhr Nachmittags, per Kutschen nach Graceland.

Danksagung.

Dem Orden Germania für die pünktliche Auszahlung von $1000 Sterbebenefiz meines verstorbenen Gatten Nikolaus Vogel, Mitglied der Fortuna Loge No. 12, O. G. Ich empfehle auf's Wärmste jedem achtbaren Deutschen diesem Orden beizutreten. Chicago, 14. März.
Auguste Vogel, Wittwe.

GROSSES CONCERT
veranstaltet von den
Vereinigten Männer-Chören
von Chicago,
am Mittwoch, den 15. März 1893,
im Auditorium.
Großer Chor von 500 Stimmen.
Ein 60 Mann starkes Orchester.
Solisten: Herr Chas. Knorr, Tenor; Frau Johnson Bishop, Sopran. — Dirigent: Herr Hans Balatka.
Preise der Plätze: $1, 75c und 50. Karten sind zu haben bei H. Detmer, Schillertheater-Gebäude, Adolph George, Nordseite Turnhalle; Freibergs Opernhaus, 182 22. Str.; Porters Apotheke, 39. und State Str.; Phillip Koehler, 253 Blue Island Ave.; Hartwigs Apotheke, Milwaukee und Chicago Ave. und an der Kasse des Auditoriums. 27fb4und1mj

Zimmerleute der Nordwestseite.
Den Zimmerleuten der Nordwestseite zur Nachricht.
Die Independent Carpenters' Union hat ihren 4. Branch eröffnet. Eine weitere Massenversammlung findet statt am Dienstag, den 14. März '93, in Louis Serva's Halle, 353 Chicago Ave., nahe Noble Str., Abends 8 Uhr. Zweck: Verbreitung und Vervollkommnung genannten Branches. Eintritt für diesen Abend $1.00 (einen Dollar). Zimmerleute mit voller Karte frei.
mdi Das Comite.

Deutsche der 20. Ward,
welche sich einem neu zu gründenden Deutsch-republikanischen Club anschließen wollen, werden hiermit ersucht, ihre Adressen einzusenden an:
Dr. O. GUENTHER, 321 Webster Ave.

CRITERION THEATER.
Deutsches Theater.
Außerordentlicher Erfolg des Thomas-Ensembles.
Heute, Dienstag, den 14. März 1893:
Mit großem Chor und Orchester.
Emil Thomas — Betty Damhofer als Gäste.
MEIN LEOPOLD.
Volksstück in 4 Akten von L'Arronge.
Mittwoch: „Der Millionenbauer." — Donnerstag: „Drei Paar Schuhe." — Freitag: „Einer von unsere Leut'." — Samstag: Erste populäre Matinee: „Luftschlösser"; Abends 8.15 „Hasemanns Töchter."
Populäre Preise: 25c, 50c, 75c, $1.00. Matinee-Preise: 50c, 25c. Reservirte Sitze jetzt an der Theater-Kasse, sowie in Detmers Musik-Store, Schiller-Gebäude, zu haben.

CLARK STR.-THEATER.
H. R. Jacobs . . Alleiniger Geschäftsführer.
25c-Matinees: Donnerstag, Samstag, Sonntag-25c
Special-Matinee: St. Patricks Tag.
UNCLE TOM'S CABIN.
Nächsten Sonntag: "My Jack". —sa

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: 3 Kürschner an Hunde-Röcke und ein Pelznagler. M. Freytag, 156 5. Ave. dmi

Verlangt: Ein strebsamer, intelligenter Junge, ein modernes Handwerk zu erlernen. Columbian Eng. Co., 359 Dearborn Str.

Verlangt: Erste Klasse Blacksmiths und Scroll-Workers an Architectural Arbeit; müssen englisch sprechen. 2804 State Str.

Verlangt: Ein Helfer an Custom-Röcken. 335 Hastings Str., Ecke Wood.

Verlangt: Ein guter Mann als Cabinetmaker, stetige Arbeit. 431 5. Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Zeichner, welcher Erfahrung in Architectur-Arbeit hat und deutsch spricht. Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehalts-Ansprüche unter B. 82, Abendpost. dmi

Verlangt: Ein junger Bäcker für Tagarbeit. 1067 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute deutsche Männer zum Carpet ausklopfen. Ecke Webster Ave. und Larrabee Str. oder 143 Dayton Str.

Verlangt: Ein Porter, muß auch Bar tenden können. Nachzufragen 173 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Junge im Alter von 15—17, der Erfahrung hat, einen Passagier-Elevator zu leiten. 153 Franklin Str. Referenzen verlangt.

Verlangt: Junger Mann an Brod. 2036 Archer Av.

Verlangt: 2 gute Wagenschmied-Helfer. Guter Lohn und stetige Arbeit. Ledige Männer vorgezogen. 955 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, der auch flink Business-Lunch serviren kann. 123 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Bäcker, zweite Hand. 232 W. 14. Str.

Verlangt: Rockschneider; junger Mann vorgezogen. 1015 51. Str., nahe Halsted.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei an Brod. 398 Armitage Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer. 139 Wells Str.

Verlangt: Ein guter starker Mann, um Eiscart zu laden und aufzupassen (Fuhrmann), sowie gute Frau um zu kochen. Nur gute Leute brauchen sich melden. 529 S. Wood, nahe 12. Str.

Verlangt: Ein Wagenmacher an Reparaturen. Nachzufragen 79—81 W. 11. Str., nahe Laflin.

Verlangt: Stetiger Mann, welcher an Fur-Dressing schon gearbeitet hat. 551 W. 12. Str., hinten.

Verlangt: Ein guter Mann zum Vor- und Abbügeln und Handmädchen. 695 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Mann, der mit Pferden umgehen und häusliche Arbeit verrichten kann. Lohn $20 per Monat. 733 W. Monroe Str., Ecke Winchester Ave.

Verlangt: Ein Gemüsegärtner, ein Mann in den 40er Jahren, der selbstständig 10 Acker Land für Gemüsebau vorstehen kann. Lohn, Kost und Logis und die Hälfte der Einnahmen. Vorzusprechen H. Hansen, 54 Ewing Place.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helfer. Stetige Arbeit. 382 S. Morgan Str.

Verlangt: Mehrere Carpenters; nur gute werden verlangt. 1321 22. Str. dimido

Verlangt: Ein Junge für leichte Farmarbeit. Vorzusprechen 6 Uhr Abends. 636 Washtenaw Ave.

Verlangt: Painter. R. Batzke, 122 Johnston Ave.

Verlangt: Ein Junge, der etwas vom Schriftsetzen versteht. 302 E. North Ave. dmi

Verlangt: Erster Klasse Möbelschreiner. Nachzufragen, The Brunswick-Balke-Collender Co., Ecke Market und Huron Str.

Verlangt: Ein guter Schneider an Kunden-Röcken; per Woche. 240 S. Wood Str., nahe Ogden Ave.

Verlangt: Junger geschäftlich gebildeter Mann mit $150. Näheres 162 Washington Str., Zimmer 16.

Verlangt: Guter Bügler an Röcken; guter Preis bezahlt. 878 Shober Str.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 29 N. Desplaines Str. dmi

Verlangt: Ein Sattler. 404 Wells Str. dmdo

Verlangt: Deutsche Kürschner. Freeman Fur Co., 305 Central Union Block.

Verlangt: Ein Junge um das Painter-Geschäft zu erlernen. 1210 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Junge um Milchwagen zu treiben. 243 Townsend Str.

Verlangt: Harneßmacher und Helfer. C. Reindorn, 913 Sheffield Ave. dmi

Verlangt: 4 junge Männer, auf unseren Telegraphenlinien telegraphiren zu erlernen, um zahlende Stellen sofort anzunehmen. Superintendent, 175 5. Ave., 3. Floor. 14mj1w

Verlangt: Ein guter, lediger Mann. 520 S. Wood Str.

Verlangt: Junge, 18 Jahre alt, um sich im Store nützlich zu machen. 550 W. Madison Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Junge in einem Butcher-Shop zu arbeiten. 692 W. Division Str.

Verlangt: 2 gute Schmiedehelfer. 35 Elston Ave.

Verlangt: Ein guter Butcher, der auch englisch sprechen und Store tenden kann. 473 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein nüchterner, alleinstehender Mann, um eine Laundry mit einer kleinen Dampfmaschine zu bearbeiten. Nachzufragen 667 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Ein guter Vormann im Schneidershop an feinen Röcken, sowie 2 gute Baisters. 850 West North Ave., Hinterhaus. dmi

Verlangt: Ein Teamster. 1490 Milwaukee Ave.

Verlangt: 5 gute Schieferdecker welche selbstständig arbeiten können. Bei Wilhelm Herr, 629 Laflin Str. dimdo

Verlangt: Ein junger Mann, um in einem Verkaufs-Stall zu arbeiten. 422 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Blacksmithhelfer welcher auch Pferde beschlagen kann. Zu erfragen in Little Henrys, 34 Wells Str., zwischen 6 und 9 Abends.

Verlangt: Sofort, ein guter Schneider auf Reparatur. 949 N. Halsted Str.

Verlangt: Hausirer für leicht verkäuflichen Artikel an Familien. 40 Procent Verdienst. Domogawia, 126 Fremont Str.

Verlangt: Baisters und Abbügler an Shopröcken. 342 N. Ashland Ave. mdi

Verlangt: Erste Klasse Rockschneider. 187 Ogden Ave. modi

Verlangt: Schneider an Custom-Arbeit. Albert Tittelow, 530 W. Superior Str. modi

Verlangt: Ein Rock- und Hosenmacher. 384 Belden Ave., Ecke Lincoln Ave. modi

Verlangt: Ein guter deutscher Junge von 14—16 Jahren, für Milchwagen; braucht nicht viel englisch zu sprechen. 206 Washburne Ave. mdi

Verlangt: Ein frisch eingewanderter deutscher Butcher sucht sofort Stelle. Adresse: Wolf, 352 N. Paulina Str. modi

Verlangt: Barbier, der ein Jahr im Geschäft war, um auszulernen. Ph. Kraemer, Washington Heights, Ill. mdmi

Verlangt: Guter Grocery-Clerk. 902 School Str., Ecke Perry. modi

Verlangt: Agenten für meine Lieferungswerke mit werthvollen Prämien. Gehalt und Commission. A. Nielen, 26 N. Clark Str., Zimmer 16. mdmi

Verlangt: Carriage-Painter und Jungen, um das Geschäft zu erlernen. 104 W. Lake Str. mdml

Verlangt: Energische und solide Canvassers, um die neue Davis-Nähmaschine zu verkaufen. 1031 Milwaukee Ave. 11mj1w

Verlangt: Ein Mann, um Nähmaschinen-Tische zu finishen. The Davis Sewing Machine Co., 340 Wabash Ave. 11mj1w

Verlangt: Schneider der die Arbeit versteht an Shopröcken. Keine andere brauchen vorzusprechen; — auch Handmädchen. 1 Crystal Str., nahe Lincoln; heute 384 W. Division Str. sndi

Verlangt: 50 Farm Hands zu guten Löhnen, nahe der Stadt, gute Plätze und stetige Arbeit; ebenfalls Männer für andere Arbeiten in Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., „up Stairs". 7mj1mt

Verlangt: Zeitungsträger und Jungen, um den „Sonntagmorgen", die neue deutsche Sonntagszeitung, auszutragen. Näheres 219 Herald Building. 1mjdw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um Toiletten-Seife einzuwickeln. 479—485 5. Ave., Allen B. Wrisley. dmi

Verlangt: 100 Hände für Hemden, Hosen und Overalls, entweder im Shop (Dampfkraft), 153 Franklin Str., oder ins Haus zu nehmen. didosa

Verlangt: Geübte Finishers an Damen-Jacken. Guter Lohn. 673 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen zum Bügeln in Färberei. 1658 N. Clark Str.

Verlangt: 3 Mädchen, auf unseren Telegraphen-Linien telegraphiren zu erlernen, um zahlende Stellen sofort anzunehmen. Telegraph-Superintendent, 175 Fifth Ave., 3. Flur. 14mj1w

Verlangt: Maschinen-Mädchen an guten Shopröcken. Guter Lohn. 207 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. dimi

Verlangt: Maschinen-Hände an Röcken. 197 Newberry Ave. dmdo

Verlangt: Eine gute Näherin. 49 Wilmot Ave., Ecke Hoyne, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Finisher an Kunden-Hosen. 58 Chatham Ct., Ecke E. Division Str., unten.

Verlangt: Ein Mädchen zur Hilfe an Kunden-Westen. 306 Ward Str., nahe Wrightwood Ave. modi

Verlangt: Frauen zum Hosen-Finishen. 773 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Maschinenmädchen an seidenen Damen-Blousen. 342 N. Ashland Ave. mdi

Verlangt: Erste und 2te Maschinenmädchen. Bester Lohn und beständige Arbeit. 178 Rumsey Str., Ecke Cornelia. 13mj1w

Verlangt: Ein Maschinen- und drei Hand-Mädchen, an Röcken zu nähen. 756 Southport Ave. mdmi

Verlangt: Maschinenmädchen an Kinderhosen. 344 Clybourn Ave. mdmi

Verlangt: Maschinenmädchen an Mäntel; beständige Arbeit. 235 W. North Ave. mdmi

Verlangt: Vier Mädchen um bei der Hand an Röcken zu arbeiten, 2 Männer zum Bügeln. 809 W. 20. Str. 9mj1w

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Shopröcken. 791 N. Halsted Str. 10mj,1w

Verlangt: 6 Maschinen-Mädchen, um an Hosen zu nähen. 1297 W. 17. Str., nahe Rockwell. 10mj,1m

Verlangt: 20 Maschinenmädchen, 20 Mädchen für Plain finishing und ein Presser. J. Goodmann, 199 Randolph Str. 8mj1w

Verlangt: Mädchen von 15—17 Jahren für Tischarbeit, bekommen Lohn während des Erlernens. Stetige Arbeit. North Western Trimming Manufactory, Zimmer 220, Central Union Block, N. W. Corner Madison und Market Str. 2mj2w

Verlangt: Damen zum Zuschneiden und Kleidermachen erlernen. 734 Clybourn Ave. sadido,3m

Verlangt: Mädchen und Frauen, Schneiderinnen an Röcken, Hosen und Westen; Maschinen- und Hand-Arbeit. — Erfahrene Hände in unserer neuen und freundlichen Fabrik in Evergreen Park, 92. Str. und Grand Trunk Railway. Guter Verdienst, stetige Arbeit. Zu erfragen bei E. A. Armstrong Co., 149 Wabash Ave. 3mj2w

Verlangt: Mädchen und Frauen für Regalia- und Costume-Arbeit. Gute Maschinen- und Handnäherinnen; ebenso Gold- und Silberstickerinnen in unserer neuen freundlichen Fabrik, 92. Str. und Grand Trunk Railway. Board $3.50 per Woche. Guter Verdienst und stetige Arbeit. Zu erfragen E. A. Armstrong Co., 149 Wabash Ave. 3mj2w

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Drapeniren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung. Leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 9iep.btw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen das schon in einer Bäckerei gearbeitet hat und eine gute Köchin im Boardinghaus. 2302 Wentworth Ave.

Verlangt: Zuverlässige deutsche Mädchen erhalten Plätze bei hohem Lohn, diese Woche frei, im Vermittlungs-Bureau: C. Falk, 398 Centre Str. di—sa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 346 24. Str. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Näheres 4118 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Sofort, zwei gute deutsche Mädchen in der Küche zu helfen. Boedisch's Cafe, 36—38 Nord State Str. dmdo

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 337 W. 13. Str., Cottage. dmdo

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Zimmerarbeit. Tags von 7 bis 6 Uhr. 202 E. Van Buren Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche oder bügeln. 537 S. State Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 871 Fulton Str., nahe Oakley.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 305 Sedgwick Str., 3. Flur. dmi

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 473 Sedgwick Str. dmdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß auch gut kochen können. Zu erfragen Joseph Goettler, No. 524 Albany Ave. Nehmt Car an Van Buren und State Str.; muß 12. und Van Buren Str. am Wagen stehen.

Verlangt: Gutes, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 58 Sheffield Ave., vorne, oben.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Kinder. 427 Centre Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen; muß gut waschen und bügeln und etwas vom Kochen verstehen. 318 S. Centre Ave., nahe Taylor Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, die in aller Hausarbeit bewandert ist; muß mit Baby umzugehen wissen. Guter Lohn für die rechte Person. 619 31. Str. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 782 N. Leavitt Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 359 W. North Ave., 2. Flur.

Verlangt: Ein gutes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1481 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine zuverlässige alleinstehende Frau oder Mädchen, Kindern aufzupassen. Hoher Lohn. Beständiger Platz. 428 Marshfield Ave., 2. Etage.

Verlangt: Ein nettes Kindermädchen; muß zu Hause schlafen. 263 Dayton Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 460 Orchard Ave.

Verlangt: Ein kleines Mädchen für ein Kind aufzupassen. 833 Elston Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 227 La Salle Ave., unteres Flat.

Verlangt: Eine Aufwarte-Frau bei Wöchnerin. 881 Fairfield Ave., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Zu erfragen Abends. 623 Sedgwick Str., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zwei; muß gut kochen und waschen können. Empfehlungen verlangt: Lohn $5 per Woche. Zu erfragen 4415 Berkeley Ave.

Verlangt: Mädchen, an feinen Kunden-Röcken zu arbeiten. 106 Franklin Str., Zimmer 16.

Verlangt: Ein Mädchen für Dining-Room und eins für Küchenarbeit. 155 N. Halsted Str.

Verlangt: Noch einige junge Mädchen, welche das Kleidermachen zu erlernen wünschen, sowie ein Mädchen für Hausarbeit. Frau Groß, 1608 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen in kleiner Familie. 520 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 206 Webster Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen im Store. 130 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 436 Blue Island Ave.

Verlangt: Sofort, ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 530 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Keine Kinder. 4045 Drexel Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 403 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 831 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. 506 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 293 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin und Wäscherin sein, kleine Familie, hoher Lohn. 4202 Calumet Ave. samodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 534 Wells Str. Agel. 9mj,1w

Verlangt: 2 deutsche Mädchen. Jos. Zind, 204 E. North Ave. modimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, sowie ein zweites Mädchen. 3639 Michigan Ave. mdi

Verlangt: Starkes Mädchen, das gut waschen, bügeln und englisch sprechen kann. Kleine Familie. Guter Lohn. 422 Centre Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 180 Howe Str., nahe Garfield Ave. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen; kleine Familie. 483 N. Clark Str., 1. Flat. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen werden verlangt. 3352 Calumet Ave. modi

Verlangt: Mehrere Mädchen; müssen englisch sprechen. 10 und 12 N. Canal Str., 2. Flur. 13mj,1w

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 124 Seminary Ave., Ecke Garfield.

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. —fr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Thamer, 59 Racine Ave. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches kochen und bügeln kann. Hy. Schurz, 912 Clybourn Ave. mdi

Verlangt: Gute Köchin. Guter Lohn. 1213 Lincoln Ave., Ecke Roscoe. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1837 State Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. Vorzusprechen von 2—5 Uhr, Donnerstags. 3745 Vernon Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1170 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine gute zweite Köchin. Puck Restaurant, N. E.-Ecke Dearborn und Randolph.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 909 N. Western Ave., im Store.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 572 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Gutes Dienstmädchen. Näheres bei A. Weiskopf, 610 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Personen. 211 Seminary Ave., erster Stock. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Cowen, 3218 S. Park Ave.

Verlangt: Mädchen für kleinen Haushalt. Keine Kinder. 24 Lane Place, nahe Sedgwick und Centre Str., 2. Flur.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit und eine ältere Frau für ein 1 Jahr altes Kind aufzupassen. Guter Lohn. 306 N. Franklin Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. $2 per Woche; gutes Heim. 222 E. Washington Str.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit: muß gut waschen und bügeln können. 16 Lane Place, zwischen Center und Garfield. dmi

Verlangt: Ein 13—14jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. 365 Webster Ave., Ecke Burling.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 398 Dayton Str.

Verlangt: Ein nettes Mädchen; muß englisch sprechen. 676 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1189 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit. 2827 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in der Familie. 577 Burling Str.

Verlangt: Eine Frau, die selbstständig einen Haushalt führen kann, wo die Frau fehlt. 20 Gardner St.

Verlangt: 500 Köchinnen, erste und zweite Mädchen sowie für Geschirrwaschen und für Store. Frau Peters, 225 Larrabee Str.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen 486 Larrabee Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 546 Wells Str.

Verlangt: Eine zuverlässige Köchin für ein Boardinghaus. $6 die Woche und im Hause schlafen. 239 E. Randolph Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Bäckerei. 853 W. Indiana Str. mdmi

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für Küche und eines für Zimmer. Merchants Hotel, 85 Plymouth Place. modi

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren in Familie von zwei Personen. Kein Kochen. 681 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave., oben. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 696 Orchard Str. samodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Frau bei Kindern, sowie Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 494 W. 12. Str.

Verlangt: 2 gute Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Adresse: 230 Fremont Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kein Kochen. 181 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen und Hausmädchen für Hotels, Restaurants, und Privatfamilien, Herrschaften belieben vorzusprechen im Vermittlungs-Bureau bei Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str. Sonntags offen. 13mj1w

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 739 N. Western Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 124 Seminary Ave., Ecke Garfield. mdi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 284 Milwaukee Ave. mdmi

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 13mj1w

Verlangt: Deutsches Mädchen für allerlei Hausarbeit. 215 Clybourn Ave. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer kleinen Familie. 95 Seminary Ave., 2. Flat. samdi

Verlangt: Gute deutsche Mädchen. Mrs. C. Falk, Vermittlungs-Bureau, 398 Centre St., zwischen Clark und Lincoln. 8mj,1w

Verlangt: Eine perfekte deutsche Köchin in einer deutschen Familie; guter Lohn, keine Wäsche. 451 N. State Str. sndi

Verlangt: 100 gute Mädchen für Familien, Hotels, Restaurants und Boardinghäuser. 187 S. Halsted Str. Scholls. 7mj,1m

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Herrschaften belieben vorzusprechen. Mrs. Brodsky, 97 Wilson Str., (Canalport Ave.-Car.) 7mj,1m

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen und Frauen für verschiedene Hausarbeit. Besorgt allerhand Männerarbeiter auch für Landarbeit. Johann Tutschek's Dienst-Vermittlungs-Anstalt, 289 W. 20. Str. 27ja,2m,samodi

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. siw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 150 W. 18. Str. 13jubw

Verlangt: Orderköchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen und Kindermädchen. Lohn $2 bis $12 die Woche. Miedlinck's Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str., nahe Centre. 28de,3m

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Junger, zuverlässiger Mann, tüchtig in Buchhaltung, wünscht irgendwelche Beschäftigung. 482 N. Ashland Ave.

Gesucht: Ein junger, verheiratheter deutscher Gärtner, in allen Fächern tüchtig, sucht dauernde Stellung. Adresse: Grundmann, 154 Augusta Str.

Gesucht: Ein junger, deutscher Schuhmacher, frisch eingewandert, gut geübt auf Handarbeit, sucht Beschäftigung. 203 Hudson Ave., hinten, oben.

Gesucht: Ein ältlicher Mann wünscht Stelle als Wächter; weiß auch mit Pferden Bescheid; ist alleinstehend. Speeg, 93 Newberry Ave. dimi

Gesucht: $10 dem, der einem tüchtigen Destillateur eine dauernde Stelle in einer Alcohol- oder Liquor-Geschäft verschafft. Adresse S. Berch, 2453 Wentworth Ave., Store.

Gesucht: Stelle als Feuermann, sogleich. Adresse: F. K., 1045 N. California Ave.

Gesucht: Eine Stelle als zweiter Bartender; gute Referenzen. Adresse: A. 79, Abendpost. dimi

Gesucht: Ein junger Mann wünscht einen Platz bei einer Privatfamilie als Kutscher; kann Referenzen bringen. Adressen erbeten: C. 79, Abendpost.

Gesucht: Patentirte Artikel übernimmt zum Commissions-Verkauf, ferner suche für deutschen Kaufmann irgend welche Beschäftigung. Lammfromm, 328 Wells Str.

Gesucht: Deutscher Butcher, 1 Jahr im Lande, sucht gute Stelle; am liebsten in einer Wurstmacherei. Adr. C. W., 421 Clark Str. mdi

Gesucht: Stellung für erste Klasse Draftman, kann Möbel arbeiten und ist auch erfahren in Schnitzarbeit; wünscht nur 1. Klasse Arbeit. Adresse S. 89, Abendpost. mdmi

Gesucht: Ein Bartender, gewissenhafter Arbeiter, der es versteht, mit der Kundschaft umzugehen, sowie auch im Lunchfach große Erfahrung besitzt, sucht anderweitige Stellung. Gefäll. Offerten erbeten unter A. C., 240 N. Western Av., Ecke Ohio Str., 2. Floor. modi

Gesucht: Ein guter Cake-Bäcker und Ornamenter sucht Stellung. Offerten unter: A. 56, Abendpost. samodi

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine Köchin selbstständig im Kochen und Backen sucht Stelle im Hotel oder privat. 194 O. Van Buren Str.

Gesucht: Eine anständige Frau sucht Stelle als Haushälterin oder zur Stütze der Hausfrau in kleiner Familie. Adresse: A. B., 322 W. Chicago Ave.

Gesucht: Erster Classe deutsche Köchin sucht Stelle. 579 N. Wood Str., bei Rapport.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen in gesetztem Alter sucht Stelle als Haushälterin in gutsituirtem Hausstande. 234 Burling Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Beschäftigung Tagsüber, im Restaurant. Frau Meyer, 793 Maplewood Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht einen Platz in besserem Hause, als Wirthschafterin oder auch in einem Restaurant. Näheres 276 E. North Ave. dmi

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder bei Kindern. 15 Comercial Ave., nahe North Ave.

Gesucht: 50 norddeutsche, sowie süddeutsche Mädchen suchen Arbeit. Herrschaften können sich Dienstmädchen gleich mitnehmen. Miedlinck's Stellenvermittlungs-Comptoir, 587 Larrabee Str. 10mj,2w

Geschäftstheilhaber.

Partner verlangt: Eine Dame, welche Lust hat, in Saloon-Geschäft zu gehen. Nach gegenseitiger Zuneigung Heirath nicht ausgeschlossen. Adresse: A. 88, Abendpost.

Verlangt: Partner mit $500, zur Uebernahme einer kleinen Fabrik; gut zahlender Artikel. Guter Referender vorgezogen. Adresse L. M. 52, Abendpost. dm

Partner verlangt: Zu einem sehr rentablen Geschäft wird ein junger Mann gesucht, der deutsch und englisch spricht und correspondirt und ein Baar-Capital von $200 besitzt. Capital wird sicher gestellt. Offerten C. 77, Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.

Nur $50 für ein gutes 7-Octaven-Rosewood-Piano. Nachzufragen 636 Wells Str. dimido

Zu verkaufen: Ein hübsches Piano für $25; guter Ton. 89 Schiller Str. 14mj1w

Möbel, Hausgeräthe 2c.

Zu verkaufen: Ein Plüsch Parlor-Set, $35; wenig gebraucht. 270 North Ave., Flat E.

Zu verkaufen: 2schläferne Bettstelle, Matratze und Springs. 598 N. Clark Str., Hinterhaus, Kirsch. dimi

Zu verkaufen: Billig, eine einfache Hauseinrichtung zusammen. 74 Mohawk Str., 3. Stock, hinten. Bis 10 Uhr Morgens und von 1 bis 4 Nachmittags. mdi

Billig. 500 Misfit Teppiche, 100 feine Chambre Sets, 50 prächtige Parlor-Sets, 10 elegante Folding-Betten; muß verkaufen. 106 W. Adams Str. mdi

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mj1j

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Billig, eine 2sitzige Familien-Top-Carriage. 545—547 Milwaukee Ave. modi

Zu verkaufen: Pferd und Geschirr, billig; gut für Buggy oder leichten Delivery-Wagen. Kein Gebrauch mehr. 64 Fremont Str.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig. 731 Milwaukee Ave. dimidofr

Zu verkaufen: Ein frommes, feines Pony und eine Ziege. 162 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Top-Wagen. Zu erfragen Morgens, 29 Chatham Ct., Ecke Elm, Nordseite. dimi

Zu verkaufen: Eine Milchkuh für eine kleine Familie. 10 Quarts Milch täglich. Auch ein Pferd. 5429 Ashland Ave. dimi

Zu kaufen gesucht: Billige St. Bernhardiner- oder Neufundländer Pups. Adresse mit Preis an T. M. Lemsle, 921 W. North Ave. mdmi

Zu verkaufen: Wagen und Harneß 2824 Archer Ave. 10mj1w

Feinste Sorten: Preisgewinnender Pug zum Belegen; Lord Fauntleroy; bei Chas. Rajh. Lady-Snuffles; ein feiner, kleiner Pug; Half Brother Sprake. Behandlung kranker Hunde eine Specialität. Dame als Gehilfin. 140 La Salle Ave. 2mj,dsd,1m

Zu verkaufen: St. Bernhardiner Hund. 4816 Bishop Str.

Zu verkaufen: Möven und Lachtauben. 77 Hudson Ave., 2. Flat.

Allerbeste Gelegenheit für alle Sorten Singvögel: Andreasberger, feine Zuchtweibchen, Papageien, feine Tauben. Aller Art Futter verkauft, Wholesale und Retail. 187 Milwaukee Ave. 4mj1mt

Größte Auswahl der so beliebten Harzer Sänger, Andreasberger Roller, alle Sorten Zuchtweibchen, sprechende Papageien, Tauben, Käfige und Samen zu billigsten Preisen. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 13fblmt

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Barbershop; an Zeit, kleine Anzahlung. Sonntags offen. 129 22. Str. dmi

Zu verkaufen: Grocery- und Candy-Store, billig. 402 Hastings Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eckfaloon, billig. Worlds Fair Lease. Adresse B. 98, Abendpost.

Zu verkaufen: Schuh Repairing-Shop, sehr billig. 306 69. Str., nahe Wentworth Ave. Muß bis Sonntag verkauft werden, zum Selbstkostenpreis. dia

Zu verkaufen: Krankheitshalber, mein Candy-, Tabak-, Cigar- und Notion-Store mit Ice Cream-Parlor für die Hälfte. Einnahmen 10 bis 12 Dollars jeden Tag. 2 Jahre Lease. Preis $600. 184 W. 18. Str. 11mj1w

Zu verkaufen: Ein gut zahlender Saloon, Umstände halber billig. 439 S. California Ave. 13mj1w

Zu verkaufen: Ein gangbarer Eckfaloon; alter Platz. 345 Fullerton Ave. dmdo

Zu verkaufen: Ein gangbarer kleiner Grocerystore, billig. 146 Perry Str., Ecke Dunning. —sa

Zu verkaufen: Ein gutes Barbier- nebst Haargeschäft, krankheitshalber billig; aber blos für einen ordentlichen Mann zu empfehlen. Näheres bei B. H. C. Leaders, Wheeling, Ill., 18 engl. Meilen von Chicago. Man nehme Ill. C. R. R.

Zu verkaufen: Bäckerei-, Delikatessen- und Candy-Store; beste Gelegenheit für Restaurant. 489 Wells Str. dmi

Zu kaufen gesucht: Restauration: Preis $200—$400. Antwortet unter Adresse: D. 87, Abendpost.

Zu verkaufen: Sehr guter Saloon: kein Saloon in der Nähe; 3 Jahre Lease; billig für Baar. Adresse: D. 98, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, eine 3-Kannen-Milch-Route, Pferd und Wagen. Hermann Pohn, 18 Macedonia Str., nahe Division und Wood Str. dmi

Zu verkaufen: Rockschneider-Shop; Gelegenheit Geld zu machen. Besitzer setzt sich zur Ruhe. 12 Maschinen, Dampfbetrieb. Selbstkäufer unter A. 90, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, krankheitshalber billig. Nachzufragen 794 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Neu eingerichtete Restauration, Nordseite; Lease bis 1894. Adresse A. B. 225, Abendpost. Agenten verbeten.

Zu verkaufen: Barbier-Shop, billig. Haymarket-Theatergebäude, wegen Krankheit. 169 W. Madison Str.

$125, billig für $250, an monatliche Abzahlung, guter Delikatessen-, Cigarren-, Candy-, Notion-, Bäckerei- und Milch-Store; großer Stock, feine Einrichtung, keine Confurrenz. Miethe $15 mit Wohnung. Kommt sofort, muß verkaufen. 1866 Nord Halsted Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, Cigarren-, Tabak-, Candy-, Schulwaaren- und Laundry-Office-Store. Großer Vorrath, feine vollständige Einrichtung, keine Confurrenz, nahe Schulen gelegen, gutgehendes Geschäft. Verlange für alles nur $285, billig für $500. Wenn Ihr ein gutes Geschäft kaufen wollt, so kommt sofort und überzeugt euch. Miethe mit 4 schönen Zimmern nur $18. Verkaufe auch an Abzahlung. 73 Webster Ave. Nehmt Clybourn Ave. Cable.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, beste Gelegenheit für einen Plattdeutschen. Adresse C. 78, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocerystore mit Pferd und Wagen, zu halbem Preis; billige Miethe. Kommt sofort. 190 Center Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Saloon mit großem Stock und 7 gut möblirten Zimmern, zwischen Fabriken; billige Rente. 135 W. Lake Str. dmi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon an der Südseite, billig. 2632 Main Str. 13mj1w

Zu verkaufen: 3-Kannen-Milchroute. 39 Keenon Str. modi

Zu verkaufen: Für $350, gutgehender Grocery-, Delicatessen-, Fisch-, Candy- und Cigarren-Store. Billige Miethe für Store und Wohnung. 905 Clybourn Ave. sndi

Zu verkaufen: Vorgerücktes Alter zwingt mich, mein schwunghaftes Leichenbestattungs-Geschäft mit Livery- und Boarding-Stable zu verkaufen. Nachweislich gutes, sicheres Geschäft. Vortrefflich für einen nüchternen, ehrbaren Deutschen. Man adressire A. 65, Abendpost. sndi

Zu verkaufen: Ein guter Delikatessen-, Bäckerei-, Candy- und Cigarren-Store in der Nähe von Lincoln Park. Keine Agenten. 464 Webster Ave. sndi

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Schneider-Geschäft, in der besten Nachbarschaft, für $600. Nachzufragen 183 Madison Str., bei Rosenberg. —mi

Zu verkaufen: Flaschenbier-Geschäft mit Pferd und Wagen, mit hiesigen und importirten Bieren. Gute Privat-Kundschaft. Wegen Krankheit des Besitzers. 394 E. North Ave. 10mj,1w

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, wegen Zurückziehung vom Geschäft; verzapft 2 Barrels Bier per Tag im Glas. Nicht Alles Baar nöthig. 285 Clybourn Ave. 10mj,1w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuerversicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3iep1j

Zu vermiethen und Board.

Verlangt: Zwei junge Männer in Kost und Logis in Privatfamilie. 344 Bowen Ave., nahe Cottage Grove Ave. dmi

Zu vermiethen: Einige Herren finden gute und billige Wohnung. 236 Wells Str., Flat 6. Fleischer.

Zu vermiethen: Schönstes möblirtes Zimmer für 2 Personen. $1.50 die Woche. 304 Milwaukee Ave., 4. Flur.

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Frontzimmer für zwei Herren. Alle Bequemlichkeiten. 177 Wells Str. dimido

Zu vermiethen: 2 hübsch möblirte Zimmer an zwei Herren. 309 E. Division Str., 1. Flat. dimido

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer. 23 Clybourn Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Zimmer an zwei Herren; separat. 339 Sedgwick Str. —do

Verlangt: Ein Boarder. 37 Clybourn Ave., zwei Treppen. dimi

Zu vermiethen: Eine geräumige Hinterwohnung mit Stall. 456 Southport Ave. Näheres 576 Southport Ave., im Saloon.

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes Zimmer an einen Herrn oder Dame. 88 Fremont Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein großes Frontzimmer mit Bettzimmer und Kleider-Closet, an Zwei. $2.50 die Woche. 18 Howe Str., oben.

Zu vermiethen: Ein Pferdestall für 2 Pferde und Wagen. 603 S. Union Str.

Zu vermiethen: Für die Saison, der beliebte, als Columbia-Park bekannte Pic-Nic-Platz, 16 Meilen vom Centrum der Stadt, an der A. L. und Sta Fe-Bahn; hochgelegen, mit prächtigem Baumstand. Nähere Auskunft ertheilen Herren Otto Naef, 200 5. Ave.; W. J. Verblinger, R. 111, Court House und B. F. Weber & Co., 84 La Salle Str. 13mj1w

Zu vermiethen: Schön möblirte Frontzimmer, passend für zwei Herren. 135 Milwaukee Ave. 13mj1w

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer für Boarders. 263 Larrabee Str., über Sattler Store. mdi

Zu vermiethen: Ein ordentliches deutsches Mädchen findet gute Schlafstelle bei einzelner Frau. 203 S. Halsted Str., 2 Treppen. sadimi

Zu vermiethen: Ein prachtvoller Eck-Store, 78 bei 24 mit Wohnung, billig. Zu erfragen 1787 N. Ashland Ave. 10mj,1w

Zu vermiethen: Neuer Store, 25 bei 190 Fuß. Carl Bruns, 310 Wells Str., nahe Oak.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Front- und Schlafzimmer, mit oder ohne Board. 2970 Archer Ave. samodi

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 68 Wisconsin Str. samodi

Zu vermiethen: Store, 732 Elston Ave., nahe Clybourn Place, gute Lage für Hardware- oder Schuh-Geschäft, Westseite. Nachzufragen 734 Elston Ave. frsamodi

Zu vermiethen: Wohnung, 5 Zimmer und Bad; auch kleine Wohnung und Hall. 837 W. Division Str. 9mj1w

Zu vermiethen: Sofort, wegen Krankheit, Eckfaloon mit großer Tanzhalle und Sommergarten. Belmont und Hoyne Ave. 8mj1w

Zu miethen und Board gesucht.

Zu miethen gesucht: Ein Store mit Wohnung für eine Bäckerei und Delicatessen-Store, an der Nordseite. Im Bäckerladen, Ecke Sheffield Ave. und Willow Str. samodi

Verschiedenes.

Gefunden: Gelbschwarzer Hund. Gegen Zahlung der Unkosten abzuholen. 6 Town Str.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu kaufen gesucht: Ein gebrauchter Kinderwagen. 66 Burling Str.

Zu verkaufen: Neue, beste Nähmaschine. Umstände halber spottbillig. 105 W. Polk Str., Saloon. dimi

Zu verkaufen: Seht! Counter, $4.50; Showcase, $4.50; 2 Barber-Stühle, Pole. 103 West Adams Str.

Zu verkaufen: Eisboxes, Showcases, Stühle, Counters, Shelves, u. s. w., passend für Delicatessen-Geschäft. Carl Bruns, 310 Wells Str.

Deutsche Bruchbänder zu Fabrikpreisen. 54 Fifth Ave., zwischen Randolph und Lake Str. 22fb3mt

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. 18fe,6m

$20 kaufen gute, neue „High Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 216 S. Halsted Str. Gouteneier & Speidel. 15mo,1t

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen bei S. Mayer, No. 220 E. North Ave.: Sehr billig oder zu vertauschen auf anderes Grundeigenthum, Eines der schönsten und bestgelegenen Wohnhäuser der Nordseite nahe dem See, zwei Straßenbahnen und auch der Eisenbahn; dieses ist eine Gelegenheit, die sich blos einmal im Leben bietet, eine solche Heimath zu bekommen, in solcher Lage und unter den Bedingungen, unter welchen dieselbe verkauft wird.

Gutes zweistöckiges Holz-Wohnhaus, Keller und Speicher an guter Straße, für 2 Familien, nur $3000; halb baar, Rest zu 6 Procent.

Baustelle, 25 bei 125, mit Steinhaus und ein Holzhaus, gute Lage, Miethe $648 das Jahr; — $5800, $1800 Baar, den Rest zu günstigen Bedingungen.

4-Zimmer- und Keller-Holzhaus, vollständige Baustelle an guter Straße, nur $2000; sehr billig.

Baustellen, 25 bei 125 bis 25 bei 167, an guten Straßen, nahe Humboldt Park und an North Ave. grenzend oder auch nahe Edgewater, ein Block von N. Clark Str. Diese Baustellen haben beide gute Straßen, sowie Eisenbahnverbindungen, Wasser und Sewer und sind die bestgelegenen und billigsten Baustellen in der Stadt für das Geld von $500 und aufwärts; nur $50 Anzahlung und $10 monatlich. Geld zum Bauen wird vorgestreckt zu günstigen Bedingungen.

Noch viel anderes billiges Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite, das hier nicht angegeben ist.
S. Mayer, No. 220 North Ave.

Zu verkaufen: Lots zwischen Pullman und West-Pullman in Gano, zu $250 bis $500; innerhalb 10 Minuten Fahrt von den neuen Ill. Central-Werkstätten in Burnside und 20 Min. von der Weltausstellung. 25 bis 40 Fuß über dem See; verbesserte Straßen, Seitenwege und Schattenbäume. Die electrische Straßenbahn geht durch Gano, mit Anschluß an die Cottage Grove Cable Car. Wir haben städtisches Wasser und städtische Schulen. Geld verliehen zum Bauen. Leichte Bedingungen. Schreibt nach unserm Circular. Thomas Scanlan, 175 Dearborn Str., Zimmer 97. 10mj,1m

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 40 Acker Farm, 3 Acker Holz, das andere Pflugland und Wiese; 70 Meilen von Chicago, an der Fort Wayne Eisenbahn, 1½ Meilen von Grovertown und blos 2 Meilen von Kuhns Lake. Am Kuhns Lake ist ein Clubhaus und Hotel und ein zweites Clubhaus wird diesen Sommer gebaut; es sind lauter Chicagoer, die zu diesen Clubs gehören. Ich nehme Chicago Grundeigenthum in Tausch. Näheres beim Eigenthümer: H. Van der Werf, Grovertown, Starke County, Ind.

Zu verkaufen: Zwei schöne Lotten in Avondale, sowie eine an Bonny Ave., nahe Ogden Ave. Beim Eigenthümer: G. Blettler, 107 W. 13. Str. 13mj1w

Zu verkaufen: Brickhaus und Lot, 9 Zimmer, 47 bei 21. 180 Barclay Str., 1 Block südlich von Division Str., 1 Block östlich von Humboldt Park; Preis $2800. Zu erfragen daselbst. 9mj1w

Zu verkaufen: Eine 80 Acker Farm, 50 Meilen von Chicago, gute Einrichtung; sehr billig. Nachzufragen J. Koch, 97 Newberry Ave. sndi

Zu verkaufen: Grundeigenthum, billig, auch zu vertauschen. Kaiser und Co., 439 S. California Ave. 1mj1m

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
14mj,1t 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap,1t

L. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushalts-Gegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhaus-Scheine, u.s.w. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefl. vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1t

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1t
West Chicago Loan Company,
Haymarket Theater-Gebäude,
Zimmer 5, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eignes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5no,1t

Geld geliehen auf Möbel Pianos, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. bw

Zu leihen gesucht: $75 gegen gute Sicherheit und mäßige Zinsen. Offerten A. 86, Abendpost. mdi

$10 bis $150 geliehen auf Möbel, Piano, Pferde, Wagen u. s. w. Campbell, Zimmer 512, 130 Dearborn Str., Inter Ocean Building. 24fblmt

Aerztliches.

Worlds Medical Institute, 56 5. Ave., Corner Randolph Str., Zimmer 715, heilt gründlich alle Specialkrankheiten der Männer, frische und chronische Fälle; alle Frauenleiden und Unregelmäßigkeiten ohne Gefahr; Knochenfraß, Krebs, alte eiternde und offene Wunden, welche von andern Aerzten als unheilbar bezeichnet sind, wir heilen sie in kurzer Zeit. Dies ist das einzige Institut in Chicago welches Brüche, Rückgratverkrümmungen, Verwachsungen, Klumpfüße, u. s. w., corrigirt und heilt. Consultation frei. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Sonntags: 10 bis 12 Uhr. Freitags von 2 bis 4 Uhr für Unbemittelte Behandlung frei. 2mj1mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

Frauenkrankheiten kurirt, neue Methode, Dr. Miller, 742 Milwaukee Ave. Sprechstunden von 9—5. Meine berühmte Medizin sende per Post zu. Preis $3. 16fb,1m

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21ja,bw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted St. Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindel untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1t

Im Carpenter- und Schreiner-Shop von Ambrovits & Kriest, 60 Liberty Str., werden alle Bestellungen für Bau-, sowohl wie Schreiner-Arbeit, Store- und Saloon-Fixtures, neu und Reparatur, entgegengenommen und aufs Beste und Billigste ausgeführt. 28f,1m

Moritz Wild, Bauzeichner, möge vorsprechen bei Johann Wild, 1211 Michigan Ave.

Schindeldächer werden billig und gut neugemacht oder reparirt. Sende Postkarte an O. Prengel, 18 McReynold Str. moi

Kostenfrei werden Arbeitslöhne collektirt. Deutsch gesprochen. Collektion-Bureau, 760 Lake Str. 8mlw

Alle Arten Haararbeiten fertigt P. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefuttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1t

Unterricht.

Suche Herrn oder Dame, welche englischen Unterricht an einen Deutschen ertheilen. Adresse: G. 24, Abendp.

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung u. s. w. Tag- und Abendstunden. Nissens Business College 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 13mj1m

Unterricht im Buchhalten, Rechnen, usw., rasch, gründlich, billig. Englische Sprache $2 per Monat. Tag- und Abendklassen. Nordwest-Seite Business College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division. Beginnt jetzt. 21fblmt

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Eine alleinstehende, ältere Dame, 50 Jahre alt, mit eigener Heimath, keine Kinder, wünscht die Bekanntschaft eines aufrichtig gesinnten älteren Herrn. Etwas Vermögen erwünscht, doch nicht unbedingt nöthig. Briefe erbeten unter: A. [illegible] Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer in den 40er Jahren sucht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe zu machen, zwecks Heirath. Adresse: [illegible] Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost

Nordseite.

L. Boß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Twoey, 489 Clark Str.
H. Becher, 590 1/2 Clark Str
J. P. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
P. Valy, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
N. S. Clark, 345 E. Division Str.
C. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wißmann, 362 Sedgwick Str
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
P. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Brash, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Tresselt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brewer, 455 Indiana Str.
S. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beilfuß, 445 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpt, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dahle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Kaß, 2628 Southport Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
C. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. Z. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.,
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Bassefeer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Vernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
E. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Sladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str.
H. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Pallin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Neutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau E. R. Doy, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
P. Bermann, 638 Southport Ave.
J. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
A. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neubaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Tenner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Heschler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Preiß.
Hammond, Ind.: B. Eicher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Bussey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: B. G. Secord.
Park Side: Chas. Gaß.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: T. P. Strubiacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Bruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: H. O. McClure.
Summerdale: Fred James.
Thornton: Henry Riemann.
Turner: J. C. Reltnor.
Washington Heights: G. Rößner.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Gejerick.
Wheaton: M. E. Jones.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

Brunhilde.

Roman von Hans Dornfels.

(Fortsetzung.)

Der Holzdieb, der das schlanke Stämmchen fallen gelassen, machte Miene, unter herzbewegendem Wehklagen das Knie des Direktors zu umklammrn, wäre aber fast zu Boden geworfen worden, denn dieser ließ sein Pferd steigen und hob die Reitpeitsche, indeß ein Ausdruck grimmigen Zornes in seinen Augen aufflammte. Die Mäßigung, die sie sich selbst gelobt, völlig vergessend, trat Brunhilde aus ihrem Versteck hervor und rief empört: „Wollen Sie den schwachen, kranken Mann mißhandeln? Ich werde den Baum bezahlen."

Ueberrascht wandten sich ihr die drei Männer entgegen. Der Holzdieb überschüttete sie mit einer Fluth von Bitten und Klagen, dazwischen donnerte des Direktors Stimme: „Ruhe! zum Teu— werden Sie sofort den Mund halten, Lehmann!" .... Dann erst, als dieser erschreckt schwieg, lüftete er gegen die Gräfin den Hut und sagte kühl abweisend: „Der Mann hat gestohlen!"

„Doch nur aus Noth, ich sagte Ihnen bereits, daß ich den angerichteten Schaden ersetzen werde."

„Das thut er selbst durch die Forstarbeit, zu der ihn das Gericht neben der Gefängnißstrafe verurtheilen wird."

Brunhilde zitterte.

„Wenn Ihnen das Mitleid so gänzlich fremd ist, Herr Direktor, so respektiren Sie mindestens den Wunsch der Besitzerin des Baumes. Das darf ich mich doch wohl nennen, wenn mir auch momentan kein Verfügungsrecht darüber zusteht."

„Es würde mir ein Vergnügen sein," antwortete Auras ruhig, indem er am Kandarenzügel etwas ordnete, sodaß er die Gräfin dabei nicht anblickte. „Leider muß ich Ihnen bemerken, daß meine Pflicht gegen die gegenwärtige Oberverwaltung mir dieses Vergnügen versagt.... Sie geben den Baum beim Hofverwalter ab, Lehmann; Du, Würzburg, hast wohl die Freundlichkeit, mich zu Mittag zu besuchen.... Ich empfehle mich Ihnen ganz ergebenst, gnädiges Fräulein!" Und in kurzem Galopp stob er davon.

„Wenn Ihr durchaus stehlen wollt, so betreibt es wenigstens mit Verstand," brummte der Oberförster, während Lehmann die Lärche wieder auf die Schulter nahm und lamentirend weiter ging.

Der Gräfin waren die Thränen des Zornes und der Scham in die Wangen geschossen.

„Muß ich das dulden auf dem Grund und Boden, der seit Jahrhunderten meiner Familie gehört? Bin ich in meinem Eigenthum in der That nichts als eine Null?"

„Ich hätte den Kerl auch laufen lassen," antwortete Würzburg ausweichend. „Dieses Gewinsel ist unerträglich; Auras freilich —"

„Kennt weder Mitleid noch sonstige Rücksichten."

„Er ist ein ungemein pflichttreuer Beamter."

„Gehört es auch zu seinen Pflichten, mich meine, von mir nicht verschuldete Lage in dieser kränkenden Weise fühlen zu lassen?"

Der Oberförster zuckte die Achseln und empfahl sich.

In heftiger Erregung kehrte Brunhilde heim, und während sie grollend dem stattgefundenen Auftritt und ihrer eigenen niederdrückenden Ohnmacht nachgrübelte, stieg wie eine Vision eine längst vergessene Erinnerung in ihr auf. Sie mochte etwa sieben Jahre zählen, als sie, im Flure des väterlichen Hauses in der Hauptstadt spielend, aus dem Zimmer ihres Vaters dessen Stimme ungewöhnlich laut und heftig, fast kreischend ertönen hörte, etwas gänzlich Ungewohntes an dem feinen, eleganten Manne, der sonst selbst in Augenblicken heftigster Erregung die ruhig verbindlichen Formen des Weltmannes zu wahren wußte. Während sie noch erschreckt lauschte, kam ein ärmlich gekleideter, blutjunger Mensch, ein halber Knabe noch, mit blassem Antlitz und thränenden Augen schwankenden Schrittes die Treppe herab. Mitleidig suchte sie seine Hand zu fassen und fragte in kindlicher Weise, weshalb Papa so heftig mit ihm gescholten. Kaum aber berührte sie ihn, so stieß er sie von sich, daß sie zu Boden stürzte. „Brut!" schrie er und seine Augen flammten in jäher Wuth, seine Züge erschienen plötzlich in maßlosem Grimm verzerrt, hart und starr aus Stein gehauen — und dieselbe Donnerstimme hatte sie soeben von Auras gehört, in seinen Augen das gleiche blitzartige Flammen, in seinen Zügen den nämlichen harten, grausamen Ausdruck gesehen, es war eine erschreckende Aehnlichkeit zwischen jenem Jüngling und diesem zornigen, erbarmungslosen Manne....

Als sie damals den Vater nach dem jungen Manne gefragt, hatte er ihr eine unwirsche, ausweichende Antwort gegeben — sie solle sich nicht um jeden unverschämten Bittsteller kümmern — und sie hatte dann im Laufe der Zeit die ganze Scene vergessen. Nun stand sie, durch den Auftritt im Walde angeregt, wieder so deutlich, als habe sie sich erst gestern ereignet, vor ihren Augen, und allmählich schienen ihr diese beiden, im heftigsten Zorn wie versteinten Gesichter in ein einziges zusammenzufließen.

Diesem Räthsel sann Brunhilde noch nach, als sie am Nachmittag ihr Lieblingsplätzchen im Park aufsuchte. Es war dies eine künstliche Grotte, im dichten Gebüsch versteckt und dennoch durch einen Durchhieb durch die beträchtliche Länge des Parkes einen wunderschönen Blick auf den im reichsten Renaissancestyl ausgeführten Mittelbau des Schlosses gewährend. Im ersten Anblick der Grotte vergaß Brunhilde ihr Räthsel. Das seit langen Jahren verwahrloste, unter Gras, Unkraut und Geröll halb vergrabene Bauwerk, das sein Dasein der für derartige Naturkünsteleien schwärmenden Rococozeit verdankte, schien über Nacht eine Wiedergeburt vollzogen zu haben. Die von ihrer Flechten- und Schmutzkruste gesäuberten Feldsteine der Ummauerung waren in dichtem, phantastischem Gewirr mit frisch gepflanztem Epheu und Hopfen überzogen; Frauenhaar hing in langen Strähnen von dem den Eingang krönenden Wappenhelme nieder, den Boden bedeckte weißer Flußsand und statt des bisher als Sitz dienenden, halb vermoderten Baumstammes streckte sich eine mit dickem Moos bedeckte bankähnliche Felsenplatte bis in das Halbdunkel des Hintergrundes.

„Onkel Edmund? Oder sollte Viktor —" unwillkürlich sprach Brunhilde ihren Gedanken über den Urheber dieser zartsinnigen Ueberraschung halblaut aus. Ein leises Lachen antwortete ihr. Hinter einer der uralten Rüstern trat Bettys volle, zierliche Gestalt hervor, fröhlich in die Hände klatschend.

„Diesmal irren Sie, Comtesse. Sie werden den Zauberkünstler schwerlich errathen, und um Ihre Geduld nicht auf eine allzu harte Probe zu stellen, will ich seinen Namen ohne weiteres preisgeben. Er lautet einfach Auras."

„Ihr Bruder?" rief die Gräfin, und der Fuß, der sich bereits auf dem silberglänzenden Sande vorwärts schob, stockte.

Betty nickte und zog sie halb gewaltsam auf die moosgepolsterte Steinbank nieder.

„Gestern Abend überraschte ich ihn darüber, heute Morgen war alles fertig. Er hat selbst mit dem Gärtner gearbeitet und wie Sie sehen — was er beabsichtigt, gelingt ihm. Sind Sie nun endlich einmal zufrieden mit ihm? Ist es nicht reizend?"

Brunhilde dachte an den Auftritt im Walde und sagte bitter: „Ich fürchte nur, fortan von diesem Platze verbannt zu sein, denn ich kann nicht glauben, daß diese Arbeit um meinetwillen geschah."

„Für wen sonst und warum nicht für Sie?"

„Weil Herr Auras nie etwas thun wird, was mir, wie diese Aufmerksamkeit, eine Freude bereiten würde. Kenntnisse und Pflichttreue darf ich ihm nicht abstreiten; ebenso sicher jedoch weiß er nichts von Wohlwollen und all dem Zartsinn, der den Gentleman, den Cavalier von dem starren Ehrenmanne unterscheidet. Ich beleidige ihn damit nicht, auch will ich Ihnen, liebe Betty, nicht zu nahe treten, sondern spreche nur aus, was Onkel Edmunds und leider auch bereits meine eigenen Erfahrungen mir bewiesen haben."

„Nein, nein, darin thun Sie Wolf unrecht. Seine Stellung hier ist so schwierig, daß er nicht anders kann, als sich strict an seine Pflicht zu halten. Er ist streng, oft bis zur Härte, doch stets gerecht und, wo er es sein darf, voll Güte. Das werden Ihnen alle Beamte und Arbeiter bezeugen, sie lieben ihn ebenso sehr, als sie ihn fürchten. Allerdings hegt er bisweilen recht seltsame Ansichten, wie er ja auch —" Betty unterbrach sich in ihrer Vertheidigung, sie hätte im Eifer fast verrathen, daß er ihr den Verkehr mit der Comtesse untersagt, und diese fragte, um das unerquickliche Thema abzuschütteln, dazwischen: „Wolf heißt Ihr Bruder? Ein seltener Name! der schon vor meiner Geburt verstorbene ältere Bruder meines Vaters, der frühere Besitzer von Wildenhof, führte ihn. Da er nicht vermählt gewesen, fiel das Majorat an meinen Vater und kam von diesem als Kunkellehen an mich. Es existirt kein erbberechtigter männlicher Verwandter, ich bin überhaupt die letzte, die den Namen Wildenhof trägt" .... ein leises Roth färbte Brunhildes Wangen, sie gedachte ihres Wunsches, ihren Namen dem ihres dereinstigen Gatten hinzuzufügen, um ihn nicht aussterben zu lassen.

Schon während ihrer ersten Worte hatte Betty lauschend den dunkellockigen Kopf erhoben. Jetzt sprang sie mit einem „Sie entschuldigen mich gütigst, Comtesse!" empor und huschte wie ein aufgescheuchtes Reh davon. Noch ehe sich die Gräfin den Grund dieser plötzlichen Flucht zu enträthseln vermochte, vernahm auch sie feste, männliche Schritte, und gleich darauf stand Auras in dem spitzbogigen Eingange, dessen Ranken sich wie eine Epheukrone um sein hoch aufgerichtetes Haupt legten. Erschrocken richtete sich Brunhilde Wildenhof auf und sprach ihren Dank für seine Aufmerksamkeit aus. War es Täuschung oder Wahrheit? — sie glaubte ein feines, ironisches Lächeln um seine Lippen spielen zu sehen. Es empörte sie — wußte sie doch nicht, daß dieses Lächeln durch die Erinnerung an seine eigene, ähnliche Verwirrung bei ihrem ersten Anblick hervorgerufen wurde — ihre freundliche Stimme klang urplötzlich in schneidender Schärfe:

„Indeß irre ich wohl in der Annahme, diese Freundlichkeit gelte mir, der nur Geduldeten. Sie, der jetzige Herr, verbanden damit gewiß einen anderen Zweck als den meiner Bequemlichkeit. Ich werde die Grotte nicht mehr betreten — dürfen," setzte sie nach kurzer Pause mit scharfer Betonung hinzu.

„Verzeihung, Gräfin, der Irrthum liegt auf Ihrer Seite. Weder maße ich mir im Allgemeinen die Rechte des „Herrn" an, noch im Besonderen die eigenmächtige Verfügung über Schloß und Park, deren Benützung, mit Ausnahme meiner Dienstwohnung, allein Ihnen zusteht. Ich bin einfach Beamter und habe als solcher die Pflicht, das Schloß in wohnlichem Zustande zu erhalten."

Fast wider ihren Willen fühlte Brunhilde ihren Zorn durch seinen vollkommen höflichen Ton entwaffnet. Von neuem und noch stärker drängte sich ihr die Ueberzeugung auf, daß er durch die sinnige Ausschmückung gerade ihres Lieblingsplatzes ihr eine persönliche Aufmerksamkeit zu erweisen gedachte.

Von dem Kammerherrn wußte sie, daß die im äußersten Parkwinkel gelegene Grotte seit mehr als vierzig Jahren verfallen, unbenützt, fast vergessen war. Und welcher andere Grund konnte Auras geleitet haben, als die Einsicht, daß er in ihr, unbeschadet aller momentanen Beschränkungen, doch die Herrin zu sehen habe, deren auch unausgesprochene Wünsche ihm Befehle sein mußten?

„Bezieht sich diese Pflicht, welche Sie so scharf betonen, auch auf die Grotte?" fragte sie lächelnd.

„Sie gehört zum Schloß, folglich—" eine Handbewegung vollendete den Satz.

„Und diese reizende Ausschmückung, für welche Sie sich persönlich bemüht, ist ebenfalls nichts Anderes als — pflichtgemäße Instandhaltung?" fuhr Brunhilde fast schalkhaft fort, und ihre schlanke Hand faßte eine der über Auras Haupte schwebenden Epheuranken, so nahe demselben, daß die weißen Fingerspitzen mit den rosig schimmernden, ovalen Nägeln fast sein entblößtes Haar berührten.

In diesem Augenblicke vergaß sie ganz, daß sie diesen Mann bisher als persönlichen Widersacher betrachtet, fast gehaßt hatte. War er nun der erste Fremde, der ihr in der Heimath eine wahre Freude bereitete und sie dadurch zugleich stillschweigend als Herrin anerkannte?

Auf kaum einen Schritt Entfernung standen sich die beiden hohen, gleich stolzen und kraftvollen Gestalten gegenüber. Brunhildes Herz klopfte schneller. Ihr war so seltsam weich, versöhnlich zu Muthe, daß ein einziges freundliches Wort von seiner Lippe einen freudigen Widerhall in ihrer Brust gefunden haben würde. Ihr Auge suchte gütig ermuthigend, fast bittend das seine, doch als eben ein wärmerer Schimmer darin aufzutauchen schien, schlug er, sich plötzlich abwendend, den Blick zu Boden und um seinen Mund legte sich jener abstoßende, harte Zug, der sein Antlitz wie das aus Granit gemeißelte Sinnbild unversöhnlichen Grolles, unbeugsamer Härte erscheinen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Die Juden in Rußland.

Den Juden in Rußland steht in der Reihe der von der Regierung gegen sie ergriffenen Maßregeln eine neue Maßregel bevor. Bekanntlich wurde im Jahre 1880 durch den damaligen Minister des Innern, Makow, den auch ohne besondere Bewilligung außerhalb des sogenannten Ansiedlungs-Rayons wohnenden Juden unter der Bedingung, daß sie ihre Unbescholtenheit und eine ständige Beschäftigung nachweisen, der fernere Aufenthalt in ihren Wohnorten gestattet. Diese Erlaubniß wurde von dem Minister des Innern, Grafen Tolstoi, durch einen Erlaß vom 21. Juni 1882 erneuert. Nunmehr aber sollen auch diese Juden aus ihren Wohnsitzen vertrieben werden. Wie uns aus Petersburg berichtet wird, ist im Januar dieses Jahres der folgende Erlaß des gegenwärtigen Ministers des Innern an die Gouverneure ergangen:

„Am 3. April 1880 beauftragte das Ministerium des Innern die Herren Gouverneure, bis auf weitere Verordnung im Ausweisen derjenigen Juden einzuhalten, die ohne die dazu erforderlichen Wohnrechte zu besitzen, in ihren Gouvernements ansässig waren. Am 21. Juni 1882 wurde diese Verordnung bestätigt, wobei den Gouverneuren aufgetragen wurde, Maßregeln zu treffen, daß in Zukunft die Vorschriften betreffs des Wohnrechtes der Juden außerhalb des Rayons genau befolgt werden. Indem ich den Zeitpunkt für gekommen erachte, besagte Rundschreiben meiner Vorgänger aufzuheben, bitte ich Eure Excellenz, ohne eine allgemeine Controlle der Wohnrechte der Juden vorzunehmen, dafür Sorge zu tragen, daß solche Juden, die das Wohnrecht außerhalb des Rayons nicht besitzen, in die Gouvernements zurück übersiedeln, die ihnen als Wohnort zugewiesen sind. Um eine allmälige Vollstreckung dieser Vorschrift zu ermöglichen und zur Vermeidung des Ruins der auszuweisenden Juden wollen Sie sofort den in Ihrem Gouvernement unrechtmäßig wohnenden Juden von ihrer Ausweisung Mittheilung machen, und wollen Sie Jedem einen Termin von nicht weniger als vier Monaten bestimmen, nach dessen Ablauf sie das Gouvernement zu verlassen haben. Die eben erwähnte viermonatliche Frist kann nach Ihrem Dafürhalten verlängert werden, jedoch nicht länger als bis zum 1. November d. J. Solchen Juden aber, die ein Geschäft betreiben, Immobilien besitzen, einer bestimmten Beschäftigung nachgehen, mit einer zahlreichen Familie belastet sind ꝛc., nur unter der Bedingung, daß zu Beginne des Winters die Auswanderung beendet ist und daß in Ihrem Gouvernement nur solche Juden wohnen bleiben, denen das Gesetz es gestattet. Diese Maßregel hat selbstverständlich keinen Bezug auf solche Juden, die vor Ablauf der ihnen bewilligten Frist sich Documente verschafft haben werden, die ihnen, gemäß dem Gesetze, das Wohnrecht außerhalb des Rayons gewähren.

Wie uns berichtet wird, schätzt man die Zahl der Juden, welche infolge dieses Erlasses nach Ablauf einer vier- bis achtmonatlichen Frist nach dem Ansiedlungs-Rayon getrieben werden sollen, auf mehr als 50,000, in Cur- und Liefland allein auf ungefähr 5000. Da ihnen in diesem Rayon der Aufenthalt nur in den Städten und Marktflecken gestattet ist, die ohnehin überfüllt sind und wo die massenhaft schon ansässigen Juden jetzt schon einen furchtbaren Kampf um's Dasein zu führen haben, so ist das Elend, dem diese Masse obdachtloser, zumeist aller Mittel entblößter Geschöpfe entgegengeht, kaum zu ermessen. Es ist aber auch fast unvermeidlich, daß in Folge der widernatürlichen Anhäufung solcher Menschenmassen auf engem Raume, in zumeist unzulänglichen Ubicationen, wo die Unglücklichen in Armuth, Schmutz und Verkommenheit vegetiren, epidemische Krankheiten sich entwickeln, die nicht blos Rußland, sondern das ganze übrige Europa bedrohen. Die ebenso unmenschlichen wie unsinnigen Maßregeln der russischen Regierung fangen an, eine Gefahr für das ganze westliche Europa zu werden, die um so beachtenswerther ist, als man ohnehin in allen westeuropäischen Ländern mit Besorgniß dem Frühling entgegensieht, bei dessen Eintritt ein neuer Ausbruch der Cholera befürchtet wird. Vielleicht lenkt der jetzt in Dresden zusammengetretene Aerzte-Congreß die Aufmerksamkeit der Regierungen auf den Choleraherd, der jenseits der österreichischen und deutschen Ostgrenze von der russischen Regierung planmäßig geschaffen wird.

(Wiener N. Fr. Pr.)

— Schimpft Euch Euer Papa viel aus, Jimmy?" — „Durchaus nicht. Er schimpft immer nur die Mama während des Frühstücks und Die vertheilt es dann den Tag über unter uns Kindern."

Mögen alt sein, lassen es aber nicht erkennen — die Stoffe, die mit Pearline gewaschen sind. Sie halten ungefähr zwei Mal so lange, ohne eine Spur des Abtragens zu zeigen. Warum sollten sie auch nicht? Sie sind dem wöchentlichen Reiben über dem Waschbrett nicht ausgesetzt. Und das ist grade was das Zeug ruinirt. Aber da Pearline Erleichterung der Arbeit gewährt, müßt Ihr nicht glauben, daß es Schaden thun muß. Es ist grade so harmlos wie gute Seife — und kostet nicht mehr wie die schlechteste.

Hütet Euch vor Hausirern und unglaubwürdigen Grocers, die Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline". Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch eine Nachahmung für Pearline schicken, seid gerecht — schicket sie zurück. 325 James Pyle, New York.

William Tell

war ein besserer Schütze als dieser Knabe. Klüger als andere Frauen sind diejenigen, welche die

SANTA CLAUS SEIFE

allen anderen Seifen im Markte vorziehen; sie übertrifft alle und wird nur fabrizirt von

N·K·FAIRBANK&CO. CHICAGO.

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, ꝛc., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO., 835 Broadway, New York, N. Y.

KING MEDICAL INSTITUTE 458 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.

Alle geheimen, chronischen und nervösen Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt. Behandlung, einschließlich Medizin, nur $6 per Monat. Machet uns einen Besuch. Consultation frei. Oder schreibt an

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.,

Sprechstunden 9 Uhr B rm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. 29feb,6m

Private, Chronische — und — Nervose Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Mannbarkeit, u. s. w., werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauen-Krankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt. Arme Leute werden Freitags von 2 bis 4 Uhr frei behandelt, und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. Consultation frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends. Sonntags von 10 bis 12.

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago Medical and Surgical Institute, 30 Van Buren St., Cor. Wabash Ave., Chicago, Ill.

Incorporirt unter den Gesetzen des Staates für die Heilung aller Chronischen und operirbaren Krankheiten und Verkrüppelungen.

Einschließlich Klumpfüßen, Rückgratskrümmungen, Hämorrhoiden, Tumor, Augen-, Ohren-, Nerven-, Haut- und Blutkrankheiten und aller wundärztlichen Operationen.

Eine reguläre Fakultät von Aerzten, Wundärzten, Spezialisten, erfahrenen Assistenten und Wärtern.

Beste Einrichtungen, Apparate und Mittel für die erfolgreiche Behandlung jeder Form chronischer Krankheiten, die medizinische oder wundärztliche Behandlung erfordern.

250 elegant möblirte Zimmer für Patienten.

Lassen Sie sich unser 160 Seiten starkes illustrirtes Buch, welches alle chronischen und operirbaren Krankheiten sowie Verkrüppelungen beschreibt, zusenden. (Schickt 10c für Porto.)

Unsere Hülfsquellen sind unerschöpflich, unsere Geschicklichkeit ist groß. Wir haben Tausende kurirt. Wir können auch Sie kuriren. 20 Jahre Erfahrung. Wenn krank, schreiben Sie uns, ehe Sie sich anderswo behandeln lassen. Consultation, persönlich oder per Post, frei. Medizin überall hin verschickt, ganz gleich, wo Sie sich befinden. Ein freundschaftlicher Brief mag Ihnen helfen und Sie auf den Weg zur Gesundheit bringen. Man wende sich an das

CHICAGO MEDICAL and SURGICAL INSTITUTE 30 E. Van Buren Str., Chicago, Ill. 10nolj

Erleichterung wird gefunden

und vollständige Kuren werden erzielt durch die Owen Elektrischen Gürtel und Vorrichtungen, wenn alle andern Heilmittel versagten. Sie wirken als ein natürliches Belebungs- und Stärkungsmittel auf das ganze System ein ohne irgend welchen nachtheiligen Einfluß. Männer, Frauen und Kinder gebrauchen dieselben mit gleichem wohlthätigen Resultat.

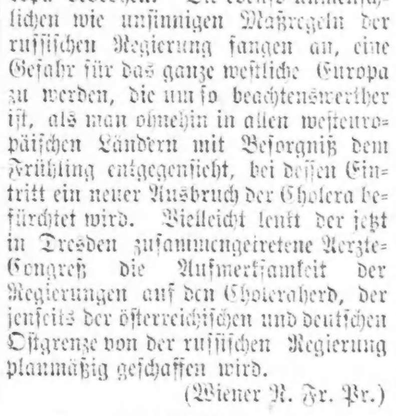
Unser Illustrirter Katalog enthält vollständige Auskunft, beschworne Zeugnisse von Kuren, Abbildungen und Preise der Gürtel. Derselbe wird, gedruckt in Deutsch, Englisch, Schwedisch und Norwegisch, an irgend eine Adresse gegen Einsendung von 6 cents Postmarken versandt.

The Owen Electric Belt & Appliance Co. Deutsche Correspondenten und Verkäufer. Haupt Officen und einzige Fabrik THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING, 201-211 STATE STREET, - CHICAGO, ILL. New York Office 826 Broadway. Das größte Etablissement der Welt für Elektrische Heilmittel.

Männer und Jünglinge! Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, sorgfältig verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpsky, 276 North Ave.

DR. SANDEN'S Elektrischer Gürtel mit elektro-magnetischem Suspensorium.



Neueste Patente! Beste Verbesserungen!

Dr. A. T. Sanden ... Corbin, Kan. ... Achtungsvoll, Mrs. J. A. Belz, Corbin, Kan.

Dr. A. T. Sanden, 169 La Salle Str., Chicago, Ill.

Dr. P. WELCKER ... 2459 Prairie Av., Ecke 25. Str. ... Sprechstunden über Coltzau's Apotheke, Ecke Archer Ave. und 22. Str.

OPTICAL INSTITUTE 99 WATRY — Opern-Gläser. Goldene Brillen, Augengläser und Feldstecher, Laterna Magicas, Bilder, Mikroskopen ꝛc. Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Borsch Optiker, 103 E. ADAMS ST. ... BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber dem Postoffice.

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt, ... Sprechstunden: 1106 Masonic Temple.

Eye and Ear Dispensary ... 210½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

KING ... Dr. MENN ... Dr. KUESTER ... Dr. HUXMANN ... SCHILLER THEATER ...

Zähne ohne Platten, Ganz Porzellan-Gebisse. ... Schiller-Theater. Feine Goldfüllung.

Dr. Schroeder, der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicago's, früher 413 Milwaukee Ave., jetzt 824 Milwaukee Av. nahe Division Str.

Dr. GOODMAN, Zahnarzt, ... 135 W. Madison Str.

Dr. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt. ...

Dr. A. ROSENBERG ...

Keine Kur, Keine Zahlung! Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 155 S. Clark Str., Chicago.

Brüche dauernd geheilt, ... Keine Abhaltung vom Geschäft. Keine Operation. ... THE O. E. MILLER CO., 1106 Masonic Temple, Chicago.

Brüche geheilt! ... Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Blutkrankheiten ... GUARANTEE REMEDY CO. ...

Wichtig für Männer! Schmitz's Geheim-Mittel ... E. A. SCHMITZ, 126 & 128 Milwaukee Ave.

Dr. Danis, 166 W. Madison Str., Chicago, Ill., der große Kräuter- und Wurzel-Spezialist.

Bruchbänder ... R. Schenzinger ...

Die Deutschen auf Hawaii.

Darüber lesen wir in den Leipziger Grenzboten": Die Deutschen sind, wenn auch an Zahl, so doch keineswegs an Ansehn die geringsten. Das Deutschthum nimmt im Handel und Wandel des ganzen Landes eine hohe Stelle ein. 1872 zählte man im Königreich Hawaiian Islands nur 224 Deutsche, 1878 waren es schon 272, davon lebten in Honolulu allein 139.. 1890 belief sich die Kopfzahl auf 1034, und jetzt beträgt sie ungefähr 1600. Die größten Handelshäuser sind deutsche Firmen, oder Deutsche haben wenigstens an ihnen Theil. Die deutschen Kaufleute Hackfeld (Glade, Müller und Hackfeld jun.), Schäfer, Bolten, Märtens (Hoffschläger & Co., früher Hofschläger und Stapenhorst) beherrschen mit dem Deutsch-Amerikaner Claus Spreckels, dem californischen Zuckerkönig, der als armer hannover'scher Bauernjunge nach San Francisco kam, die Zuckerausfuhr, die alljährlich mehr als 100 Millionen Mark in's Land bringt. Einem deutschen Forstmann ist die Verwaltung der arg vernachlässigten Waldwirthschaft übertragen worden, denn die Sandelholzwaldungen, die früher den Reichthum des Landes ausmachten, sind längst verschwunden. Ein Deutscher unterrichtet die Hawaiier im Gartenbau. In deutschen Händen ist eine Einrichtung, in der bisher Hawaii noch unübertroffen dasteht, die Verwendung der Telephonie im öffentlichen wie privaten Verkehr. In Honolulu, einer Stadt von 20,000 Einwohnern, vertritt das Telephon die Stadtpost. Alle Einladungen, Bestellungen und Anfragen werden mündlich gemacht. Der Unternehmer hatte 1882 davon monatlich einen Gewinn von ungefähr tausend Dollars. Ein ehemaliger preußischer Officier ist Oberaufseher der königlichen Herden. Außerdem finden wir die Deutschen als Gewerbetreibende in allen Berufszweigen, auch als Polizisten, und zwar leben sie meist in sehr geordneten Verhältnissen.

Für das Ansehen der Deutschen spricht auch das, daß 1891 ein biederer Thüringer, H. A. Wiedemann, von der Königin zum Finanzminister ernannt wurde. Er hatte diese Stelle schon früher ein Mal unter dem König Kalakaua bekleidet. Wiedemann ist schon geraume Zeit im Lande und ist mit einer einheimischen Fürstentochter vermählt. Sein Schwiegersohn ist der Kapellmeister Berger, der einst im zweiten Garderegiment zu Fuß diente. Schon seit Anfang der siebziger Jahre leitet er die königliche Militärmusik, welche die Freude aller Fremden und der Stolz der Einheimischen ist, da sie ausschließlich aus Kanaken besteht, die gute musikalische Anlagen haben. In den wundervollen, mondscheinhellen Nächten spielen sie auf dem Thomas- und Emma-Square. Manchmal singen sie auch in ihrer äußerst wohllautenden Sprache Lieder, die Berger nach alten Volksweisen in Musik gesetzt hat. Auch eine deutsche Schule ist auf den Inseln entstanden. Ihr Leiter ist ein Schleswig-Holsteiner, Georg Jörgens, der nun schon zehn Jahre da draußen wirkt. Die Königin ließ sich bald nach ihrem Regierungsantritt, am 8. Juli 1891, aus 100 deutschen Kinderkehlen die preußische Nationalhymne mehrstimmig vorsingen. Es ist erfreulich, daß auch diese Deutschen in der weichen Luft der Südsee, unter den majestätischen Fächerpalmen und den herrlichen Mongobäumen ihr Deutschthum nicht vergessen haben. Wie sehr unsere Landsleute am Vaterlande hängen, bewies die reiche Spende, die sie zum Bismarck-Denkmal herübersandten.

Der deutsche Verein in Honolulu hat, in herrlichem Gartengrün verborgen, umgeben von tropischer Blumenpracht, sein eigenes Heim, in dem schon mancher brave Deutsche ein freundliches Willkommen gefunden hat. Eine deutsche Kirche hat die Hauptstadt noch nicht. Dagegen ist auf Kauai, der nordwestlichen Insel der Gruppe, bei der Luther-Feier 1883 eine deutsch-lutherische Gemeinde zu Lihue gebildet worden, die sich eine Kirche im gothischen Stile erbaut hat. Die Mitglieder stammen meist aus Hannover und zwar aus der Gegend von Nienburg. Von dieser Muttergemeinde sind drei Tochtergemeinden zu Kilauka, Koloa und Kekaha gegründet worden. Das Deutschthum vertheilt sich hauptsächlich auf die beiden Inseln Oahu und Kauai; doch auch unter den Unglücklichen, auf der Insel der Aussätzigen, auf Molokai, fehlt deutsche Hilfe nicht. Hier wirkt seit 1890 ein ehemaliger Hamburger Assistenzarzt, Dr. Karl Lutz, den die Regierung für das Studium der schrecklichen Krankheit gewonnen hat.

Gerade das Richtige.

Diesen Ausdruck hört man oft in den Kreisen des reisenden Publikums, wenn es gerade dasjenige findet, was es wünscht. Ganz besonders paßt dieser Ausdruck auf die Wisconsin Central-Bahnlinien, welche jetzt allgemein anerkannt werden als „The Route" von Chicago nach St. Paul, Minneapolis, Ashland, Duluth und sämmtilchen Punkten des Nordwestens. Ihre doppelte tägliche Verbindung und die elegante Einrichtung der Züge bieten Attractionen, die nicht übertroffen werden können.

Dies ist die einzige Linie, welche durchgehende erster Klasse Pullman Schlafwagen, sowie Touristen-Schlafwagen von Chicago nach der Pacific-Küste ohne Wagenwechsel befördert.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den nächsten Ticketagent oder an

Jas. C. Pond,
Gen. Pass. & Tkt.-Agt., Chicago, Ill.

— Ein Geistlicher (die Sonntagsschüler prüfend): „Wer kann mir sagen, was Unterlassungssünden sind?" — Ein junger Schüler: „Ich weiß es! Unterlassungssünden sind Sünden, die man hätte begehen sollen, aber unterlassen hat."

Rußland liebt uns.

Deutsche Zeitungen schreiben:

Der zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten geschlossene Auslieferungsvertrag hatte die Nachricht zu Tage gefördert, daß auch ein politisches Bündniß zwischen beiden Ländern zu Stande gekommen sei und daß die nordamerikanische Union als Dritter im Bunde in das französisch-russische Bündniß eintrete. Die Unwahrscheinlichkeit der Meldung lag auf der Hand, die russischen Zeitungen nehmen die Sache jedoch sehr ernst und in spitzfindigen Artikeln feierten sie die Freundschaft mit Amerika. Die Freude wurde wohl bald durch eine widerlegende Washingtoner Meldung des „Bureau Reuter" getrübt, aber in Petersburg läßt man nicht locker und preist die Dauerhaftigkeit der Sympathien zwischen Rußland und den Ver. Staaten in allen Tonarten. Für die russischen Nothleidenden waren diese Sympathien im Vorjahre gewiß kein leerer Wahn, aber zwischen Hilfe bei Unglücksfällen und solcher in politischen Angelegenheiten oder gar im Kriegsfalle ist ein weiter Weg, den die Ver. Staaten bei ihrem Prinzip der Nichteinmischung in europäische Verhältnisse, wofür sie die Anerkennung der Monroedoktrin durch die europäischen Mächte fordern, nicht beschreiten werden. Die „Mosk. Wjed." meinen zwar, bei der heutigen internationalen Entwicklung der Völkerbeziehungen und bei dem Colonialsystem habe sich die Regierung der Ver. Staaten in der Praxis davon überzeugen müssen, daß die völlige Isolirung sogar für eine Großmacht unmöglist ist, auch wenn sie in allen äußeren Beziehungen die größte Correktheit beobachtet. England sei der natürlichste und gefährlichste Gegner der Ver. Staaten, dies sei auch bei dem Zwischenfall mit Hawaii zu Tage getreten, aber gerade dieser Vergleich ist unglücklich gewählt, da Großbritannien gegen ein amerikanisches Protektorat über Hawaii keine Verwahrung eingelegt hat. Es bleibt jedoch interessant, zu beobachten, wie sich in den Köpfen angeblich gebildeter Russen die Welt spiegelt.

„England sei — so sagt die „Mosk. Wjed." — wenn auch nicht officiell, so doch thatsächlich mit dem Dreibunde alliirt, die Wahl der Ver. Staaten könne daher nur auf Rußland und Frankreich fallen, deren Interessen mit denen der Union ganz übereinstimmen. Ein fester papierener Vertrag sei nicht nothwendig; zwischen Rußland und Frankreich bestehe auch kein schriftliches Abkommen und doch bilde das Einvernehmen einen sehr wichtigen Factor, der alle Hoffnungen und Berechnungen des Dreibundes durchkreuze. Aufrichtige Erkenntniß der Interessengemeinschaft und ständige beiderseitige Berücksichtigung seien weit schwerwiegender als schriftliche Abmachungen. Der Dreibund stehe schon am Vorabend seines Zerfalles und die Beziehungen zwischen den Bundesgenossen seien derartig, daß sie ohne formellen Vertrag vielleicht besser wären."

Wenn das die „Mosk. Wjed." so genau wissen, brauchen sie für Rußland nicht das Mindeste zu fürchten; zu was das Liebeswerben bei den Ver. Staaten, die ja doch nicht auf den Leim gehen? Bemerkenswerth bleibt es nur, daß das Zarenreich die freiesten Staatswesen als Bundesgenossen werben will. Der Zar Arm in Arm mit den Präsidenten zweier Republiken wäre allerdings ein Schauspiel für Götter, aber aufgeführt dürfte dieses Stück, so weit es die Washingtoner Regierung betrifft, nie werden. Man ist verteufelt nüchtern im Lande der Yankees, und wenn sich ganz Europa in den Haaren liegt, wird man dort die eigenen Interessen wahrnehmen und zu schützen verstehen, ohne die kostspielige Rolle eines Theilnehmers zu spielen. Erwähnenswerth ist vielleicht, daß eine Förderung der russisch-amerikanischen Handelsbeziehungen im Zuge ist und daß jenseits des Oceans von dem Rigenser O. W. Maddaus eine amerikanische Handelszeitung in russischer Sprache herausgegeben werden soll. Das Blatt ist nur für Rußland bestimmt und soll die Geschäftsleute auch mit allen Neuerungen auf technischem und gewerblichem Gebiete bekannt machen. Ob diese davon viel Nutzen ziehen werden, ist freilich eine andere Frage.

Die „Abendpost" gibt viel Geld für Neuigkeiten aus, für Scheereurdacteure keinen Cent.

— Redner: „Ich frage Euch, meine Freunde, welche Chance hat ein Lohnarbeiter oder der Mann mit einem sehr bescheidenen Einkommen in dem gewaltigen Kampfe um Wohlstand? Kann er vielleicht in Luxus leben? Kann er Coupons abschneiden? Kann er etwa ganze Häusergevierte kaufen?" — Eine Stimme unter den Zuhörern: „Nein, niemals, ausgenommen er ist Polizeikapitän!"

Bermuda gefüllt.

„Du mußt nach Bermuda; gehst Du nicht, so bin ich für die Folgen nicht verantwortlich." „Aber Doktor, ich habe weder Zeit noch Geld dazu über." „Nun wenn dies unmöglich ist, so versuche

SCOTT'S EMULSION

von reinem Norwegischen Leberthran.

Ich nenne sie manchmal "Bermuda Bottled" und viele Fälle von

Schwindsucht, Bronchiten, Husten und ernstliche Erkältungen

habe ich damit kurirt, und das Gute dabei ist, daß der empfindlichste Magen sie nehmen kann. Noch eins was sie empfiehlt, sind die stimulirenden Eigenschaften der Hypophosphaten, welche sie enthält. Du wirst sie bei Deinem Druggisten zum Verkauf finden, aber siehe danach daß Du die ächte Scott's Emulsion bekommst."

Zur Weltausstellung

Wird Alles fix und fertig sein!

Die Maschinen werden sich drehen und summen.
Myriaden von Besuchern werden herbeiströmen.
Die Musik-Kapellen werden ihre Weisen ertönen lassen.
Die Nationen der Erde werden sich die Hände reichen.
In Hütten, Häusern und Palästen wird prickelndes Entzücken und pulsirendes Vergnügen herrschen.
Das ist Alles ganz schön.
Aber inmitten all' dieser fröhlichen Erwartungen wirft sich die wichtige Frage auf:
Wie steht's mit Eurer eigenen Ausstellung?
Ist Euer Heim so ausgestattet, um Besucher zu empfangen, die doch sicher nicht ausbleiben werden?
Eure Freunde und Bekannte von anderen Städten, Onkel Joe und Tante Buchholzen vom Lande, und viele Andere werden kommen, um die große Ausstellung zu besichtigen, und sie werden auch ohne Zweifel Euch und Eure Angehörigen besuchen — manche davon werden längere Zeit bei Euch verweilen — und diese guten Leute werden Eure Hausausstattung ebenso frei und frank einer Critik unterziehen wie das japanische Dorf oder die Eskimos.
Vielleicht habt Ihr schon alle Vorbereitungen zur Bequemlichkeit und Unterhaltung Eurer Gäste getroffen.
Wenn das der Fall ist, dann gratuliren wir Euch herzlich.
Ist dies nicht der Fall, dann besucht schleunigst

SMYTH'S TOWN MARKET

Wir inauguriren die große Chicago „Haus-Ausstattungs-Saison" von 1893 mit einem

Großen Frühjahrs-Bargain-Verkauf

von

neuen, modernen und zuverlässigen Haushaltungswaaren.

Dies ist Eure spezielle Gelegenheit!

Morgen stellen wir zu einer ungeheuren Preis-Ermäßigung zum Verkauf aus:

500 Waggon-Ladungen

von

Ausgewählten Haus-Ausstattungen!

Unsere Floors zeigen eine große Auswahl von Bargains.
Kommt bei Zeiten und trefft Eure Auswahl von dem Besten.
Ob Ihr nun das ganze Haus möbliren wollt, oder nur ein gutes Stück oder Stücke für die Hall, Parlor, Eßzimmer, Bettzimmer oder Küche zu kaufen wünscht,

Hier ist der Platz!
Jetzt ist die Zeit!

Ihr werdet schnell die Artikel finden, den Ihr sucht,

in ausgezeichneten Qualitäten und Mustern

zu

Zufriedenstellenden Preisen!

JOHN M. SMYTH, 150 bis 166 W. Madison St.

HARDMAN PIANO

Etablirt 1842. 45,000 in Gebrauch.

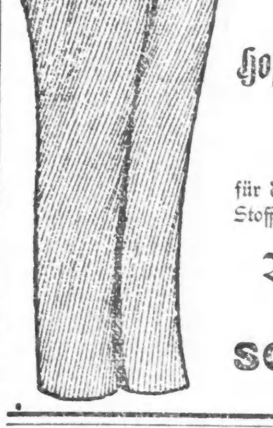
Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.

Pianos billig zu vermiethen.

A. H. RINTELMAN & CO.,
HARDMAN PIANO WAREROOMS!
182 und 184 Wabash Ave.

Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.



APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten,
316 State Str.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
316 STATE STR.

SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 8ljaddslj

Passage-Scheine im Zwischendeck

werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.—Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen, sowie Geldsendungen durch die deutsche

Reichs-Post

unsere Specialität.

C. B. Richard & Co.
62 S. CLARK STR. (Sherman House.)
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Zwischendecks-Billette
von Deutschland, zu den billigsten Preisen.
Erbschaften, Vollmachten, u. s. w., schnell, sicher und billig besorgt.
Wasmansdorff & Heinemann,
General-Agenten,
145—147 Ost Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.
Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben.

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten,
52 Clark Street.

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Imdemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.) jl16biw

Rechtsanwälte.

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building.
140 Washington Str.
Telephon 2024. 24ocjdd,1j

Patent-Anwälte.
Wm. R. Lotz. Harry C. Kennedy.
Etablirt in Chicago seit 1865. Patent-Advokat.
Lotz & Kennedy,
Anwälte für amerikanische und ausländische Patente.
Zimmer 68 und 70 Metropolitan Block,
Nordwest-Ecke Randolph und La Salle Str., Chicago. 7mi,jdd,1j

Adolph J. Sabath,
Advocat.
77 & 79 CLARK STR., Zimmer 6, Chicago.
Specialität:
Besitztitel-Untersuchungen. 21fb,4m,ddj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39&41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT
Friedensrichter.
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12jalj

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Eine gute Anlage.

ELMHURST LOTTEN,
$175 bis $250.

Keine Zinsen berechnet. — Zahlungen $10 Baar, Rest 1 Dollar die Woche. Besitztitel mit jeder Lot.

Elmhurst ist eine Stadt von 3000 Einwohner, hat gute Schulen, Kirchen etc., liegt nur 15 Meilen vom Courthaus, an der Galena Division der Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Excursionen täglich und Sonntags um 2 Uhr Nachmittags. ,1m

DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 34 und 35.

Finanzielles.

Pocket Savings Banks Free.

Large enough for Quarters or Dimes, call and get one at the
Prairie State Savings & Trust Co.
BANK AND SAFE DEPOSIT VAULTS.
Interest Paid on Deposits,
FOUR INTEREST DAYS EACH YEAR.
4% MONEY to LOAN on REAL ESTATE
On Monthly Payments at Four per cent.
Other loans at reasonable rates.
45 So. Desplaines St., Chicago, Ills.
Near West Washington St.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

Wer Geld braucht, komme zu mir.
Ich verleihe von $20 an, billig, auf Möbeln, Pianos, Maschinen, Lagerscheine, Pelzwerk u.s.w. Größere Summen auch auf Grundeigenthum. 26mz,
C. M. Heise,
Room 61—62, 162 Washington Str., Top Fl.

Deutsches Bank-Geschäft.
Fremdes Geld gekauft und verkauft.
Wechsel u. Postauszahlungen auf alle Plätze der Welt.
Spar- und Check-Einlagen sind erbeten.
KOPPERL & Co., Bankiers, 181 Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.

Atlas National Bank of Chicago
Süd-West-Ecke
La Salle & Washington Str.

CAPITAL - - - - - -	$700,000
RESERVEFOND - - -	135,000

Kauft und verkauft ausländische Wechsel, stellt Creditbriefe, in allen Theilen der Welt benutzbar, aus; besorgt Cabel-Auszahlungen. 3maiddja,1j

5 Procent Zinsen werden auf Spar-Einlagen und Zeit-Depositen gezahlt. Specielle Raten für Zeit-Contos, von der
CHICAGO TRUST & SAVINGS BANK,
122—124 Washington Str.
Eingezahltes Capital und Ueberschuß. . $720,000
Weitere Verbindlichkeit der Actionäre . $500,000
Geschäftsstunden: Von 9 bis 4 Uhr; Samstags von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends.
Contos erwünscht. 12sep,6m,ddj

Geld zu verleihen,
in größeren und kleinen Summen, auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Klasse Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereinsaktien, Pferde, Wagen, Pianos. Ich verleihe nur mein eigenes Geld, Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte, besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, und ich werde Jemand zu Ihnen schicken.
94 La Salle Str., Zimmer 25. Telephon 1296.